Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

# Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 30. Juli 1904.—5 Uhr-Ausgabe. — 16. Jahrgang. — No. 178

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

### Ausland.

## Schlachtenbilder!

### Die furchtbaren Kämpfe bei Tatchekiao und der unerklärliche Rückzug der Russen.—Die Beschießung von Port Arthur noch im Gange. — Das Wladiwostoker Geschwader.

Kuchiatzu, Mandschurei, 30. Juli. Wir stehen vor einer Entscheidungsschlacht, und die Hauptheere der Japaner und Russen sind einander sehr nahe gerückt. Die Russen halten die Pässe Tienshuitsan, Chiutsaiyan, Pien und Kuanchia besetzt; letzterer ist drei Meilen östlich von hier. Die zwischen den feindlichen Linien wohnenden Chinesen haben ihre Häuser vernagelt, und sind geflohen. Der Vertreter der Ass. Presse war bei einem Rekognoszirungsritt gestern zwanzig Minuten lang zufällig dem japanischen Feuer ausgesetzt. Die Japaner haben gewaltige Befestigungen bis eine Meile vom Gebirgspaß Lien, und am Fluß Shi bis nach dem Paß Sipen und von dort bis nach Hoiyan angelegt, direkt vor den russischen Befestigungen in den Pässen Tientshuitsan und Pangtzu. Riesige Truppenkörper durchziehen die Thäler auf Streifzügen, und auf den feindlichen Schanzen sind die japanischen Offizere deutlich sichtbar. Von den Russen werden sie durch höhnische Bewegungen zum Angriff aufgefordert, doch lassen sie das ganz unbeachtet.

Gestern stieg, da der dieses verbietende Vertrag abgelaufen ist, der erste russiche Militär-Luftballon bei Sonnenuntergang auf, dem ganzen japanischen Heere sichtbar. Unter den Chinesen verbreitete der Anblick gewaltiges Staunen.

Der japanische Vormarsch auf Mukden zu, über Penschu, dauert unter dem Schutz der Truppen im Paß Kuanchia und in Kuchiatzu fort. Unweit von hier wurde eine Streifabtheilung Kosaken zwei Mal geworfen. Der russische Befehlshaber läßt Vorkehrungen zur Aufnahme von vier- bis fünftausend Verwundeten treffen.

St. Petersburg, 30. Juli. In einer Spezialdepesche aus Liaoyang ist in anschaulicher Weise der Kampf bei Tatchekiao geschildert und die Thatsache erklärt, daß die Russen keine Verluste trafen, trotz der wüthenden japanischen Beschießung. Das kam daher, daß die russischen Geschütze hinter einer Gruppe steiler Hügel, von hohem Gras und Bäumen verdeckt, waren, die Chinesen also den Japanern nicht die Lage der Kanonen „heliographiren" konnten, wie sie es früher gethan haben. Der Kampf wurde ausschließlich mit Geschützen geführt, und die von den Russen besetzten Hügel glichen stundenlang tobenden Vulkanen, infolge der von den einschlagenden und berstenden Geschossen in die Luft gewirbelten Erdmasse. Schließlich waren solche Staubmassen in der Luft, daß die Sonne verdunkelt wurde; Bäume und Gras fingen Feuer, und dabei hrrschte eine furchtbare Hitze. Das Sausen der, weißen Vögeln ähnlichen, durch die Luft fliegenden Granaten verursachte ein unheimliches Geräusch; sobald die Geschosse dann niedergingen, warfen sich die in der Nähe befindlichen Russen schutzsuchend hinter Felsen und Bäume.

Die Japaner veränderten die Stellung ihrer Kanonen beständig, sowohl um dem russichen Feuer zu entgehen, wie auch um die maskirten Stellungen der russichen Geschütze zu entdecken. Spät am Nachmittag gelang es den Japanern, die Ebene hinter den russischen Stellungen zu bestreichen, und beinahe hätten sie auch die Batterien entdeckt. Dann kam der Befehl zum Rückzuge, welcher selbst die Befehlshaber überraschte. Ehe die Russen Tatchekiao verließen, verbrannten sie Alles, was irgendwelchen Werth besaß.

Mukden, 30. Juli. Ein Vertreter der Ass. Presse war ein Augenzeuge der Schlacht bei Tatchekiao in den Tagen vom 23. bis zum 25. Juli. Er mußte aber hundert Meilen, bis nach hier, reiten, um seinen Bericht absenden zu können. Der Korrespondent wurde am Morgen des 23. Juli, um 5 Uhr, durch heftiges Geschützfeuer geweckt. Er weilte zur Zeit in dem Dorfe Tientsiatin, vier Meilen südlich von Tatchekiao, wo das Regiment lag, dem er zugewiesen worden war. Er ritt eilends nach den russischen Vorposten, und fand diese in einen heftigen Geschützkampf verwickelt, welcher zwei Stunden dauerte. Dann zogen sich die Batterieen langsam auf die Hauptstellung zurück. General Zarowbaieff entschloß sich darauf, den Kampf aufzunehmen. Die Vorhut der Japaner wurde dann beschossen, und so wirksam, daß der Vormarsch derselben zum Stillstand kam, und mehrere besonders gefährdete russische Vorposten Zeit fanden, sich in Sicherheit zu bringen. Um elf Uhr Morgens hörte das Gebrüll der Kanonen auf; während der nächsten drei Stunden brachten die Japaner ihre Geschütze und Truppen in Stellung, und dann begann wieder eine drei Stunden dauernde furchtbare Beschießung. Die Japaner hatten mehrere Geschütze großen Kalibers. Alle ihre Batterieen spieen fortwährend Feuer auf die russischen Stellungen, ohne aber viel Schaden zu thun. Thatsächlich waren die Gesammtverluste anfangs unbedeutend. In der Nacht herrschte vollkommen Ruhe. Der Korrespondent schlief im Dorfe Sinmintin, gleich hinter den russischen Stellungen. Am nächsten Morgen begann die wirkliche Schlacht. Um 7 Uhr fiel der erste Kanonenschuß, und dann hörte das Getöse der Beschießung nicht auf bis Abends um 8 Uhr. Zu Zeiten war das Feuer außerordentlich heftig.

Das Schlachtfeld war etwa drei Meilen südlich von Tatchekiao und zwei Meilen östlich von der Bahnlinie. In der Ferne konnte man von den Hügeln die See sehen. An der Schlacht nahmen zwei Artilleriekorps theil.

Der Korrespondent vermochte nur die Bewegungen des Generals Zaroubajeff und seiner Truppen zu verfolgen, und muß sich im Bericht auf diese beschränken. Diese Abtheilung war auf zwei Bergrücken vertheilt, von denen einer drei Kuppen hatte. Der Befehlshaber und sein Stab nahmen auf der höchsten Kuppe, in der Mitte seiner beiden Abtheilungen, Stellung. Die Batterien waren auf der Ebene hinter diesen Bergrücken aufgefahren, und wurden durch das hohe chinesische Mais verdeckt. Die Japaner versuchten hauptsächlich den ganzen Tag über die Stellung der Geschütze zu ermitteln und daher waren die russischen Verluste gering. Die Leute litten mehr unter der furchtbaren Hitze, als unter den feindlichen Geschossen. Eigenthümlich war es, daß die Russen selbst mit den schärfsten Feldstechern nicht einen einzigen japanischen Soldaten sehen konnten. Das Schauspiel der hin- und herfliegenden Sprenggeschosse, das unheimliche Sausen, der unaufhörliche Kanonendonner, und das durch die berstenden Granaten und Bomben hervorgerufene Geräusch war ein grauenhaftes. Die Japaner beschossen anfangs den von einer kleinen Abtheilung besetzten östlichen Berghügel; um elf Uhr Vormittag glich dieser einem entsetzlichen Flammenmeer. Die Soldaten warfen sich, sowie sie eine Granate heransausen hörten, auf die Erde, mit dem Gesicht nach unten. Die Sprenggeschosse rissen tiefe Löcher in die Erde, und diese glichen dann kleinen feuerspeienden Vulkanen. Vier oder fünf Stunden lang dauerte diese Beschießung, dann wurde eine russische Stellung nach der anderen unhaltbar. Inzwischen verdoppelten die russischen Geschützmannschaften ihre Anstrengungen, und Geschoß auf Geschoß sauste mit gewaltiger Schnelligkeit durch die Lüfte. Auch die Mitte der russischen Stellung wurde von den Japanern heftig beschossen, aber die Russen hielten Stand. Um fünf Uhr wurde das Schießen auf japanischer Seite allmählich schwächer, und eine halbe Stunde später hörte es ganz auf, während die russischen Kanonen noch ein paar Stunden länger ihr Mordgebrüll aufrecht erhielten.

Zu später Stunde begann das Feuer der Japaner von Neuem. Diese hatten inzwischen ihre Stellungen nach Westen verschoben, so daß sie ungehindert die Ebene hinter den Bergrücken bestreichen konnten, und ihre Geschosse fielen in gefährlicher Nähe der russischen Batterieen nieder. Zwei chinesische Dörfer wurden in Brand geschossen, und die ganze Ebene ist wie von Geschossen durchpflügt. In der Ferne war gleichzeitig das Schießen von Infanteriegewehren vernehmbar. Es war ein prächtiges Schauspiel, als bei Eintritt der Dunkelheit bald hier, bald dort ein Aufflammen das Abschießen der japanischen Kanonen andeutete. Der Korrespondent sah den Kampf für einen Sieg der Russen an, weil die angreifenden Japaner nirgends Fortschritte gemacht hatten. Groß war sein Erstaunen daher, als er am nächsten (Montag) Morgen das russische Heer auf dem Rückmarsch begriffen fand. Er schwang sich in den Sattel und zog mit einem Infanterie schützenden Reiterregiment nach Tatchekiao, wo Alles zur Räumung bereit war. Der letzte Zug fuhr um elf Uhr ab, während die Japaner bereits den Ort beschossen. Trotz der Nähe der Gegner vollzog sich der Rückzug der Russen in voller Ordnung, wenngleich Soldaten und Pferde furchtbar unter der tödtlichen Hitze litten. Die gewaltigen russischen Vorräthe an Mehl und anderen Lebensmitteln wurden verbrannt. Noch in Haicheng, wo er Abends eintraf, konnte er den fernen Donner der japanischen Kanonen hören.

Haicheng, 29. Juli. (Verspätet.) Der Angriff auf den rechten Flügel der russischen Südarmee begann heute Morgen um 7 Uhr mit einer scharfen Beschießung. Unter dem Schutz der Kanonen rückten die Japaner vor, wurden aber um elf Uhr zum Halten gezwungen. Nach den letzten Nachrichten ist die Schlacht noch im Gange.

Tokio, 30. Juli. Die Verluste der Japaner in der Schlacht bei Tatchekiao waren 148 Todte, darunter zwölf Offiziere, und 895 Verwundete, davon 47 Offiziere.

Der Generalstab künigte heute Abend an, daß fünf Offiziere gefallen und 41 verwundet seien in den Kämpfen, welche seit Dienstag um Port Arthur herum im Gange sind. Dies ist die erste derartige Ankündigung seit Beginn der Belagerung. Die Verluste an gewöhnlichen Soldaten werden nicht mitgetheilt.

Das Wladiwostoker Geschwader ist auf der Fahrt nach jenem Hafen heute Nachmittag durch die Meerenge von Tsugaru gefahren.

Die deutsche Rhederfirma läßt jetzt Kobe anlaufen, um Passagiere und Frachtgut zu befördern. Der Streifzug des Wladiwostoker Geschwaders hat die Schiffahrt seit zehn Tagen gelähmt, und den Rhedern einen Verlust von $7,500,000 verursacht.

Chefu, 30. Juli. Die hiesigen Konsuln haben ihre japanischen Kollegen um eine Erklärung des Befehls des Feldmarschalls Oku ersucht, wonach neutrale Schiffe New Chwang nicht anlaufen dürfen. (Vor zwei Tagen wurde noch von Pekin gemeldet, daß New Chwang für neutrale Schiffe geöffnet sei.)

Ein amerikanischer Kaufmann traf heute hier aus Harbin ein, von wo er vor acht Tagen abreiste. Er sagt, daß dort wöchentlich 22,000 Mann Truppen aus Rußland eintreffen. Die sechs dortigen Getreidemühlen sind in beständigem Betrieb. Die Chinesen bringen viel Getreide dorthin, und die Russen kaufen alles zu gutem Preise auf. Ein chinesischer Lieferant hat eine Bestellung für 200 Millionen Pfund Getreide erhalten. Die vielen Verwundeten in Harbin werden gut verpflegt, und die japanischen Gefangenen sind ob ihrer Behandlung des Lobes voll. Die Bahn ist im vorzüglichem Zustande. In Liao Yang werden viele schwere Geschütze aufgefahren, und die tiefen und breiten Gräben durch Stacheldrahtzäune geschützt. Als die Japaner in New Chwang einzogen, ging ihnen die englische Kolonie mit dem Konsul an der Spitze entgegen.

Von Port Arthur traf hier heute Nachmittag ein chinesisches Boot ein. Dessen Bemannung berichtet, daß dort am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag furchtbare Kämpfe zu Wasser und zu Lande stattfanden. In der folgenden Nacht fuhr das Schiff ab. Die Befehlshaber der Belagerungsarmee und der Blockadeflotte erwarteten, am Freitag zum Sturmangriff überzugehen; bis zu dessen Ausgang wird aber keine Nachricht erwartet, und in Tokio wurde heute Nachmittag amtlich in Abrede gestellt, daß Port Arthur gefallen sei. Der gegenwärtige Kampf bei Port Arthur wurde durch die Bewegungen des Wladiwostok-Geschwaders beschleunigt; dieses wird nämlich, sollte die Festung nicht bald fallen, eine Theilung von Admiral Togos, jetzt vor Port Arthur liegenden Geschwaders nöthig machen.

Niuschwang, 30. Juli. Die Japaner haben soeben zwei der achtzehn elektrischen Minen an der Mündung des Liao gehoben, und suchen nach den anderen.

Die beim Anrücken der Japaner entflohenen Einwohner kehren nach hier zurück. Nächste Woche wird hier eine japanische Bank eröffnet.

General Oku hat sich beim amerikanischen Generalkonsul Miller bedankt, weil er hier die Ordnung aufrecht erhalten, und das öffentliche Eigenthum geschützt hat. Die in Tatschekiao gefangenen russischen Offiziere (von solchen durfte der Vertreter der Ass. Presse wohl aus Mukden nichts melden. Anm. d. Red.) werden besonders aufmerksam behandelt.

Dreißig Meilen flußaufwärts auf dem Liao soll das russische Kanonenboot Sivouch versenkt worden sein. Aus der Gegend von Haicheng ist heftiges Schießen vernehmbar.

### Gestreifte Jacke.

**Der anrüchige Forbacher Leutnant „Borgert" verurtheilt.**

Frankfurt a. M., 30. Juli. Oberleutnant Witte, vom Lothringischen Trainbataillon Nr. 16 in Forbach, der in Bilses Roman „Aus einer kleinen Garnison" unter dem Namen Borgert geschildert wird, ist heute wegen Meineids und Mißhandlung Untergebener zu einem Jahr Gefängniß, Verlust aller militärischen Ehren und zu Verlust seiner Bürgerrechte auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt worden.

### Deutscher Handelsaufschwung.

**Erfreuliche Berichte. — Ein Welttrust der Spiegelglas-Fabrikanten.**

Berlin, 30. Juli. Deutschlands Auslandhandel für die letzten sechs Monate betrug $795,000,000, $25,750,000 mehr als in der ersten Hälfte des Vorjahres. Der Werth der Ausfuhr bezifferte sich auf $627,000,000, eine Zunahme von $21,250,000; die Baumwolle-Einfuhr stieg um $12,000,000, und die Getreide-Einfuhr verminderte sich um $5,000,000. Die Zunahme der Ausfuhr vertheilt sich wie folgt: Maschinerie und Instrumente, $5,750,000; Baumwollwaaren, $5,500,000; Getreide, $3,750,000; Wollstoffe, $3,000,000. Die Eisenausfuhr nahm um $3,000,000 ab.

Die „Kölnische Zeitung" meldet heute das Zustandekommen eines internationalen Spiegelglas-Syndikats; man vermuthet, daß Deutschland, Belgien, Großbritannien und die Ver. Staaten betheiligt sind.

### Schlechte Zeiten überwunden.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Dresden, 30 .Juli. In Plauen, der bedeutenden sächsischen Industriestadt, hielt der Präsident der Reichsbank, Dr. Koch, eine Rede, in deren Verlauf er betonte, daß die schlechten Zeiten nunmehr überwunden seien und eine entschieden günstige Konjunktur wieder eingesetzt habe. Die Zeichen der Besserung mehrten sich auf fast allen Gebieten des Handels und Wandels, und wenn nicht die politische Lage eine Verschlechterung erfahre, habe Deutschland voraussichtlich lange Jahre ersprießlichen Gedeihens vor sich.

### Die Bayreuther Festspiele.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Bayreuth, 30. Juli. Auch die Aufführung des „Siegfried" gestaltete sich zu einer glanzvollen Vorstellung, welche echten Enthusiasmus erweckte. Ernst Kraus war in der Titelpartie unübertrefflich. Theodor Bertram's „Wotan" und Hans Breuer's „Mime" waren vorzügliche Leistungen, die allgemeine Anerkennung fanden. Hans Richter dirigirte, wie immer, großartig, und die Aufführung bot sich aus einem Guß dar.

### Inland.

### Zahlmeister niedergeschossen.

**Frecher Raubmord auf der Landstraße, am hellen Tage.**

Portage, Pa., 30. Juli. Dreiviertel Meile von Puritan wurden auf der von hier dorthin führenden Landstraße heute Vormittag um 10¾ Uhr der Kutscher Chas. Hays von der Puritan Coal Co. erschossen, und der Zahlmeister der Gesellschaft, Patrick Campbell, tödtlich verletzt. Dieser hatte von der hiesigen Geschäftsstelle der Adams Expreß Co. $3000 geholt, um die Grubenarbeiter in Puritan abzulöhnen. An jener Stelle traten plötzlich drei wie Italiener aussehende Kerle mit erhobenen doppelläufigen Gewehren aus dem Gebüsch und schossen ohne Weiteres auf die im Buggy sitzenden Männer. Hays fiel sofort, von 37 Schrotkörnern in den Hals und in die Brust getroffen, vornüber, und starb eine halbe Stunde später, während Campbell aus dem Gefährt fiel. Die Mörder nahmen darauf den Beutel mit Geld an sich, und entflohen. Campbell vermochte sich nach dem Hause eines Farmers zu schleppen, der ihn sofort nach Portage fuhr. Dort wurde der Verwundete gleich in ärztliche Behandlung genommen; später brachte man ihn nach Altoona ins Hospital. Hunderte von Männern suchen nach den Mordbuben. Campbell ist im Gesicht, am Kopf, an der rechten Lunge und an anderen Stellen verwundet. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

### Gefährliches Feuer.

Boston, 30. Juli. Heute brannte ein großer leerstehender Getreidespeicher der N. Y., N. H. & H.-Bahn an der Chandler und Berkeley Straße im Wohnviertel der „Back Bay" ab. Mehrere Familienhotels und das Castle Square-Theater schwebten längere Zeit in großer Gefahr. Feuerschaden: $100,000.

### Streikberichte.

Fall River, Mass., 30. Juli. Der Ausstand der 26,000 Baumwollspinner dauert jetzt eine Woche, doch ist in demselben keine Veränderung eingetreten. Beide Seiten sind fest. Die Führer der Ausständigen glauben, daß sie die $20,000 die Woche betragenden Kosten des Lohnkampfes erschwingen können. Hunderte von den Französisch-Kanadiern haben als Erntearbeiter und Holzhacker Beschäftigung gefunden, die hier verbleibenden Bedürftigen werden unterstützt.

New York, 30. Juli. Die von unabhängigen Firmen beschäftigten 500 Fleischer sind von ihren Gewerkschaften angewiesen worden, das Schlachten einzustellen, falls das Fleisch fernerhin den Großfleischern im Westen gesandt wird. Man spricht hier von einem Sympathiestreik.

St. Joseph, Mo., 30. Juli. Zwischen ausständigen Viehhofarbeitern und Streikbrechern kam es hier heute zu blutigen Zusammenstößen. Der Aufseher Gettinger wurde furchtbar mißhandelt, ein Fleischfahrer vom Wagen gerissen und in's Gesicht getreten, und die Fleischablieferung verhindert.

(Weitere Notizen und Depeschen auf der Innenseite).

## Lokalbericht.

### Ging umsichtig zu Werke.

Nachdem er die Ritzen der Thür sorgfältig mit Papier verklebt hatte, machte Frank Polner in seinem Zimmer im St. Charles Hotel, Nr. 15 Clark Str., seinem Dasein ein Ende. Seine Leiche wurde heute Nachmittag entdeckt. Der Lebensmüde hatte zwei Gashähne geöffnet und sich dann angekleidet auf das Bett gelegt, um zu sterben.

Außer Kleinigkeiten wurden $42.20 in seinem Besitz gefunden, sowie ein Zettel, der folgende Adresse enthielt: Frantisek Polner, Kraj Plzer, Böhmen, Europa. Die Leiche wurde nach Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Ost Adams Straße, geschafft.

### Betheuert seine Unschuld.

Heute wurde auch Dr. N. Ne in seiner Apotheke, Nr. 438 Dearborn Str., unter der Anklage verhaftet, den geständigen jugendlichen Dieben Robert Sorensen, Phillip Stockmaier und John Puiger Kokain verkauft zu haben. Der Angeklagte, welcher gegen Bürgschaft bis zu seinem auf Montag anberaumten Termin entlassen wurde, betheuert seine Unschuld. Er wurde seiner Zeit unter ähnlicher Anklage dem Richter Doyle vorgeführt, aber ehrenvoll freigesprochen.

## „Roosevelt hilf!"

### Die Streiker mögen den Präsidenten um Vermittelung angehen.

### Sheriff Barrett winkt ab.

**Kann angeblichen Ueberschreitungen polizelicher Befugnisse nicht steuern.—Der spaßhafte Tom Jascyk. — Einhaltsverfahren angedroht.**

In der heute Vormittag abgehaltenen Geschäftssitzung des Zentralraths der Schlachthausgewerkschaften wurde unter Anderem beantragt, bei Präsident Roosevelt um Vermittelung zwischen den Streikern und den Schlachthausbesitzern einzukommen. In dem betreffenden Beschlußantrag wird von den verderblichen Folgen gesprochen, welche der Schlachthausstreik, mit seinen 50,000 Theilnehmern, bei längerer Dauer haben würde, und die Ansicht vertreten, daß die Schlachthausbesitzer sich auf ein entsprechendes Ansuchen des Präsidenten zu friedlicher Beilegung der Schwierigkeiten um so eher geneigt zeigen würden, als es im Belieben der Bundesregierung stehe, jederzeit die Bestrafung dieser Herren durchzusetzen wegen beständiger Uebertretung des Einhaltsbefehls, der gegen sie erwirkt worden ist, um sie von der Ausübung einer gemeinschaftlichen Kontrole über den Fleischmarkt abzuhalten.

Polizeiinspektor Hunt hohnlachte heute, als ihm von der Absicht der Streiker gesprochen wurde, beim Sheriff um Schutz gegen polizeiliche Uebergriffe nachzusuchen. Der Sheriff möge sich gefälligst, sagte er, um Angelegenheiten kümmern, die außerhalb der Stadtgrenzen spielen, z. B. um die Rennen in Hawthorne und die Wettenvermittlung bei denselben. Er, Hunt, wollte es Niemandem, auch keinem Sheriff oder Sheriffsgehilfen, rathen, sich in die Ausübung der Polizeigewalt auf dem Streikgebiet einzumischen. — Der Polizeichef benachrichtigte Herrn Hunt, daß dessen bisherige Maßnahmen seinen vollen Beifall hätten, und daß ihm besonders die Säuberung der Straßen im Schlachthausbezirk durch Streifpatrouillen ganz ungemein gefalle. Solche Patrouillen wurden von Inspektor Hunt auch heute wieder organisirt.

Der Nr. 604 W. 44. Str. wohnhafte Schlächter W. A. LaPlante, welcher als Streikbrecher bei Armour & Co. eingetreten ist, wurde heute früh auf dem Wege zur Arbeit in der Gegend von 47. und Halsted Str. von Streikern angefallen und schlimm zugerichtet. Er flüchtete sich nach der nächsten Bezirkswache und wurde von dort aus unter polizeilicher Obhut nach Haus gebracht.

Unter der Anklage der Einschüchterung wurden zwölf Streiker verhaftet, welche an der Ashland Ave. zwischen 36. und 39. Str. als Streikposten Dienst gethan hatten.

Ein Mohr, der sich Thomas Jackson nennt und aus Springfield zu kommen vorgibt, wurde heute früh polizeilich festgenommen während er im Begriff war, sich zurück an die Schlachthausanlagen zu schleichen. Er hatte zwei Hühner im Besitz, wahrscheinlich die Ausbeute eines nächtlicherweile von ihm unternommenen Fouragirungs-Ausfluges. Um seine Lenden hatte der Mohr einen Patronengurt geschlungen, und zwar einen von militärischer Art, woraus man schließt, daß Jackson zum achten Milizregiment gehört.

Es wird gemeldet, daß heute früh wieder 400 Streikbrecher in dem Schlachthausbezirk angekommen sind, darunter nicht weniger als 300 Mohren. Im Laufe des gestrigen Tages soll der Zuwachs an Arbeitskräften, welche die Schlachthausbesitzer erhielten, annähernd 1000 Mann betragen haben, und die Arbeitsleistung in den Anlagen soll wieder um 10 Prozent gestiegen sein.

Am heutigen Tage handelte es sich in Streikerkreisen hauptsächlich darum, die Sachlage mit Bezug auf die Stellungnahme der Viehverlader („Live Stock Handlers") zu klären.

Im Laufe des Vormittags hatten die Arbeiterführer Donnelly, Fitzpatrick und Golden mit dem Präsidenten, bezw. dem Generalbetriebsleiter der Viehhöfe, den Herren Leonard und Skinner, im Transit-House eine Konferenz.

Es handelte sich bei der geheim geführten Verhandlung darum, nöthigenfalls die Viehverlader zum Streik zu bewegen, oder, wie von Seiten der Gewerkschaftler in Vorschlag gebracht wird, daß falls die Leute bei der Arbeit bleiben sollen, sie nur solches Schlachtvieh handhaben, welches für die „unabhängigen" Schlächter bestimmt ist. Was das Ergebniß der Besprechung anbetrifft, darüber verhielten sich Donnelly wie die Beamten der Viehhof-Gesellschaft äußerst schweigsam.

Später, im Laufe des Nachmittags, fand dann eine Geheimberathung der Vertreter der vereinigten Gewerkschaften in der Halle an 47. Court und Halsted Str. statt. Dort wurde der Fall der Viehverlader nochmals besprochen und das Rathsame eines Streikes derselben in Erwägung gezogen. Die Berathung war heute Nachmittag noch im Gange.

Weder Donnelly, noch irgend einer der Beamten der Fleischer-Gewerkschaften, wollten mit der Sprache herausrücken, ob ihr den Viehhofbesitzern gemachter Vorschlag angenommen worden sei.

Allgemein wird in Streikerkreisen befürwortet, daß der Ausstand der 700 Viehverlader unerläßlich sei, um den Erfolg des Streikes zu sichern. Ohne geübte Viehverlader können die Großschlächter nicht fertig werden, erklären die Arbeiter, deshalb ist man in den betheiligten Kreisen auf das Ergebniß, bezw. die Beschlußnahme in der heutigen Versammlung, gespannt.

Der Fuhrmann Thomas Jascyk liebt den Spaß. Jascyk ist beim Streikausschuß angestellt und besorgt einen Theil der Waarenzufuhr für das von dem Ausschuß eingerichtete Unterstützungs-Bureau. Als er heute mit seinem Fuhrwerk in's Streikrevier einbog, trauten dort die Streikposten und andere ausständige Arbeiter anfänglich ihren Augen nicht. An Jascyks Wagen prangte ein Schild mit der Inschrift „Non-Union Wagon". Als man sich einigermaßen von der Ueberraschung erholt, dauerte es nur wenige Augenblicke, dann war der Wagen umgestürzt, und nach dem unsanft zu Fall gekommenen Jascyk reckten harte Fäuste sich aus, um ihn zu knuffen und zu puffen. Es gelang Jascyk noch gerade rechtzeitig, seinen Unionknopf hervorzunesteln und zu erklären, daß er sich nur einen Witz hätte machen wollen. Der Wagen wurde dann wieder aufgerichtet, und man half Jascyk beim Wiederaufladen, rieth ihm aber, fortan seine Scherze für passendere Gelegenheiten aufzusparen.

Der Verband der hiesigen Musiker hat den Sekretär John Floersch von den vereinigten Fleischer-Gewerkschaften benachrichtigt, daß für das auf Samstag, den 6. August, angesetzte Piknik der Streiter, welches an der 52. und Halsted Str. abgehalten werden soll, eine Kapelle von 200 Mann gratis zur Verfügung gestellt werden wird.

* * *

Die gestern, wie an vorliegender Stelle berichtet, von Polizeiinspektor Hunt vorgenommene Verhaftung des Präsidenten Golden von der Union der Fleischfahrer und des Geschäftsagenten Busse vom selben Verband hat in den Reihen der streikenden Gewerkschaftler viel böses Blut gemacht und bei denselben die Ansicht befestigt, daß Inspektor Hunt sich nicht damit begnügt, für Aufrechterhaltung der Ordnung in dem Streikbezirk zu sorgen, sondern es sich angelegen sein läßt, den Schlachthausbesitzern auf jede Weise Vorschub zu leisten.

Der Zentralrath der Schlachthausgewerkschaften hielt gestern Abend zur Besprechung des angeblich parteiischen Auftretens der Polizei eine Sitzung ab und beschloß, ein Komite zu Sheriff Barrett zu entsenden, um von diesem zu verlangen, er möge Hilfssheriffs für den Streikbezirk ernennen und dieselben ermächtigen, der Polizei entgegenzutreten, falls diese die Grenzen ihrer Befugnisse überschreite. Mitglieder dieses Komites sind der Organisator Fitzpatrick von der Federation of Labor, J. J. Keppler, Geschäftsagent des Maschinenbauer-Verbandes, und T. E. Ryan von der Union der Hufschmiede.

Sheriff Barrett hat die Abgesandten der Gewerkschaften heute empfangen und geduldig angehört, ihnen dann aber erklärt, er könne nicht ihrem Wunsche gemäß einschreiten solange die Polizei es fertig bringe, die Ordnung im Streikbezirk aufrecht zu erhalten. Herr Fitzgerald sagte, es werde schwer halten, die Zehntausende von Streikern auf die Dauer in friedlicher Stimmung zu erhalten, wenn die Polizei sich alle Augenblicke die ärgsten Uebergriffe zu Schulden kommen lasse.

Nachdem die Versuche, mit der Firma Schwartzschild & Sulzberger ein gesondertes Abkommen zu treffen, nicht zu dem gewünschten Ergebniß geführt haben, sind jetzt von Präsident Donnelly und dem Sekretär des Schlächterverbandes, H. D. Call, auch die in den New Yorker Anlagen genannter Firma beschäftigten 1,800 Schlächterei-Arbeiter angewiesen worden, die Arbeit wieder einzustellen.

Die ihm von den Frachtverladern angebotenen Hilfe (eines Sympathiestreits) will Präsident Donnelly nur im äußersten Nothfalle annehmen. Sekretär Flannery von der Frachtverlader-Union erklärt, der Vertrag, welchen diese mit den Eisenbahngesellschaften abgeschlossen habe, hindere sie nicht, einen Sympathiestreik zu erklären. Aber von einer solchen Erklärung würde man überhaupt Abstand nehmen, sondern sich einfach weigern, Waarensendungen der Schlachthausfirmen in Empfang zu nehmen, welche von Fuhrleuten abgeliefert werden, die keinem Verbande angehören, bezw. unter Polizeischutz nach den Güterböden kämen. — Organisator Davenport von der „Anti-Boycott Association" droht mit Anrufung des Schutzes der Bundesbehörden für den Fall, daß der Streik auf den Transportdienst der Bahnen ausgedehnt, d. h. sich zu einer Behinderung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs gestalten sollte.

Inhaber von unabhängigen Schlächtereibetrieben wurden gestern seitens der Schlächter-Union benachrichtigt, daß auch über ihre Betriebe der Streik verhängt werden würde, falls sie fortfahren sollten, Fleisch auch an solche Händler zu verkaufen, die einen Theil ihrer Waare von einer der großen Schlachthausfirmen beziehen. Auf diese Drohung ist gestern der Firma Boyle & Huber von dem Großschlächter Quinlan im „Fulton Market" Waare verweigert worden. Herr Boyle hat darauf mit einem Anwalt Rücksprache genommen und will am Montag einen Einhaltsbefehl gegen die Schlächter-Union nachsuchen.

Die Farmen Cudahy und Morris & Co. haben gestern infolge des Streiks ihre Niederlagen an 16. und State Str. schließen müssen. Auch in ihren Niederlagen an der South Water Str. und am Fulton Market haben sie keine Waarenvorräthe.

* * *

Andrew Smith, Nr. 5319 Justine Straße, ein in der Anlage von Armour & Co. beschäftigter Streikbrecher, betrat gestern Abend eine an 47. und Halsted Straße gelegene Wirthschaft und bat den Besitzer, ihm einen Check gegen Baar umzuwechseln. Der Wirth fragte ihn, wo er den Check herhabe. Smith antwortete, er habe das Geld durch redliche Arbeit verdient. Eine Anzahl Parteigänger von Streikern, welche diese Bemerkung gehört hatten, packten Smith, zerrten ihn auf die Straße und schlugen ihn nieder. Der Mißhandelte raffte sich auf und lief, so schnell ihn seine Füße trugen, davon. Verfolgt von einer erbitterten Horde, suchte er in der Wohnung der Frau Casey, Nr. 640 47. Str., eine Zuflucht.

Die Menge, welche sich vor der Wohnung ansammelte, wurde von einer Polizeiabtheilung verjagt. Maurice Smith, George Hughes und Frank Donovan wurden verhaftet.

Der 70jährige Alphonse Kelia, der in der Niederlage von Armour & Co. beschäftigt ist und, als der Streik verhängt wurde, die Arbeit nicht niederlegte, wurde gestern Abend an der 49. und Halsted Str. von zwei muthmaßlichen Streikern überfallen und mißhandelt. Als Polizisten auf der Bildfläche erschienen, gaben seine Angreifer Fersengeld und entkamen.

An Halsted, nahe 47. Straße, wurde gestern Nachmittag W. E. La Peant, Nr. 406 Ost 44. Straße, der als Schreiber in der Armour'schen Waggonfabrik beschäftigt ist, von drei Männern überfallen, in eine Gasse gezerrt, niedergeschlagen und mit Füßen gestoßen. Seine Angreifer bewerkstelligten ihre Flucht.

### Umfangreiches Sündenregister.

Die Detektives Norton und Egan von der Bezirkswache an Desplaines Str. bemühten sich heute, die Großgeschworenen zu veranlassen, einen gewissen Cornelius Doyle in Anklagezustand zu versetzen. Der Mann soll allein, ohne einen Kumpan, eine Anzahl verwegener Raubüberfälle in Wirthschaften verübt und oft 15—20 Gäste ausgeplündert haben. Als Zeugen gegen ihn traten unter Anderen auf: M. H. Edinburgh, Nr. 267 Colorado Ave.; Wm. Erickson, Nr. 39 St. Johns Court; Daniel Dolan, Schankwirth an Campbell Ave., den der Angeklagte niedergeknallt haben soll, als er sich zur Wehre setzte, und Edward Carroll, Nr. 1470 W. Madison Str. Doyle soll schon eine Zuchthausstrafe verbüßt haben.

### Nothleidende Indianer.

Washington, 30. Juli. Vertreter der presbyterischen Missionsbehörde machten den Präsidenten heute auf die Nothlage der 5000 Pima-Indianer in Arizona aufmerksam, welche durch Ableitung des Gilaflusses und den dadurch entstandenen Wassermangel verursacht worden sei. Der Präsident stellte eine Untersuchung in Aussicht. Die Angelegenheit schwebt schon lange im Departement des Innern.

### Familiendrama.

Kansas City, 30. Juli. Der 30jährige Maschinist Julius Kent erschoß heute in seinem Heim, unweit hier, seine fünf Jahre jüngere Gattin, Auguste, während sie schlief, und beging dann Selbstmord. Er hatte unlängst eine Scheidungsklage eingereicht. Nachbarn fanden zwischen den beiden Leichen den fünfjährigen Sohn des Paares; dieser war Augenzeuge der entsetzlichen That. Frau Kent stammt aus Kewanee, Ill.

### Gerädert.

Warren, O., 30. Juli. Eugene Thomas, 35 Jahre, wurde hier heute von einem Personenzuge der Eriebahn getödtet. Seine Gattin ist eine Nichte des Generalleutnants Chaffee.

### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen drohend und Gewitterregen; morgen gegen Abend aufklärend und kühler; lebhafte südöstliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt, im mittleren und nördlichen Gebietstheile Gewitterregen; morgen kühler; lebhafter Südostwind.

Nieder-Michigan: Heute und morgen Regen und Gewitter; im südlichen Gebietstheile gegen Abend zunehmende Hitze; morgen kühler; lebhafte südliche Winde.

Wiskonsin: Heute Abend Regen und Gewitter, im östlichen Gebietstheile wahrscheinlich auch morgen; im nordöstlichen Gebietstheile heute Abend wärmer, morgen kühler, lebhafte südwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 78 Grad, Nachts 12 Uhr 72 Grad, Morgens 6 Uhr 67 Grad, Mittags 12 Uhr 80 Grad.

# Appassionata.

Von Elsa D'Esterre-Keeling.

I. Kapitel.

Sie war von ganz ungewöhnlicher Schönheit: die Augen, die Lippen, das kleine Kinn, Alles war entzückend. Das Gesicht an die Fensterscheibe gedrückt, blickte sie hinaus auf den rothen Abendhimmel; in weiter Ferne waren die Masten und Flaggenstangen sichtbar, hinter denen die Sonne glühte wie ein Feuer hinter einem Gitter. Der heiße Sommertag ging zu Ende; plötzlich erhob sich ein leichter, kühler Wind, der die Wolken jagte und die Wasserfläche kräuselte. Das kleine Geschöpf am Fenster schien von all' der Herrlichkeit nichts zu merken: sie sah so traurig aus, als hätte sie in diesem Augenblick das Unglück der ganzen Welt zu tragen.

Abo, der alte finnische Hafen, hat seine Geschichte. Es war einst die Hauptstadt jenes wundervollen Landes, das dem Meere entstiegen ist, und liegt an jenem Theile der Küste von Finnland, die sich Schweden gerade gegenüber befindet; jede Welle der inselreichen See, die es umspült, bringt ihm Grüße von dem einstigen Mutterlande und ruft alte, stolze, wehmüthige Erinnerungen wach: hier fanden vor hundertfünfzig Jahren die Verhandlungen statt, in denen Schweden gezwungen wurde, seine finnischen Besitzungen an Rußland abzutreten.

Seither sah es traurig aus in Abo. Einst blühten Kunst und Wissenschaft in seinen Mauern, aber nun schien sich Alles zu seinem Untergang verschworen zu haben, und als auch noch ein Feuer ausbrach, da wurde die Universität von Abo in die neue Hauptstadt Helsingfors verlegt. Dieses liegt viel weiter ostwärts, viel näher zu Rußland, dem es nun unterthan ist, und wird von demselben Meer umspült, das St. Petersburg umfluthet.

Abo hat nichts behalten als seine Bischöfe und seine Schiffahrt.

Die Leute von Abo sprechen drei Sprachen: finnisch, schwedisch und russisch. Sie sind stolz auf ihre Nationalpoesien, obgleich sie nicht gar zu häufig darin lesen, und behaupten, daß das finnische eine ungewöhnlich schöne und reine Sprache ist, und doch sprechen sie mit Vorliebe schwedisch und werden dieser Sprache wahrscheinlich auch ferner den Vorzug geben, so lange, bis Rußland das Schwedische unterdrücken und auf Einführung des Russischen bestehen wird.

Wie alle seefahrenden Völker, sind auch die Leute von Abo sehr reiselustig; sie gehen nach Helsingfors, Stockholm, St. Petersburg, manche von ihnen sogar nach London und Paris. Helsingfors ist in ihren Augen leichtfertig, Stockholm noch leichtfertiger und St. Petersburg am leichtfertigsten, London furchtbar und am allerfurchtbarsten Paris.

Mit all diesen Ansichten stimmte die Doktorinna überein.

Man glaube ja nicht, daß die Doktorinna Medizin studirt hat; sie war nur die Frau eines Arztes in Abo. Ihre Mutter und ihre beiden Großmütter waren Doktorsfrauen gewesen, und sie that sich sehr viel darauf zugute, mit einem ganzen Dutzend Aerzten, die zum Theil schon verstorben waren, in und um Abo verwandt zu sein. Da sie keine Kinder besaß, hatte sie eine Nichte — Selma — adoptirt, das junge Mädchen, das sein Gesicht an die Fensterscheibe preßte. Sie liebte Selma in ihrer Art, und Selma erwiderte das Gefühl in ihrer Weise; hie und da stritten die Beiden, denn die Tante war ungemein steif und pedantisch, die Nichte dagegen außerordentlich natürlich und ungezwungen und eine Feindin aller Anstandsgesetze. So kam es, daß Selma ihrer Tante täglich, ja stündlich, Aergerniß bereitete, und gerade fünf Minuten, bevor sie sich in so gedrückter Stimmung an das Fenster begab, hatte ihr die Doktorinna für einen, wie sie sagte, groben Verstoß gegen die Sittsamkeit eine tüchtige Ohrfeige versetzt, die sie mit der Prophezeiung begleitete, daß bald ganz Abo mit den Fingern auf sie zeigen und sie niemals eine Doktorinna werden würde.

Das war ein schwerer Schlag!

Das Kind empfand immer noch einen seelischen und physischen Schmerz, als plötzlich eine angenehme Stimme auf russisch fragte: „Was thust Du da, Selma?"

„Ich hab' eine russische Nase gemacht," lautete die nicht sehr verbindliche Antwort der kleinen Finnländerin, als sie das Fenster öffnete.

Graf Denissow setzte sich auf den Sims. Er mochte etwa dreißig Jahre alt sein und war ein hochgewachsener, auffallend hübscher Mann. Das reiche, aschblonde Haar war von der hohen, offenen Stirn zurückgestrichen und fiel fast bis auf den Nacken herab; dichte Brauen überschatteten die scharfen, grauen Augen, das entschlossene Kinn und der ernste Mund waren von keinem Barte verhüllt. Am wenigsten hübsch war die etwas platte, kleine Nase.

„Was meinst Du damit, Selma?" fragte er.

Sie setzte sich ihm gegenüber.

„Die Tante hat neulich gesagt, daß die Russen platte Nasen haben."

„Sie ist ja nie über Abo hinausgekommen."

„Nein, es war eine dumme Bemerkung von ihr."

Selma, die ebenfalls noch nie über Abo hinausgekommen war, zog die Augenbrauen in die Höhe, und der Graf, der beschämt ein wenig erröthet war, als das Kind der Anspielung, die in seinen Worten lag, so bereitwillig beistimmte, beugte sich vor und nahm ihr Gesicht in seine Hände. Es war ein wundervolles Gesicht, trotzdem deutliche Spuren darin verriethen, daß die Thränen mit schmutzigen Fingern weggewischt worden waren, trotz der schwarzen Tüpfelchen auf der schönen griechischen Nase, die von dem staubigen Fenster herrührten.

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

„Warum hast Du geweint, mein Stern?" fragte er und blickte in die klaren Augen, die ihn furchtlos ansahen.

Selma wies statt aller Antwort auf die Sonne, die eben unterging.

„Zieht es Dich nach dem Westen, meine kleine Freundin?"

„Ja."

„Warum?"

„Weil Alles, Alles dort ist."

„Nenne mir etwas davon."

Er ließ die Hände sinken, und sie verschränkte die Arme über ihren Kopf, so daß das dunkle Haar ihr über die Stirn fiel.

„Stockholm ist dort und Christiania und London und Paris!"

Die letzten Worte klangen fast wie ein Aufschrei, und sie breitete die Arme aus, wie ein Vogel die Schwingen. Sie sprang auf und blickte gespannt nach dem Westen, — es war offenbar, daß sie die französische Hauptstadt in der wolkenumhüllten Sonne sah. Der Graf trat in's Zimmer und zog das Kind an sich.

„Du zitterst ja, Kleine, bist du krank?"

„Nein, aber ich habe Schmerzen."

„Wo?"

„Ueberall, sogar in meiner kleinen Zehe, in meinem kleinen Finger und in meinem Haar, gerade als ob jedes kleinste Fleckchen an mir geschlagen worden wäre."

Sie schüttelte und wand sich wie ein kleines Kind, das Schmerzen leidet. Sein Gesicht wurde ernster.

„Was hast du gethan, mein Liebling?"

„Ich war keck gegen die Tante, ich sagte — aber es liegt ja nichts daran, was ich sagte, es ist mir nachher etwas noch viel Keckeres eingefallen."

Der Graf biß sich auf die Lippen, um ein Lächeln zu verbergen. Wieder wand sich Selma wie in Schmerzen.

„Es war nur auf einer Backe, aber ich hab' es überall gespürt, sie schlägt so fest mit ihren großen Händen, und dann sagte sie—"

Sie schwieg plötzlich und regte sich nicht.

„Nun, du Kobold, was sagte sie?"

„Daß ich nie eine Doktorinna werden würde, aber — justament werd' ich doch eine werden!"

Ihre Stimme klang stolz, sie drängte tapfer die aufsteigenden Thränen zurück. Wieder zuckte es um die Lippen des Grafen, aber nur einen Augenblick, dann wurde sein Gesicht sehr ernst.

„Ich wollte," sagte er, während er ihr dichtes, dunkles Haar streichelte, „ich wollte, das Schlagen hätte ein Ende, aber" — der Ton seiner Stimme wurde immer väterlicher und strenger — „du bist wirklich sehr ungezogen, Selma."

„Ja, ich weiß es, und es thut mir auch manchmal sehr leid, aber—" fügte sie vertraulich hinzu, „das dürfen Sie niemand verrathen."

Diesmal lachte der Graf laut auf.

„Nein, ein so schimpfliches Geheimniß muß sorgfältig bewahrt werden, sonst könnte man auf die Idee kommen, daß du ein menschliches Herz hast und keine Undine bist. Wie alt bist du, Selma?"

„Sechzehn."

„Unmöglich!"

Er zog den Arm, mit dem er Selma umfaßt hatte, zurück.

„Sie brauchen deswegen nicht gleich so steif und unliebenswürdig zu werden wie die Tante, ich kann ja nichts dafür; übrigens werde ich erst morgen sechzehn. Von morgen ab steck' ich mir das Haar auf und bin artig. Ja, ganz im Ernst. Ich werde nie wieder keck sein, das ist kindisch und schwächlich. Da kommt die Tante, ich erkenne sie an ihrem Gang" — und sie ahmte den schwerfälligen Tritt einer älteren Person nach—, „thun Sie, als ob ich nicht da wäre. Ich werd' mich draußen unterm Fenster niederhocken und hören, was sie Ihnen über mich sagt."

„Ich denke, du willst dir dein Haar aufstecken und artig sein?"

„Von morgen an," lautete die leise Antwort, und das entzückte Gesicht guckte aus den Blumen hervor.

2. Kapitel.

Selma war nicht einen Augenblick zu früh aus dem Zimmer gegangen; kaum hatte sie sich ihr Kleid ein wenig zurechtgerückt, als auch schon die Doktorinna eintrat.

Diese mochte etwa vierzig Jahre alt sein und war sehr blond und sehr dick. Sie hätte eine Tochter Peterkins sein können, so sehr entsprach sie der Beschreibung, die Andersen von ihm entwirft. Peterkin — der Typus ist nicht nur dänisch, sondern auch unter den schwedischen Finnländern sehr häufig — erzählt der dänische Dichter, lag als Kind in einer Butterblume und war so buttergelb im Gesicht, daß man überzeugt war, es müßte, wenn man ihn in die Wange schnitt, Butter herauskommen; dieselbe Empfindung hatte man bei der Doktorinna.

„Sie hier, Graf!" rief sie aus und streckte ihm die fette Hand entgegen. „Wie nachlässig die Dienstboten sind! Es hat mir niemand Ihre Ankunft gemeldet."

Die weiße Stirn zog sich ein wenig zusammen, um die vollen rothen Lippen spielte ein freundliches Lächeln.

Der Graf lachte.

„Ich muß gestehen, Doktorinna, daß ich wie ein Dieb durchs Fenster hereingekommen bin, als ich Selma im Zimmer erblickte."

„Wie komisch!"

Ihr schrilles Lächeln klang etwas gezwungen; einem Grafen, der sich selbst mit einem Dieb vergleicht, muß man schon etwas zugute halten, aber ein Verstoß war es immerhin.

„Wo Selma auch jetzt sein mag!" fügte sie hinzu, und die Furchen in ihrer Stirn vertieften sich.

Der Graf trat ans Fenster.

„Sie ist im Garten, Doktorinna, aber ich sehe, daß es Ihnen zu kühl wird, ich werde das Fenster schließen."

Als er dem Worte die That folgen ließ, sah er ganz deutlich, wie Selma wüthend die Augenbrauen in die Höhe zog; er that, als merkte er nicht, daß sie sich leise unter dem Fenster hinwegstahl. Einen Augenblick später saß sie in einem hohlen Baum. Der Himmel, der noch vor wenigen Minuten in glühendrother Pracht gestrahlt hatte, war plötzlich düster geworden. Es war so still. Die kleine Finnländerin fühlte sich bedrückt und begann alle unausstehlichen Leute ihrer Bekanntschaft herzuzählen; es heißt ja, daß ein trauriges Vergnügen besser ist als gar keins, ja sogar besser als manches. Sie machte keine Ausnahme mit dem Grafen Denissow: es war unausstehlich von ihm, das Fenster zu schließen.

„Ja, es wird kühl nach Sonnenuntergang."

(Fortsetzung folgt.)

## Lokalbericht.

### Verkehrs-Angelegenheiten.

Noble Avenue-Straßenbahnlinie von der Union Traction Co. aufgegeben.

Die Union Traction Co. hat ihre Noble Ave.-Linie, auf welcher seit Jahren nur mehr hin und wieder ein Postwagen verkehrt hat, in aller Form aufgegeben, d. h. auf ihre Wegerechte für die betreffende Strecke Verzicht geleistet. Die Strecke führt von der Milwaukee Ave. aus durch Noble Str. bis zur Blackhawk Str.; in der Blackhawk Str. westlich bis zur Holt Ave. und in dieser nördlich bis zur North Ave.

Die Stadtverwaltung beabsichtigt die Rechte festzustellen, mit welchen die Straßenbahngesellschaft noch immer zwei Geleise in der Washington Str., zwischen Fifth Ave. und State Str., unterhält, obgleich sie schon seit Jahren nur das eine davon benutzt und auf dem zweiten nur zur Nachtzeit einen Pferdebahnwagen einmal hin und herfahren läßt. Aehnlich verhält sich's mit dem westlichen Geleise in der La Salle Str. zwischen Madison und Randolph Str.

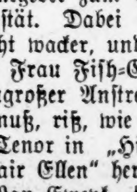
Betriebsleiter Roach von der Consolidated Traction Co. hat sich auf Wunsch der Bürgerschaft von Maywood bereit erklärt, von nun an, in Abständen von je einer Stunde, in der W. Lake Str. auch des Nachts Straßenbahnwagen laufen zu lassen.

Mayor Harrison stellt fest, daß die Abgabe, welche von der City Railway Co. für die Erneuerung der Gerechtsame verlangt werden soll, einer solchen in der Höhe von 20 Proz. der Gesammteinnahme für die volle Dauer der neuen Gerechtsame entspricht. Für die ersten dreizehn Jahre der Privilegirung habe man nur 5 Prozent verlangt, da aber herausgerechnet worden ist, daß die noch nicht erloschenen Gerechtsame, auf die gesammten Verkehrslinien der Gesellschaft vertheilt, noch eine dreizehnjährige Fortdauer der Gerechtsame für sämmtliche Linien ergeben, so hätte man für diesen Zeitabschnitt „eigentlich" keine Abgabe verlangen dürfen. Für die folgenden sieben Jahre solle die Gesellschaft 10 Prozent ihrer Einnahme an die Stadt abgeben. Rechne man die 5 Proz. für die ersten dreizehn Jahre hinzu, so ergebe sich für die volle Dauer des neuen Termins eine Abgabe von 20 Proz.

Vor Richter Mack haben die Anwälte Mayer und Gurley sich gestern Nachmittag auf die Form der Verfügung geeinigt, durch welche der Richter, dem einschlägigen Antrage des Herrn Mayer gemäß, der Union Traction Co., sowie der West- und der Nordseite-Straßenbahngesellschaft es bis auf Weiteres untersagen sollte, unter dem neuen Pachtvertrag Rechte anzunehmen, oder Pflichten zu erfüllen, welche ihnen durch den alten nicht zugestanden, bezw. nicht auferlegt werden. Der Richter hat diesen Entwurf dann unterzeichnet und dadurch in Kraft gesetzt.

### Hotel Germanic.

Die Vorstellungen in dem mit Cafe, Restaurant und Vergnügungspavillon verbundenen Hotel Germanic, 650 N. Halsted Str., der tüchtigen Besitzerin Frau A. Hunkler, erfreuen sich eines stetig zunehmenden Besuches. Die Aufführungen, wie die gute Bedienung ziehen die Gäste heran und was die Hauptsache ist, halten sie fest. Das Lokal gehört mit zu den angenehmsten Familienplätzen der Stadt, dessen Besuch Niemanden gereuen wird.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika
Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,
Behandelt alle Krankheiten
Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath
frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.
Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.
Uiunso,so,mis

## Das Sängerfest.

### Gala-Konzert Nachmittags, und Abends das erste Bundeskonzert.

### Letzteres ein Riesenerfolg.

Der Bundesdirigent Theodor Kelbe hat seine schwierige Aufgabe in meisterhafter Weise gelöst, und auch den Vereinen gebührt uneingeschränktes Lob.—Allerlei Notizen.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Milwaukee, 29. Juli.

Die heutigen Morgenzeitungen stellen durchweg den Erfolg des gestrigen Empfangskonzerts fest. Wer zwischen den Zeilen zu lesen versteht, wird indeß ohne Mühe den Versuch der Referenten herauslesen, die Thatsache der getäuschten Erwartung zu verschleiern. Meist muß die Akkustik herhalten, die allerdings, trotz aller nach Möglichkeit getroffenen Vorrichtungen, nicht die beste genannt werden kann. Ich muß dagegen an meinem gestern Gesagten festhalten. Die Reden — dies war natürlich nicht zu ändern. Doch „Hiawatha" durfte fortbleiben. Lieber dafür die ganze „Glocke". Der Festchor that seine Schuldigkeit. Lust, Liebe und vor allem sorgsame Proben waren an ihm zu bemerken. In der Zusammensetzung hat man den Frauenstimmen zu viel Raum gegeben. Die Bässe konnten nicht dagegen aufkommen, der Tenor mußte sich zu sehr anstrengen. Dagegen gab es gute Einsätze, nach Möglichkeit gebrachte Schattirung. Namentlich die dynamischen Effekte, welche Dirigent Luening erzielte, verdienen hohes Lob. Alles dies war erst der Anfang. Das Gefühl, Besseres mit Bestimmtheit erwarten zu können, durchdrang Alle. Und das Bessere ist gekommen. Der heutige Tag war mit kleiner Ausnahme ein einziger großer Erfolg. Publikum, Sänger und Musiker sind warm geworden. Schon nach Mozarts Ouvertüre zur „Zauberflöte", vom Thomas-Orchester tadellos wiedergegeben, brach die Wärme hervor. Sie wollen nicht schon früher darüber Gesagtes wiederholt haben. In Chicago's Symphonie-Konzerten haben wir die Wiedergabe ihrer Schönheiten unter dem Taktstock eines Thomas längst erkannt. Und nun erst die dritte Beethoven'sche Symphonie. Die „Eroika"! Ihr wurde eine großartige Aufführung zu theil. Thomas riß seine Musiker förmlich mit sich fort und übertrug auf sie die große Verehrung, welche den Dirigenten für den Meister der Symphonie erfüllt. Da ich an den Orchesterwerken bin, so sei auch gleich der Eröffnungsnummer des zweiten Theils des Nachmittagskonzerts Erwähnung gethan: Richard Strauß' „Tod und Verklärung". Das herrliche Tongedicht kam überwältigend zur Geltung. Das Matinee-Publikum empfand die kraftvolle Leidenschaft, die aus der Harmonie sang. Der Verklärungstheil war liebevoll herausgearbeitet, der Meister der Orchestrirung und sein Interpret durften zufrieden sein.

Und nun Frau Schumann-Heink! Ihre Vitellia-Arie aus „Titus", eine Leistung edelsten Stils, wie gar nicht anders zu erwarten von dieser Gottbegnadeten, die jeder Zeit und jedem Raum entrückt zu sein schien, sobald sie, wie zum Beispiel in der Schubert'schen „Allmacht", in den herrlichsten Tönen Jehovah preist. Ein unbeschreibliches, spontanes Huldigungsgefühl erfaßte die Zuhörerschaft, als sie geendet. Die Künstlerin ficht nicht Akkustik an, noch äußerliches Gebahren, sie geht auf in ihrem Sang, ein echtes, gottbegnadetes Genie. Herr Ellison Van Hoose, der Solo-Tenorist der Konzerte, der Einzige, über dessen Ton ich schon gestern einige Worte sagte, sang das bekannte „Adelaide" von Beethoven. Er bestätigte heute, was man gestern von ihm erwarten durfte. Ein lyrischer Tenor von angenehmer Süße, ein geschmackvoller Sänger mit sicherem musikalischem Gefühl, dessen Ausdruckskraft er nicht mehr zumuthet, wie es verträgt. Wie groß aber die Accente sind, über die der Sänger verfügt, bewies er in der Zugabe „Meet me". Er läßt eine reine Freude an seiner Kunstleistung aufkommen, die auch der feinfühligen Klavier-Begleitung des Herrn Chas. W. Dodge gelten darf. Zum Schluß „Fair Ellen", für Orchester und gemischten Chor, der beiden englischen Vereine Milwaukee's, des „Arion" und „Cecilian Choir", Dirigent Herr Daniel Protheroe. Armer Max Bruch. Heute begreife ich, warum „Hiawatha" gestern nicht gefallen konnte. Das Bruch'sche Werk, so frisch und kräftig abgerundet, mächtig an Aufbau und auf den Schlußeffekt hinwirkend, daß es selbst bei nur halbwegs guter Aufführung seiner Wirkung stets sicher sein kann, erfuhr eine trostlose Behandlung seitens des Dirigenten. Er soll, wie ich höre, ein guter Musiker sein. Das schließt nicht aus, daß ich ihn als besserungsbedürftigen Dirigenten kennen gelernt habe. Er hat ein eigenes Geschick, Alles zu verwischen und dem Aufbau das Charakteristische zu nehmen. Das ganze Rankenwerk, die Stammweise, der vom Orchester zu markirende muntere Sechsachtel-Takt des Campbell Marsches, ging vollständig verloren, und dem Dankgebet zum Schluß versagte die Majestät. Dabei hielt sich der Chor recht wacker, und der helle Sopran der Frau Fish-Griffin, der nur vor allzugroßer Anstrengung bewahrt werden muß, riß, wie es gestern Van Hoose's Tenor in „Hiawatha" that, heute „Fair Ellen" heraus. Der Baritonist Van Eweyk scheint wirklich ernstlich indisponirt. Gestern wunderte ich mich schon über die Vorsicht, um nicht zu sagen Zaghaftigkeit, der Tongebung. In seinem heutigen Arioso in „Fair Ellen", war es deutlich hörbar, ein Schleier breitete sich über die Stimme. Darum auch jetzt kein Urtheil darüber.

Das erste Bundeskonzert.

Sei uns gegrüßt, Herr Theodor Kelbe! Mit dem Wagner'schen „An die Kunst" hast Du gewonnen. Die erste, wahre Flamme der Begeisterung hat der Aufopferungsfreudige bei den Sängern, die sich seiner Führung unterworfen, wie beim Publikum entzündet. Unbestritten war der Erfolg des beinahe 2500 Stimmen zählenden Massen-Chores in diesem Wagner'schen Hymnus, und er steigerte sich noch, als die Sängerschaar an die deutschen Volkslieder heranging. Natürliche Begeisterung der Sänger that dazu das ihre; denn wer da weiß, wie schwer es ist, aus nahezu hundert zerstreut wohnenden, von den verschiedensten Dirigenten geleiteten Vereinen, eine einheitliche Masse zu schweißen, der wird es begreifen können, welcher sozusagen hypnotischer Macht sich der Leiter des ganzen vereinigten Chores zu bedienen, welche Kraft und Nerven er aufzuwenden hat, dies Riesen-Instrument zu festem Rythmus und Akkord zu zwingen. Herr Kelbe hat dies fertig gebracht. Die Sänger fühlten sich sicher unter seiner Hand. Das Chormaterial an sich ist dabei durchaus nicht zu glänzend. Die Stimmgruppen sind nach Möglichkeit gegen einander abgewogen, die Aussprache kernig, die Einsätze, für die kurze Zeit des Ineinandergefügten, präzis und sauber. Die a capella-Chöre „Das erste Lied" und „Blau' Aeuglein" gaben eine Handhabe für die guten Eigenschaften wie Schwächen des Bundeschors, dessen hauptsächlichst der Mangel an größerer Schmiegsamkeit ist. Dies wird sich aber bis morgen sicher gegeben haben.

Kelbe's „Frühlingszeit", eine sinnige Weise, brachte mächtiges Fortissimo, wie verklingeden Hauch, in gleich trefflicher Weise. Fischers „Der Studenten Nachtgesang" mit seinem Wechsel der Tempi und dem himmelbrausenden Schluß, dem Gaudeamus, wurde prächtig gesungen. Der a capella-Gesang des Bundeschors durfte musterhaft genannt werden.

Gefährlich ist's stets um den Eigenerfolg, als kleinerer Verband innerhalb des großen Stimmverbandes hervorzutreten; nur größte Formvollendung kann dann ein Erlahmen des Interesses verhindern. Unsere Chicagoer „Vereinigten" unter dem Dirigentenstab des Herrn Ottomar Gerasch, tonnten dies leider nicht ganz fertig bringen, trotzdem sie mit Handweg's „Das deutsche Haus" ihr Pensum brav zu erledigen trachteten und dies zweifelsohne auch fertig gebracht haben würden, wenn man ihnen etwas mehr Seele eingehaucht hätte. Ich muß mich kurz fassen. „Der zauberische Spielmann", von dem Komponisten, Herrn F. A. Kern von Chicago, selbst dirigirt, brachte dem Vertoner, dem Bundeschor, Frau Fish-Griffin und dem Orchester Ehren. Die Komposition ist geschmackvoll, zeigt viel Charakteristik und behandelt den Instrumentalpart wie die Chöre und Solo in liebevoller Weise. Herrn Van Eweyk's Heiserkeit hat sich nicht völlig gelegt. Seine Archibald Douglas-Ballade brachte er indeß mit künstlerischem Geschmack zur Geltung. Frau Fish-Griffins schöne Wiedergabe der Fidelio-Arie „Ah Perfido", trug ihr gleichfalls Triumphe und den Zwang einer Zugabe ein.

Es ist wunderbar, aber Davenport und Peoria trugen mit ihren vereinigten Sängern und Sängerinnen unter „Papa" Reese, das heißt unter ihrem Dirigenten Theo. Rud. Reese, einen Erfolg mit dem Vortrag von Bruchstücken aus Lortzings „Undine" davon. Wie weit die Berechtigung geht, diese „Kunstgattung" zwischen die Riesenchöre einzuschachteln, ist eine Frage, die das Musikkomite erörtern sollte. Die Hauptsache blieb der Erfolg und der war da, so berauschend, daß gleich „Der süße Traum" als Zugabe folgte, dem aber doch schließlich ein allgemeines „Erwachen" nachkam.

Daß wieder der bekannte große Zug durch die Thomas'schen Wiedergaben der klassisch-akademischen Festouverture von Brahms und den „Präludien Liszt's ging, die überhaupt den Preis aller bisher in den Konzerten zu Gehör gebrachten Orchesterwerke verdienen, daß Dvorak mit seinen „Slavischen Tänzen die pikanten Linien zeigte und daß das berühmte Orchester in den Begleitungen, sowohl der Solisten als der Chöre, auf seiner vollen Höhe stand, ist fast zu selbstverständlich, um es nochmal hier speziell zu betonen.

Resume: heute hat das deutsche Lied, der Bundeschor und Herr Kelbe den großen Sieg des Erfolges für sich. Er verdient ihn, voll und ganz.

* * *

Von der Illumination kriegt man eigentlich verhältnißmäßig wenig zu sehen, wenn man in den Abendkonzerten sitzt. Viele Geschäftshäuser, die anscheinend viel Geld und Geschmack aufwandten, drehen die Lichtlein schon ab, ehe die Konzerte zu Ende sind. Was ich aber noch sah, darunter der Rathhausthurm, die „Germania" der „Herold", „Sentinel", Schlitz, Blatz, zweite Ward Bank, Republican House, Miller und Andere, war prächtig und strahlend. Fast so strahlend, wie die Illumination war mancher Sänger selber. Die Bundesfahne, die sich jetzt in Obhut von Milwaukee befindet, erhielt diesmal nicht eine weitere Schleife, sondern einen goldenen Ring um den Schaft. Festpräsident Suetterle sprach die Hoffnung aus, daß N Ring an Ring fügen möge. Im Republican House hat die Fidelia, wo sie ihr Hauptquartier hat, gestern mit den Mozartlern einen kleinen Kommers gefeiert, bei dem es riesig gemüthlich zugegangen sein soll. Am Samstag Abend soll dort großer Gala-Kommers mit Damen sein. Ueberhaupt wird von den Chicagoern viel gefeiert. Sie sind mit Quartier und Behandlung zufrieden. Von dem nordamerikanischen Sängerbund weilten eine Menge Schlachtenbummler hier, darunter die offiziellen eingeladenen Vertreter, die Herren Franz, Amberg und Jakob Spohn. Der „Vorwärts" ist mit 20 Mann angerückt, und der „Frohsinn" kommt noch. Ich meine den Verein „Frohsinn", denn sonst fehlts hier nicht daran. Er zeigt sich überall. Die Sänger von Peoria haben neben der Bundesfahne ihre eigene Kapelle mitgebracht. Sie war heute den ganzen Vormittag beschäftigt, Gott und der Welt Ständchen zu bringen. Sogar dem Gouverneur La Follette, der heute den deutschen Sängern seine Reverenz machte und dem Konzert beiwohnte. Es war wieder übervoll in der Halle und statt mit einem Defizit, fängt der Festschatzmeister mit einem Ueberschuß zu rechnen an. N.

* * *

Milwaukee, 30. Juli, 11 Uhr Vormittags.

Zwischen den Wortführern des Sängerbundes ist es zu einem hitzigen Streit über dessen Alter gekommen. Derselbe mag morgen in die Beamtenwahl und die Bestimmung des Ortes für das nächste Bundesfest hinüberspielen. Präsident Richter ist der Ansicht, daß die Gründung des Nordwestlichen Sängerbundes bis ins Jahr 1856 zurückdatire, in welchem, unter der Leitung von Hans Balatka, auch das erste Fest des Bundes stattgefunden habe. Die Gegner erklären, die Nordwestliche Sängervereinigung sei erst im Jahre 1866 gegründet worden.

Was die Stadt für das nächste Fest anbelangt, so war man ziemlich allgemein zugunsten von La Crosse. Die Sänger von dort würden das Fest auch gern übernehmen, sind aber im Zweifel, ob sie's fertig bringen würden, rechtzeitig eine zweckentsprechende Festhalle zu schaffen. Die Davenporter sind nicht abgeneigt, es nochmals mit dem Feste zu wagen.

Da Bundes-Präsident Richter die Wiedererwählung entschieden ablehnt, dürfte zu seinem bisherigen Nachfolger der bisherige Vize-Präsident, Herr Theodor Behrens vom Groß Park-Liederkranz, erkoren werden. N.

Der japanische

Admiral weiß, daß, um Erfolg zu haben, er vorbereitet sein und gleichzeitig jede Bewegung der Russen beobachten muß. Dadurch hat er gewonnen. Hätte er einen Moment gezögert, so hätte er verloren. Ebenso ist es mit Bezug auf unseren Körper. Ein gesunder Mensch kann gegen Krankheit erfolgreich ankämpfen, wogegen ein kranker Mensch, der an Symptome leidet, wie Kopfweh, Würgen, Speien, Klingen und Brausen in den Ohren, Husten, Brustschmerzen, Athemnoth, Ausstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, Kreuzschmerzen, Satz im Urin, sicher in diesem Kampfe unterliegt. Die obengenannten Zustände können durch Dr. Deachman's direkte Behandlungs-Methode geheilt werden wenn alle anderen fehlschlagen. Er hat Hunderte kurirt und kann auch Euch heilen. Sprecht vor und erhaltet freie Konsultation und Untersuchung. Spezialist in Krankheiten des Auges, der Ohren, Nase, Kehle, Brust und allen chronischen Krankheiten.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.—Nehmt Elevator.
Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. sa*

### Fielen unter die Räuber.

Zwei friedliche Bürger um ihre Baarschaft und Uhren erleichtert.

Beklagen sich über ihre Eltern.

Joseph Hughes von Morris, Ill., ein Lokomotivführer der Chicago & Northwestern-Bahn, wurde gestern an Franklin Str. und Institute Place von vier Banditen überfallen, die Gesichtsmasken trugen. Während drei der Raubgesellen mit gezogenen Revolvern ihn in Schach hielten, plünderte ihr Kumpan seine Taschen und erleichterte ihn um $45 in Baar und eine goldene Uhr. Nachdem sie ihm dann gerathen hatten, sich nicht von der Stelle zu rühren, ehe sie aus seinem Gesichtskreise entschwunden seien, suchten sie das Weite. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen und sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

An Peoria und Randolph Straße wurde gestern Nachmittag Fred. Smith, wohnhaft Nr. 284 Halsted Str., von vier Wegelagerern überfallen um um $8 und seinen Zeitmesser erleichtert. Den mit Revolvern bewaffneten Raubgesellen gelang es, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Frances Wright, 15 Jahre alt, Nr. 3136 Center Ave., und die gleichaltrige Polly Datlaß, Nr. 997 31. Place, baten gestern den Leutnant Cunningham, sie nach dem Hause zum guten Hirten oder irgend einer andern derartigen Anstalt senden zu lassen, da ihre Eltern ihnen das Leben zur Hölle machten.

„Als ich neben meinem Bette knieend betete, kam mein Vater und jagte mich aus dem Hause," sagte Polly.

Auch Frances klagte über schlechte Behandlung. Die Mädchen wurden vorläufig der Obhut der Matrone der Frauenabtheilung im Zwinger der Bezirkswache an Harrison Str. unterstellt. Inspektor Lavin hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob die Angaben der Mädchen auf Wahrheit beruhen.

Unter der Anklage, aus einem Toilettezimmer des Wellington-Hotels drei einer Frau Margaret Cory, Gattin von John D. Cory, Metropole-Hotel, gehörige Diamantringe im Werthe von $800 entwendet zu haben, wurde gestern die Scheuerfrau Anna Lyszkowsky von Detektives der Hauptwache verhaftet. Die Ringe wurden angeblich an ihrer Person versteckt gefunden.

Während sie eine Anzahl zu keiner Union gehörende Holzbearbeiter heimgeleiteten, wurden gestern Abend Leutnant Healy, Sergeant O'Connell und Polizist Buckley von der Bezirkswache an W. Chicago Ave. an Milwaukee und Elston Ave. von einer Horde Streiker tödtlich angegriffen. Erst als die Beamten ihre Revolver zogen, räumte die erbitterte Menge das Feld. Leutnant Healy wurde von einem Stein an den Kopf getroffen, den ein gewisser Michael Szuro geschleudert haben soll. Szuro wurde von dem Sergeanten O'Connell verhaftet.

Richter Hanecy entschied gestern, daß Joseph F. Gunther die Geldstrafe nicht zu bezahlen braucht, zu der er von einem Friedensrichter verurtheilt wurde, weil er angeblich die Verordnung übertreten hatte, welche die Fahrgeschwindigkeit von Kraftwagen in Evanston regelt, da aus seinem automatischen Fahrgeschwindigkeitsmesser zu ersehen sei, daß er mit einer Geschwindigkeit von elf Meilen die Stunde fuhr. Die automatische Vorrichtung sei jedenfalls zuverlässiger, als die Muthmaßung eines Polizisten, der mit Hilfe seiner Uhr die Fahrgeschwindigkeit zu errathen sucht.

John Palm und Harold Terry, die angeblichen Spießgesellen von James Formby, der bezichtigt wird, den Straßenbahnschaffner George Beckler ermordet und eine Anzahl Raubüberfälle verübt zu haben, wurden gestern von Detektive Sheehan von South Bend, Ind., nach Chicago gebracht und in der Harrison Str.-Bezirkswache eingekäfigt. Beide wurden von James Formby als seine Kumpane identifizirt. Sie wären wahrscheinlich noch auf freien Füßen, wenn Palm nicht in South Bend von einem Güterzuge gefallen wäre und schwere Verletzungen erlitten hätte, von denen er jetzt vollständig genesen ist.

### Dauerfahrt.

F. A. La Roche legte in seinem Kraftwagen 1200 Meilen in 120 Stunden zurück.

Auf einer Kraftwagen-Dauerfahrt von New York nach St. Louis und zurück begriffen, traf heute Vormittag 10 Uhr 25 Minuten F. A. La Roche im Auditorium-Annex ein, wo er von hiesigen „Auto"-Enthusiasten jubelnd begrüßt wurde.

Den von der American Automobile Association vorgeschriebenen Bedingungen gemäß soll eine 3000 Meilen lange Strecke zurückgelegt werden, ohne daß der Motor einen Augenblick ruht. Herr La Roche hat mit seinen Begleitern, Lee Straus von New York und Norris N. Mason und Hermann H. Everett, den „Unparteiischen", 1200 Meilen, und von diesen 200 Meilen auf schmutzigen, schlechten Wegen, in 120 Stunden zurückgelegt. Der Motor hat bisher vorzüglich gearbeitet. Nach dem einstündigen Aufenthalt setzten die Herren die Reise fort.

### Leichenfund.

Ein etwa 40jähriger Mann wurde gestern Nachmittag in der hinter dem Gebäude Nr. 228 W. 13. Straße gelegenen Scheune entseelt aufgefunden.

Die Leiche, an der keine Spuren von Gewaltthätigkeit wahrnehmbar waren, wurde nach der County-Morgue geschafft. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mann, welcher einen blaugestreiften Rock und blaue Arbeitshosen trug, eines natürlichen Todes starb.

— Siegesgewiß. — Künstlerin (zur Zofe): „Bestelle nach dem Theater einen Wagen, aber er muß sich — leicht ausspannen lassen."

Jetzt ist es Zeit

Nutzen zu ziehen aus den niedrigen Raten für Behandlung, welche der berühmte chinesische Arzt
GEE WO CHAN
offerirt. Diejenigen, die an veralteten Krankheiten leiden, die von allen anderen Aerzten als hoffnungslos aufgegeben worden waren, sollten nicht länger zögern, denn der Krieg wird die Kosten dieser berühmten Mittel, welche Krankheiten heilen, bedeutend vergrößern. Gee Wo Chan hat dieses vorausgesehen und um Allen, die krank und leidend sind, zu den möglichst niedrigsten Preisen helfen zu können, hat er soeben über zehn Tonnen seltener und wunderbarer Droguen importirt und so lange diese vorhalten, bleiben dieselben niedrigen Preise für die nachhaltige und vollständige Heilung aller Fälle bestehen. Wenn dies Euch interessirt, sprecht vor und seht Euch diese sonderbaren Mittel an und dann sagt, ob Ihr je ihres Gleichen gesehen habt. Mehr als 5000 und vollständig verschieden von allen anderen, die je in diesem Lande eingeführt wurden. Dies ist das Geheimniß seines Erfolges. Seine Mittel sind gänzlich verschieden von denen, die von irgend einem anderen Arzt verschrieben werden, und er verpfändet $1000 an jeden Arzt, welcher ein Mittel, wie seine chinesischen Mittel hat. Verlangt die tausenden von Zeugnissen, die er von wohlbekannten Leuten empfangen hat, zu sehen, dann sprecht bei diesen vor und überzeugt Euch, daß sie echt sind. Keiner von diesen Leuten konsultirte Gee Wo Chan, bis sie von anderen Ärzten aufgegeben worden waren.
„Seit vielen Jahren litt ich an einem Kehlleiden und hatte viele Aerzte und viele wohlbekannte Spezialisten konsultirt, ohne Linderung zu erhalten. Ich wurde von dem chinesischen Doktor schnell kurirt und ich bin gern bereit, allen, die sich dafür interessiren, diese wunderbare Heilung zu erklären.
Wm. Brown, 869 W. 20. Str., Chicago."
„Ich hatte Geschwüre und Ausdehnung des Magens seit vielen Jahren. Hatte keinen Appetit, Erbrechen, konnte nicht schlafen. In einer Woche war ich vollständig gelindert und in einem Monat durch Dr. Gee Wo Chan vollständig geheilt.
Hubert Barrette, 940 Winchester Ave."
Leset die vielen ähnlichen Zeugnisse von dieser Stadt in unserer Office.
Konsultation ist immer frei und vertraulich. Zögert nicht, bis es zu spät ist, sondern konsultirt diesen wunderbaren Mann sogleich und werdet nachhaltig kurirt.
427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 4. — Außerhalb wohnende Patienten sollten wegen Fragebogen schreiben.
Wapr,sa,*

# Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

## Inland.

### Richter Parker.

Esopus, N. Y., 30. Juli. Richter Parker war auch heute wieder so von Besuchern in Anspruch genommen, daß er mit der Ausarbeitung seines Annahmeschreibens nur langsame Fortschritte macht. Einen prachtvollen silbernen Liebesbecher sandten ihm heute frühere Nachbarn in Kingston als Zeichen der Verehrung.

### Krawall in Honduras.

Mobile, Ala., 31. Juli. Offiziere und Passagiere des heute aus Puerto Cortez eingetroffenen Fruchtdampfers „Helen" melden, daß Honduras vor einer neuen Revolution steht. Präsident Bonilla hat das Kriegsrecht proklamirt, und Dynamitgeschütze auf den die Zugänge nach Tegusigalpa beherrschenden Höhen auffahren lassen. Das hat eine beruhigende Wirkung gehabt, doch soll Niemand verstehen, mit den Geschützen umzugehen.

### Sie kommen.

Buffalo, N. Y., 30. Juli. Die Vortruppe der auf der Fahrt nach St. Louis befindlichen Kraftwagenlenker traf hier heute ein. Morgen werden die Niagara-Fälle besucht, und am Montag geht es weiter nach Chicago.

### Viel Spektakel.

St. Louis, 30. Juli. Heute war Verkehrstag auf der Weltausstellung. Es fanden zahlreiche Umzüge, auch der Wilden, statt, und sonstige Unterhaltung. Das Wetter und der Besuch waren gut.

### Die Zement-Industrie.

Washington, 30. Juli. Laut Bericht der Geologischen Abtheilung wurden im letzten Jahre 28,454,140 Faß Portland- und Fels-Zement im Werthe von $30,364,341 im Lande produzirt, eine Zunahme von 2,700,636 Faß über das Vorjahr.

### „Nur" Ausländer.

Johnstown, Pa., 30. Juli. Zwei „ausländische" Bergleute fanden heute auf dem Heimwege von der Zeche bei Windber unter den Rädern eines Kohlenzuges den Tod; ein dritter wurde schwer verletzt.

## Ausland.

### „Freund" Castro.

Er vergreift sich jetzt an „amerikanischem" Eigenthum.

Port of Spain, Trinidad, 30. Juli. Ambrose Carner, der frühere Geschäftsführer der „New York and Bermudez Asphalt Co.", wurde vor Kurzem auf Antrag des Präsidenten Castro von Venezuela zum Masseverwalter der Gesellschaft eingesetzt. Carner traf gestern zusammen mit Generalanwalt Irabarren auf dem venezolanischen Kanonenboot Bolivar in Guanaco ein und ließ durch die mitgebrachten venezolanischen Truppen das Eigenthum der Gesellschaft, auch deren Asphaltseen, besetzen. Der der Asphaltgesellschaft gehörige Dampfer Viking dampfte davon, und brachte die Nachricht nach hier. Die in Venezuela vertretenen fremden Gesellschaften sind über Castros scharfes Vorgehen, das sich auch gegen französische, britische und deutsche Interessen richtet, beunruhigt.

Washington, 30. Juli. Die venezolanische Regierung hatte dem Staatsdepartement schon vor mehreren Tagen das geplante Vorgehen angezeigt, und dasselbe damit begründet, daß die Gesellschaft die venezolanischen Aufständischen unterstützt habe, und dafür Schadenersatz leisten solle. Der Gesandte Bowen wurde mit einer eingehenden Untersuchung der Sache beauftragt.

### Beziehungen abgebrochen.

Der Vatikan lehnt Frankreichs Forderung ab.

Paris, 30. Juli. Der Bruch zwischen Frankreich und dem Vatikan ist heute erfolgt. Die römische Kurie hat in ihrer Antwort auf die französische Note, natürlich in den allerhöflichsten Formen, erklärt, sie könne von den Rechten unter der Vereinbarung zwischen dem heilgen Stuhl und der französischen Regierung nicht Abstand nehmen, und die Berufung der Bischöfe von Dijon und Laval nach Rom nicht rückgängig machen.

Dem französischen Geschäftsträger beim Vatikan, Courcel, hat noch gestern Abend der Minister des Auswärtigen zwei Telegramme übermittelt; eines derselben enthält die für den päpstlichen Staatssekretär bestimmte Mittheilung vom Bruch der Beziehungen, und das andere die Weisung, sofort mit dem gesammten Gesandtschaftspersonal heimzukehren. Erst wenn die Ernennung neuer Bischöfe für Dijon und Laval zur Erledigung kommt, dürften sich die ersten Folgen des Bruches zeigen. Die hiesige päpstliche Gesandtschaft ist heute ebenfalls eingegangen. Man glaubt nicht, daß der Vatikan der französischen Regierung das Protektorat über die Katholiken im Orient entziehen wird.

Der Minister des Auswärtigen übersandte heute Nachmittag dem päpstlichen Gesandten ein Schreiben, wonach infolge Bruchs der Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan seine Aufgabe in Paris zwecklos sei.

### Leishman und der Padischah.

Paris, 30. Juli. Der „Temps" veröffentlicht heute eine Depesche aus Konstantinopel, laut welcher der amerikanische Gesandte bei seinem Empfang durch den Sultan gestern verlangte, daß die amerikanischen Missionsschulen in Armenien den anderen fremden Schulen gleichgestellt würden. Auch schlug er vor, die türkische Gesandtschaft in Washington zum Range einer Botschaft zu erheben.

### Endlich Gehör!

Der Kaiser wird die deutsch-afrikanischen Ansiedler empfangen.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 30. Juli. Die „Deutsche Tages-Zeitung" will aus verläßlicher Quelle erfahren haben, daß Kaiser Wilhelm die Abordnung der deutschen Ansiedler aus Deutsch-Südwestafrika in der nächsten Woche zu Wilhelmshaven empfangen wird, unmittelbar nach der Rückkehr von der jährlichen Nordlandfahrt. Die Abordnung besteht aus den Herren T. Erdmann, Otto Erhard, M. Kürsten, Karl Schlettwein und Albert Voigts und traf bereits am 10. Juni in Berlin ein, um mit den maßgebenden Kreisen unmittelbar Fühlung zu nehmen. Sie brachte eine Denkschrift über die Ursachen des Herero-Aufstandes und die Entschädigungsansprüche der Ansiedler mit, auf Grund deren die Reichsregierung und der Reichstag bewogen werden sollten, eine Nachprüfung der durch den Aufstand geschaffenen Verhältnisse vorzunehmen. Der in der Denkschrift entwickelte Standpunkt wird von den deutschen Ansiedlern des südwestafrikanischen Schutzgebiets einmüthig vertreten.

Leider hat die Abordnung bislang in keiner Weise das Entgegenkommen gefunden, auf welches sie mit vollem Recht Anspruch zu haben hoffte. Der Reichstag speiste sie mit dem sog. „Almosengesetz" ab, welches den um Hab' und Gut gebrachten deutschen Ansiedlern mit einer dem Schaden nicht im mindesten nahe kommenden Anleihe helfen soll, und ihre Erwartung, beim Kaiser selbst vorstellig werden zu können, wollte sich nicht erfüllen. Der Kaiser hatte angeblich auch nach der Kieler Woche keine Zeit, die Ansiedler zu empfangen.

Es hat sich besonders in Kolonialkreisen die größte Verstimmung darüber kundgegeben, daß die Abordnung, welche die weite Fahrt aus dem Schutzgebiet unternommen hat in der zuversichtlichen Hoffnung, ihren berechtigten Forderungen an maßgebender Stelle Gehör verschaffen zu können, bisher in so unschöner Weise behandelt worden ist. Der Kaiser hat von der allgemeinen Unzufriedenheit jedenfalls Wind bekommen, und will nun augenscheinlich wieder gut machen, was versäumt worden ist. Daher die nunmehr angeordnete Audienz in Wilhelmshaven. Man hofft, daß der endliche Empfang der Abordnung auch die besten Folgen zeitigen wird.

### Neue Verfolger.

London, 30. Juli. Die als angeblich unschuldig freigelassene Frau Florence Maybrick, eine Amerikanerin, welche den englischen Gatten vergiftet haben soll, wird in ihrer mütterlichen Wohnung in Rouen, Frankreich, jetzt von Londoner Zeitungsberichterstattern Tag und Nacht umlagert. Die Frau ist infolge dieser Rohheit so schwer erkrankt, daß sie die Reise nach den Ver. Staaten vorläufig verschieben mußte.

### Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Prinzeß Irene von New York.
Queenstown: Etruria von New York.
New York: Umbria von Liverpool.


## Rundete ihn.

Nahrung, die Fleisch auf die Rippen bringt.

Drei Jahre Erfahrung mit einer Nahrungssorte bietet reichlich Gelegenheit zur Beurtheilung derselben.

Was sie vermag, wenn die Nahrung die richtige ist, Grape-Nuts, beweist die Darlegung einer Dame von Massachusetts. Die sagt:

„Bis vor drei Jahren litt ich jede Woche an Migräne, und obgleich ich gehört und gelesen hatte, wie Nahrung Jemanden beeinflußt, so meinte ich doch immer, daß sie mit meinem Leiden nichts zu thun haben könnte, bis eines Tages eine Freundin vorsprach und mich sehr an schrecklichen Kopfschmerzen leidend fand und bemerkte, daß meine Nahrung schuld daran sein möge, und mir einen Diätwechsel, wenigstens so weit das Frühstück in Betracht kam, empfahl.

„„Frühstück," sagte ich, „na, ich habe nie Appetit darauf, und es gibt nichts, was mir schmeckt. Sie sagte: „Hast Du jemals Grape-Nuts versucht? Wir essen es jeden Morgen und es schmeckt uns vorzüglich und wir wissen, daß sich unsere Gesundheit, seit wir es essen, gebessert hat."

„Dies war mir neu, aber ich bin nicht so dumm, nicht noch etwas lernen zu wollen, deshalb ließ ich mir noch an demselben Tag gleich zwei Packete holen und aß zwei Wochen Grape-Nuts mit Sahne zum Frühstück und es schmeckte mir so, daß ich es auch bald zum Abendbrot genoß. Die Folge war, daß meine Kopfschmerzen bald weniger wurden und sie verschwanden schließlich ganz, und in den letzten zwei Jahren habe ich nur zweimal daran gelitten und habe 30 Pfund an Gewicht zugenommen. Ich kann wenigstens zum Frühstück nicht ohne meine Grape-Nuts fertig werden.

„Mein Mann ist gerade so versessen auf die Nahrung wie ich, und sein Frühstück besteht vollständig aus Grape-Nuts mit Sahne, und heute sah ich zufällig unsere alten Grocery-Bestellzettel durch und fand, daß wir 512 Packete Grape-Nuts verbraucht haben, seit wir vor drei Jahren zuerst es zu essen begannen. Meines Gatten Gesundheit hat sich wunderbar gebessert, denn er war ein schwacher, kleiner Mann so weiß wie ein Geist, aber jetzt hat er guten Appetit, gute Farbe und ist hübsch gerundet.

„Ich vergaß zu erwähnen, daß mich sechs verschiedene Aerzte wegen der Kopfschmerzen behandelt haben, ehe ich mit Grape-Nuts begann." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach dem kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt."


# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Vier Söhne des Präsidenten Roosevelt besuchen zur Zeit die St. Louiser Ausstellung.

— 220 Zahlungseinstellungen in dieser Woche, 190 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Der Bremser Burley von Dennison, Tex., erbte unlängst $30,000; und gestern, auf seiner letzten Fahrt, wurde er gerädert.

— Um zwei Stockwerke ist das 25-stöckige „International"-Bankgebäude in New York erhöht worden, und jetzt das höchste in der östlichen Weltstadt.

— General Wood hat in seinem Militär-Departement auf den Philippinen den Schwimmunterricht eingeführt.

— Die 17,593 Fuß lange und sechzehn Fuß hohe Seemauer in Galveston, Tex., ist jetzt fertig. Der Bau hat $1,198,318 gekostet.

— Marshall Field & Co. planen angeblich die Gründung eines Riesenbazars in Philadelphia. Marshall Field jr. hat sich dort niedergelassen.

— Dem Staatsdepartement meldete der Gesandte Leishman aus Konstantinopel, daß es ihm nach mehrmonatlichem Bemühen gestern gelang, von dem Sultan empfangen zu werden.

— Arthur Nutt, ein Student aus Ann Arbor, und Frl. Amelia Davis fanden bei Sidney, O., den Tod; ihr Kraftwagen fuhr gegen einen Landbahnwagen.

— Im Fleischerstreit war in Kansas City, St. Louis und Ost St. Louis nichts Neues zu berichten. Die Leute verhalten sich ruhig, und der Betrieb in den Schlächtereien wird angeblich größer.

— Bei Statesboro, Ga., wurden Henry Rogers, seine Frau und drei Kinder von unbekannten Raubmördern in entsetzlicher Weise mit Aexten abgeschlachtet und das Haus wurde dann in Brand gesteckt.

— In San Franzisko fand gestern Abend ein ganz außerordentlich roher Preiskampf zwischen „Battling" Nelson von Chicago, und Eddie Hanlon von San Franzisko statt. In der 19. Runde siegte der Chicagoer.

—Der 70 Jahre alte John Almond wurde heute früh halb todt von Moskitostichen in den Waldungen bei Montclair, N. J., aufgefunden. Im Hospital zweifelt man an seinem Aufkommen.

— Nationalbank-Präsident Breeze in Asheville, N. C., der die Wittwe des Humoristen „Bill Nye" um ihr ganzes Vermögen betrog, hat sieben Jahre Zuchthaus erhalten.

— In Lexington, Ky., ließ gestern A. B. Asher aus Pineville, Ky., auf dem Bahnhofsabort seine Brieftasche mit $12,000 liegen. Der „ehrliche" Finder wird gesucht.

— Generalmajor Corbin hat für ein riesiges Herbstmanöver von 27,000 Mann Bundestruppen und Miliz in der Zeit vom 5. bis 10. September in Virginien, auf einem Gebiet von 50 Quadratmeilen, Vorkehrungen getroffen.

— Dr. Darlington, Präsident des New Yorker Gesundheitsraths, hat eine Anzahl hervorragender Aerzte im ganzen Lande, darunter Dr. Frank Billings vom Rush-College in Chicago, um ihre Mitwirkung bei der Bekämpfung der Lungenentzündung ersucht.

—Dem Staat Maryland gehörige Aktien der Cheasapeake & Ohio-Kanalgesellschaft im Betrage von $5,000,000 sind verschwunden; man hatte geglaubt, dieselben seien in einem Baltimorer Sicherheitsgewölbe, und weiß jetzt nicht einmal, ob sie überhaupt ausgestellt worden sind.

— Bei der Landziehung auf der Reservation der Rosebud-Indianer waren sieben Chicagoer erfolgreich: Henry C. Schribs, 1019½ W. Jackson Blvd.; Joseph Meicher, 6421 S. Sangamon Str.; Thomas Orr, Ravenswood; Roy Fetterhoff, 917 W. 63. Str.; Thomas Farrell; C. Master Klien; Peter E. Greenland.

— Die fünfjährige Grace Willmer lief eine Meile zum Bahnhofsvorsteher in Clarion, Ia., und theilte ihm mit, daß acht Frachtwagen auf das Hauptgeleise gerollt seien. Der Beamte vermochte infolge dieser Warnung den Schnellzug der Chicago Great Western-Bahn vor einer Katastrophe zu bewahren.

— Die Schauspielerin Louise Daniels, „Louise Raymond", hat heute in New York Chas. H. Pierce von Syracuse auf $65,000 Schadenersatz verklagt. Louise hatte angeblich ihren Gatten Pierces wegen verlassen, und dieser soll sein Versprechen, für sie in solchem Falle sorgen zu wollen, gebrochen haben. Pierces Anwalt behauptet, es liege ein Erpressungsversuch vor.

— Gestrige Baseballspiele: National League: Chicago, 0; Cincinnati, 2; Brooklyn, 1 — 0; New York, 0 — 2. — Pittsburg, 10—5; St. Louis, 1—8; — American League: Boston, 3; Chicago 4 (zehn Innings); — Washington, 1—2; Cleveland, 0—6 (erstes Spiel, zwölf Innings, zweites sieben Innings); — Philadelphia, 2; Detroit, 0; — New York, 2; St. Louis, 0.

— Die Wittwe des Gouv. Richard J. Oglesby und ihr Sohn Hiram haben in Lincoln, Ill., den Prozeß um den Halbmillionen-Nachlaß des Bruders der Dame gewonnen. Dieser hatte andere Angehörige enterbt, weil sie ihn wegen Trunksucht unter Kuratel stellen lassen wollten; 400 Zeugen wurden vernommen, und die Kosten des recht schmutzigen Prozesses waren $70,000.

— Die Staatswohlthätigkeitsbehörde hat nach Vernehmung zahlreicher Zeugen durch Mehrheitsbeschluß die vom Gewerkschaftsrath in Elgin, Ill., erhobene Anklage, im dortigen Staatsirrenhause seien ein halbes Dutzend Kranke infolge roher Mißhandlungen gestorben, für unbegründet erklärt. Dieselbe Behörde wusch die skandalöse Kankakeer Irrenhaus-Verwaltung vor zwei Jahren rein. Die neue „Untersuchung" war geheim!

— Ehe Dr. Jones Watson von Denver, Kol., mit seiner Frau nach Palmyra Junction, Mo., zum Besuch des Schwiegervaters, des Farmers John Suter, kam, versicherte er ihr Leben zu $30,000. Wenige Wochen später, am 5. Juli, fand man die Frau todt unter einer Brücke liegen, und Watson anscheinend bewußtlos auf derselben. Ihr Pferd sei durchgebrannt, sagte Watson. An der Leiche der Frau waren aber keine Verletzungen sichtbar, und jetzt ist dieselbe behufs Untersuchung wieder ausgegraben worden.

## Ausland.

— In Wilhelmshaven wurden zwei Franzosen als Spione verhaftet; man fand Photographien der Befestigungen in ihrem Besitz.

— Das Spezereiwaaren-Großgeschäft von Eby, Blain & Co. in Toronto ist ausgebrannt. Schaden $150,000.

— Die Petersburger Presse feiert den Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland als einen großen diplomatischen Sieg des russischen Ministerpräsidenten Witte.

— Wu Ting Fang, der mehrjährige Vertreter Chinas in Washington, hat sich bei Shanghai zur Ruhe gesetzt, und seinen auf Harvard studirenden einzigen Sohn heimberufen.

— Im Hospital zu Triest sind noch drei am Typhusfieber erkrankte Seeleute des „amerikanischen" Mittelmeergeschwaders untergebracht worden. Die anderen Kranken außer Leutnant Hudgins sind auf der Besserung.

— Der Vizekönig von Hu Kwang hat den Behörden von Singanfu zehn Tage Zeit gegeben, um die Mörder des belgischen Bischofs Verhaegen und seines Bruders, ebenfalls ein Priester, zu fangen.

— Liebknecht berichtete vor einer Riesenversammlung in Berlin über den Königsberger Sozialistenprozeß und empfahl seinen Zuhörern, in Deutschland gestattete sozialistische Schriften den Sozialisten in Rußland zu senden.

— „Von Plehve begann seine Laufbahn, indem er seinen Adoptivvater, der den verwaisten Knaben erzogen hatte, als politischen Umstürzler an den Galgen brachte", berichtet Arnold White in London, welcher den russischen Machthaber durch die Judenverfolgungen näher kennen lernte.

—General Kuroki, der japanische Generalfeldmarschall, ist, wie sein Neffe an das „Berliner Tageblatt" schreibt, Sohn eines polnischen Edelmannes. Letzterer mußte 1851 nach dem Aufstande flüchten, nahm in Borneo Kriegsdienste, ließ sich schließlich in Japan nieder und heirathete eine Tochter des Landes.

# Lokalbericht.

### War nicht „Justizrath" Wagner.

Ein anderer Anwalt Namens John Wagner, von Richter Smith bestraft.

Am letzten Donnerstag wurde in der „Abendpost" berichtet, daß Richter Smith den Polizeigerichtsanwalt John Wagner, allgemein bekannt als „Justizrath" Wagner, im Kriminalgericht in eine Geldstrafe von $25 genommen habe, weil er ein Frl. Oliver Ranger unter falscher Angabe dazu vermocht habe, ein Dokument zu unterzeichnen, welches sich nachher als ein Schriftstück herausstellte, auf Grund dessen ein gewisser Frank B. Yates wieder seine Freiheit erlangte, den Frl. Ranger bezichtigt, ihr einen Koffer mit werthvollem Inhalt gestohlen zu haben.

Thatsache ist nur, daß wohl ein Anwalt Namens John Wagner in Verbindung mit jenem Falle bestraft wurde, aber es war dies nicht der Anwalt John Wagner, dessen Geschäftsstelle sich Zimmer 509 — 171 Washington Str. befindet, und der von seinen näheren Bekannten mit Vorliebe scherzhafter Weise „Justizrath" genannt wird.

Obwohl er auch im Polizeigericht an der Chicago Avenue thätig ist, so beschränkt sich seine Praxis doch keineswegs auf die Polizeigerichte, denn „Justizrath" Wagner wurde schon vor Jahren zur Praxis vor dem Oberbundesgericht zugelassen. Er stand mit dem Falle, welcher zur Bestrafung des gleichnamigen Anwaltes führte, in keinerlei Verbindung, konnte deshalb selbstverständlich auch nicht vor Richter Smith geladen und bestraft werden, wie irrthümlicher Weise berichtet wurde.

Uebrigens hat Richter Smith seither auch die über den Anwalt John Wagner verhängte Geldstrafe nicht nur zurückgenommen, sondern auch öffentlich anerkannt, daß der Anwalt John Wagner an der ihm zur Last gelegten Sache vollständig unschuldig sei. Der Richter wollte damals nicht auf die Einwände und die Erklärung des Anwaltes hören, sondern verhängte ohne Weiteres die Strafe. Später ließ er sich dann davon überzeugen, daß er ein ungerechtes Urtheil gefällt hatte, und machte seinen Fehler nach Kräften gut.


### Boston und zurück.

Für weniger als eine Fahrt via der Lake Shore & Michigan Southern Bahn.

Tickets zum Verkauf am 12., 13., 14. Aug., mit dem Recht der Verlängerung Giltigkeit für Rückfahrt bis 30. Sept. Tickets erhältlich über alle regulären Routes, einschließlich durch New York sowohl wie den St. Lawrence-Fluß, Adirondack und White Mt. Territorium. Wegen vollständiger Information spricht vor oder schreibt an L. F. Vosburgh, G. A. P. D., 180 Clark Str., Chicago.

1128,30,aal.4.6.9


### Mißglückter Fluchtversuch.

Ein angeblicher Falschmünzer nach erbittertem Kampfe verhaftet.

Nachdem er aus einem Fenster des zweiten Stockes des Gebäudes Nr. 1240 Wabash Ave. gesprungen war, in dem er angeblich eine Falschmünzerei betrieben hatte, wurde heute Richard Burns, ein angeblich berüchtigter Falschmünzer, nach kurzem, aber erbittertem Kampfe vom Hilfs-Bundesmarschall Thomas Currier verhaftet.

Den Angaben der hiesigen Beamten des Bundesgeheimdienstes gemäß ist Burns einer der gewandtesten Falschmünzer des Landes. Er hat sieben Jahre hinter Zuchthausmauern zugebracht. Die zuletzt über ihn verhängte Strafe hat er vor mehreren Monaten verbüßt. Die von ihm hergestellten 50 Cents- und Dollar-Stücke haben die Bewunderung von Sachverständigen erregt, welche sie nur mit Mühe als Falsifikat erkannten.

In seinem Zimmer wurde eine vollständige Falschmünzerei - Einrichtung entdeckt und beschlagnahmt.

Der Häftling wurde dem Bundeskommissär Foote vorgeführt, der ihn den Bundes-Großgeschworenen überwies.

Detektive John B. Sederburg erfuhr vor acht Tagen, daß Burns in Chicago sei. Die Beamten des Bundesgeheimdienstes und Currier ermittelten die Wohnung des Mannes, nach der sie sich heute begaben, um ihn zu verhaften. Ihren Angaben gemäß fand Frau Jennie Nordseen, Burn's Wirthin, Gelegenheit, ihn von der Ankunft der Beamten in Kenntniß zu setzen. Während Currier die Treppe erklomm, sprang Burns aus dem Fenster und verbarg sich im Erdgeschoß. Als Currier, einen Revolver in der Hand, sich der Thür des Erdgeschosses näherte, stürmte Burns hinaus und ihm in die Arme. Er wurde nach kurzem, erbittertem Ringen überwältigt.

### Die Luftlinie gilt.

Betreffs des Bannkreises, welcher Evanston auf vier Meilen Entfernung vor der Nachbarschaft von Schanklokalen schützt, ist schon verschiedentlich entschieden worden, daß die Entfernung nach den im Gebrauch befindlichen Verkehrswegen gemessen werden müßte und nicht nach der Luftlinie. Peter Sesterhenn, von Grosse Point, der wegen Verletzung des besagten Bannkreises zu einer Geldbuße verurtheilt worden war, hat unter Berufung auf die übliche Methode des Messens der Entfernung an das Kreisgericht appellirt. Richter Tuley entschied heute gegen ihn und er wird die ihm auferlegte Ordnungsstrafe von $25 zahlen müssen. Wege, erklärte der Richter, können geändert werden. Die Absicht der Legislatur war unfraglich, der Northwestern University alle Wirthschaften mindestens vier Meilen fern zu halten, deshalb muß die Entfernung nach der Luftlinie gemessen werden.


* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. anz


### Weigert sich.

Die Grandjury erhebt keine Anklage wegen Uebertretung der Verordnung für Kraftwagenlenker.

Heute wurde zum ersten Male vor der Grandjury der Versuch gemacht, gegen angebliche Uebertreter der Fahrgeschwindigkeits - Verordnung für Kraftwagen Anklagen zu erheben. Doch blieb es bei dem Versuch, denn die Mehrzahl der Geschworenen stimmte dagegen. Der Richter Hanecy hatte gestern die Entscheidung abgegeben, daß das diesbezügliche Staatsgesetz verfassungswidrig sei. Ernest Fitzgerald, Mitglied des „Chicago Automobile Club", war der Angeklagte. Auf der klägerischen Seite waren die Polizisten Bernard Siegel, Fred Eklund und Lawrence McArdle in's Gefecht geführt worden. Sie überraschten die Mitglieder der Grandjury, wie den Staatsanwalts-Gehilfen Frank Blair mit der Forderung auf Erhebung von Anklage gegen Fitzgerald. Sie stützten sich auf das Staatsgesetz, welches ihren Angaben zufolge in dem Falle verletzt worden sei.

Sie gaben unter Eid an, daß Fitzgerald mit einer Geschwindigkeit von über 12 Meilen die Stunde durch Evanston gefahren sei. Der Staatsanwalt war erstaunt ob der staatlichen Verordnung, von welcher er keine Kenntniß hatte, doch die Polizisten wiesen ihm den betreffenden Paragraphen im Gesetzbuch vor. Das Gesetz wurde im Jahre 1903 von der Legislatur geschaffen, doch, wie bereits erwähnt, wurde die Erhebung einer Anklage abgelehnt.

### Endete durch eigene Hand.

In „Thatchers' Wood", nahe Edgewater, wurde gestern von einem Beerensammler von einem Baume baumelnd die theilweise in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes entdeckt, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten. Die Koronersjury, welche heute den Inquest über seinen Tod abhielt, gab einen auf „Selbstmord durch Erhängen" lautenden Wahrspruch ab. Die Leiche wird in Oak Ridge verscharrt werden.

### Die Wasser-Inspektoren.

Wasseramts-Assessor John J. Harkins schickte heute die 10 Inspektoren, welche auf leckgewordene Leitungsröhren zu fahnden haben, nochmals nach den 75 Stellen, wo sie im Laufe der Woche schadhafte Röhren fanden. Sollte der Schaden inzwischen nicht ausgebessert worden sein, so wird gegen die Besitzer der Strafantrag gestellt werden.


Leset die „Sonntagpost".



# Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

## Nordseite.

Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry Herm., Apotheker, 161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str.
Fry, Herman, Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Geilpitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Healey & Nennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Koehn, Geo., Apotheker, 122 Seminary Ave.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladisch, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lemke, T. A., Apotheker, 86 Ost Chicago Ave.
Lindstrom und Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Martens A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 56 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Roßmaeßler, A. B., Apotheker, 80 Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Wahlreich, J. N., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Voigt, John, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Voiß, Artavius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Weirtez Pharmacy, 316 Sedgwick Str.
Wieland Pharmacy, 418 Ost North Ave., Ecke Wieland Str.
Sindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Sindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

## Lake View.

Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Benz, Chas. W., Apotheker, 1002 Belmont, Ecke Southport Ave.
Berger, F. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brauns & Co., Theodore, Apotheker, 405 Lawrence Ave., Ecke Robey Str.
Brown, N. L., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Endler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Doederlein, N. H., Apotheker, 1402 Wrightwood, Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fish, W. F., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave.
Fitzer, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, A. B., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hoffmann, C. R., Apotheker, 1930 N. Hermitage Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 858 School Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmidt, R. A., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Wolne, John, Apotheker, 4368 N. Clark Str.
Jobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

## Westseite.

Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 1901—1903 Milwaukee Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewis, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Freund, A. C., Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Grassly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graefle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 317 W. Belmont Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 859 W. North Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig Bros., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Hottinger Drug Co., 465 Milwaukee Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kasbaum, C. J., Apotheker, 617 W. Erie Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. A., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Mapps & Hoke, Apotheker, 1727 W. 12. Str.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, E., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Merten, H. M., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan, Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Nahlis, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. F., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Roth, Joseph A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Ruben, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Winholt, Theo., Apotheker, 610 W. North Ave., Ecke Irving Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zoeller, Geo., Apotheker, 467 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.

## Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Busch, F. C., 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Bowen, R. N., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Chandler, P. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dies, John, Apotheker, 4446 State Str.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 26. Str.
Forsyth, W. K., Apotheker, 3100 State Str.
Franks Pharmacy, 39. Str. und Calumet Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman, Eugen, von, Apotheker, 228 31. Str., Ecke Indiana Ave.
Hift, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Kaerwer, J. A., Apotheker, 61. Str. und Indiana Ave.
Klas, A. E., Apotheker, 29. Str. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krebßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Nahlis, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. A., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Effson, O. U., Apotheker, 5034 Cottage Grove Ave.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str., Ecke Lake Ave.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Tucker, G. W., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Wheeler Drug Co., Apotheker, 3156 Wallace Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeidner, Fred, Apotheker, 2600 Wallace Str.


### Radiater Neger.

Greift einen Schneider wegen Kreditverweigerung von 15 Cents an.

Der Polizeirichter Prindiville überwies heute den Neger Louis Eberling nach stattgehabtem Verhör unter $300 Bürgschaft der Grandjury.

Der Angeklagte wird beschuldigt, auf den Nr. 195 22. Straße wohnenden Schneider M. Pollack einen thatlichen Angriff unternommen zu haben, nachdem dieser sich geweigert hatte, dem Schwarzen Kredit im Betrage von 15 Cents zu gewähren. Die Rache des Schwarzen soll darin bestanden haben, daß er dem Schneider mit einem Bügelbrett auf den Kopf schlug.

Ein angeblicher Taschendieb, der noch aufregender Jagd an der State Straße den Schergen in die Hände fiel, wurde von dem Polizeirichter Prindiville unter $400 Bürgschaft der Grandjury überwiesen. Rankin Snell, so heißt der Beschuldigte, ein kaffeebrauner Neger, soll dem 8238 Madison Avenue wohnenden Clerk Edward J. Curran, während er sich an der State Straße aufhielt, die Uhr entrissen haben.

### Weitere Frist.

Im Superiorgericht wurde heute zwischen den Gläubigern Warren Springer's und diesem ein Abkommen getroffen, wonach ihm gestattet sein soll, seine Grundstücke an der South Clinton Straße zu verkaufen. Zu diesem Zwecke wurde von dem Richter Hanecy die Frist bis zur Uebertragung von Springer's Eigenthum an den Masseverwalter Edwin Zimmer bis zum nächsten Dienstag verlängert.

Springer soll im Stande sein, günstigere Bedingungen bei dem Verkauf der Grundstücke zu erzielen, als wenn dieselben dem Masseverwalter übergeben worden wären. Der Richter Hanecy stimmte dem Abkommen der beiderseitigen Anwälte zu, wodurch Hrn. Springer eine weitere Frist gewährt wird. Die gegen ihn erlassenen Zahlungsurtheile im Falle von W. N. Germill und Anderen sollen sich auf $6900 belaufen und dieser Betrag, heißt es, wird beglichen werden.

### Vermessert.

Im Verlaufe eines Streites wurde gestern Abend die 39jährige Frau Harriett Pitts, angeblich von ihrem Gatten, mit einem Messerstich in die rechte Wange bedacht und dann weidlich durchgeprügelt. Der Thäter flüchtete. Die Mißhandelte fand Aufnahme im Samariter-Hospital, wo ihr Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wurde.

### Einhaltsverfahren.

Gerichtliche Kämpfe zwischen Unternehmern und Gewerkschaften.

Anwalt Victor Taylor zog heute vor Richter Brentano die Einhaltsgesuche zurück, welche er im Namen der Metallwaarenfabrikanten gegen die Maschinenbauer-Vereinigung und im Namen eines Verbandes von Zigarrenfabrikanten gegen die Internationale Zigarrenmacher-Union eingereicht hatte. Er kündigte an, daß er diese Gesuche im Namen der einzelnen Unternehmer erneuern würde. Es sind nämlich Herrn Taylor Zweifel darüber aufgestiegen, ob Einhaltsbefehle, welche auf Ansuchen ganzer Fabrikantenvereinigungen hin erlassen werden, vom Appellhof als rechtsgiltig würden betrachtet werden. — Niedergeschlagen wurde ein Mißachtungsverfahren, welches gegen den Gelbgießer John Button wegen angeblicher Uebertretung eines von den Messingfabrikanten erwirkten Einhaltsbefehles angestrengt worden war, ebenso ein ähnliches Verfahren, welches gegen streikende Angestellte der „Western Cold Storage Co." schwebte. Bis zum 9. August verschoben wurde ein Mißachtungsverfahren, welches gegen die Mitglieder Rudolph Rohn und Frank Weirich von der Bilderrahmenmmacher-Union angestrengt worden ist, weil sie angeblich einen von der Vereinigung der Bilderrahmen-Fabrikanten erwirkten Einhaltsbefehl übertreten haben.

### Ist fromm und brav.

Vor der städtischen Zivildienst-Kommission wurde heute mit der Untersuchung in Sachen des Lagerhof - Aufsehers J. J. O'Connor von der Wasseramts-Abtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes fortgefahren. Der frühere Superintendent Wallace, welcher wegen Kränklichkeit seinen Abschied genommen hat, hätte als Zeuge vernommen werden und erklären sollen, weshalb er dem O'Connor für den Monat April dessen volles Gehalt hat auszahlen lassen, obgleich der Mann damals einige Tage lang suspendirt worden war. Wallace ließ sagen, er sei heute verhindert, zu kommen, würde sich aber am Montag melden. Dann betrat O'Connor selber den Zeugenstand. Er bestritt, daß er durch Trunksucht Ursache zur Klage gegeben, und stellte die Behauptung des Stadt-Ingenieurs Ericson als unwahr hin, er sei im April nur deshalb angestellt worden, weil er fest versprochen hätte, sich nicht mehr bekneipen zu wollen. Ein solches Versprechen ihm abverlangen zu wollen, meinte O'Connor, wäre ein Unding gewesen, da er sich niemals bekneipt hätte.


Leset die „Sonntagpost".

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ........................ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ........................ $3.00
Mit Sonntagpost ........................ $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.


## Ein neues Lebenszeichen.

Von Castro, dem theils lächerlichen, theils gefährlichen Despoten in Venezuela, hat die Welt längere Zeit nichts mehr gehört. Um aber nicht ganz in Vergessenheit zu gerathen, hat er abermals begonnen, die in „seinem“ Lande Geschäfte treibenden Ausländer zu brandschatzen und auszuplündern. Und obwohl noch immer der große amerikanische Diplomat Herbert Bowen als Vertreter der Ver. Staaten in Caracas weilt, hat Castro keinen Anstand genommen, seine Erpressungsversuche auch an einer amerikanischen Handelsgesellschaft auszuüben. Die „New York & Bermudez Asphalt Co.“ ist zunächst mit der landesüblichen Anschuldigung beehrt worden, daß sie den anscheinend unausrottbaren Revolutionären Vorschub geleistet habe. Dann hat man, um sich schon im Voraus Sicherheit für das Zahlungsurtheil zu verschaffen, das „voraussichtlich“ gegen die Gesellschaft gefällt werden wird, ihr Eigenthum unter Masseverwaltung gestellt. Endlich hat Castro, ohne erst das Gerichtsverfahren abzuwarten, von den werthvollen Asphaltseen und Maschinen der Angeklagten durch Soldaten Besitz ergreifen lassen, d. h. er ist dem Richterspruche durch eine gewaltsame Enteignung zuvorgekommen. Kein Wunder, daß er durch diesen Gewaltstreich, wie aus Washington gemeldet wird, auf die dortigen Regierungskreise einen „unangenehmen Eindruck“ gemacht hat. Einen solchen Undank von einem Schützlinge erleben zu müssen, ist allerdings bitter.

Von Bowen, dem Freunde, Rathgeber und Sachwalter Castros, ist noch kein amtlicher Bericht über den Vorgang eingetroffen, und man kann wirklich gespannt auf das sein, was dieser „echt amerikanische“ Staatsmann über die neueste „Verwickelung“ in Venezuela zu sagen haben wird. Seine Doppelrolle als Vertreter der Ver. Staaten und besoldeter Anwalt Castros wird er jedenfalls nicht mehr spielen können. So sauer es ihm werden mag, wird er nicht umhin können, sich der bedrohten amerikanischen Gesellschaft anzunehmen, denn diese würde im Nothfalle auch über seinen Kopf hinweg den Schutz ihrer Regierung anrufen. Das Gewitter, das sich über Castros Haupte zusammenzieht, wird Bowen nicht verscheuchen können.

Offenbar bewahrheitet sich auch an dem venezolanischen Räuberhauptmann der alte griechische Spruch, daß die Götter erst mit Blindheit schlagen, wen sie verderben wollen. Wäre Castro bei vollem Verstande, so würde er nicht den Zorn der Ver. Staaten und besonders des Präsidenten Roosevelt erregen, der erst vor wenigen Monaten öffentlich angekündigt hat, daß „wir“ ohne Gnade und Barmherzigkeit gegen jede Schwesterrepublik vorgehen werden, die sich nicht anständig zu benehmen weiß. Als Castro in Schwierigkeiten mit Deutschland und Großbritannien gerathen war, konnte er noch mit Erfolg die „Monroedoktrin“ anrufen, aber an wen will er sich wenden, wenn gerade die Hüter dieser Doktrin mit ihm Abrechnung halten? Sicherlich wird keine europäische Macht auch nur einen Finger für ihn rühren, sondern ganz Europa wird im Gegentheile Beifall klatschen, wenn die Ver. Staaten selbst das Züchtigungswerk vollenden, das sie seinerzeit unterbrechen zu müssen glaubten. Und wie wenig mit der größten Republik zu spaßen ist, zeigt die furchtbare Bestrafung der Ver. Staaten von Kolombia, die so frech waren, sich gegen die Abtretung eines Landstreifens für den Panamakanal zu sträuben.

Vielleicht wird auch in Venezuela die Bundesregierung nicht zögern, mittelbar den Rebellen beizustehen, die unzweifelhaft wieder das Banner der Empörung erheben werden, wenn Castro in Verlegenheiten geräth. Oder wenn ihr das unter den Umständen nicht zweckmäßig erscheint, wird sie schon andere Mittel finden, die Gewaltherrschaft Castros zu brechen und in Venezuela „Ordnung“ zu schaffen. Der Staatssekretär, der an den Sultan von Marokko das geflügelte Wort gerichtet hat: „Perdicaris lebend oder Raisuli todt“, wird im Angesichte einer Präsidentenwahl ganz gewiß vor keiner Maßregel zurückschrecken, um die Würde und das Ansehen unseres Landes in einer Schwesterrepublik zur Geltung zu bringen. Castro hat sich offenbar den Strick gedreht, mit dem er aufgehängt werden wird.

## „Nothwendige Verbesserungen“.

Weil die Großschiffahrt Chicagos, einem natürlichen Gesetze folgend und sich den natürlichen Verhältnissen anschmiegend, sich mehr und mehr aus dem für sie ungeeigneten Chicago-Fluß nach Süd-Chicago hinzieht, wo sie günstige Vorbedingungen vorfindet, hat der Chicago Real Estate Board, eine Vereinigung von Großgrundbesitzern im Herzen der Stadt und deren Agenten, den Kongreß bewogen, zur Rettung der Chicagoer Schiffahrt ein Gesetz zu erlassen, welches dem Kriegsdepartement anbefiehlt, die Tieferlegung der Tunnels unter dem Chicago-Fluß anzuordnen, wenn es dies für nothwendig hält und dem Bunde daraus keine größeren Kosten und Verpflichtungen erwachsen. Wohlverstanden: Vertreter des „down town“-Großgrundbesitzes — nicht Vertreter der Chicagoer Schiffahrt, denen man doch auch einiges Interesse an ihrem eigenen Schicksal zutrauen darf, haben das veranlaßt zur „Rettung der Schiffahrt der Stadt“.

Der in Chicago stationirte Ingenieur-Offizier hat daraufhin in seinem Gutachten die Tieferlegung der Tunnels anempfohlen, aber das Kriegsdepartement hat bisher immer noch gezögert, den Befehl dazu zu geben. Dieses Zögern macht die Grundbesitzer, welche sich die Rettung der Schiffahrt Chicagos zur Aufgabe machten, ungeduldig, und sie haben eine Reihe Beschlüsse gefaßt, in welchen sie das Kriegsdepartement an seine Pflicht erinnern und erklären, daß die Vertiefung der Tunnels schleunigst anbefohlen werden müsse, wenn der Handel der Stadt und ihre Schiffahrt beschützt werden sollen. Die ihnen ergebene, oder gehörende Presse pflichtet ihnen eifrig bei und sucht die vermuthlichen Bedenken des Departements vor dem verlangten Befehl zu beschwichtigen. Man „verstehe,“ sagt sie, daß das Zögern des Kriegsdepartements seinen Grund habe in der Furcht vor der Klage, welche die Straßenbahngesellschaft, der einer der Tunnels gehört, gegen die Regierung anhängig machen werde. Eine solche Klage wäre zu erwarten, aber das sei kein guter Grund für längeres Zögern seitens des Departements. Im Gegentheil. Je schneller der Befehl gegeben werde, desto besser, dann würde man um so schneller mit dem Prozessiren fertig werden. Wenn aber das Kriegsdepartement warten wolle, bis die Straßenbahngesellschaft ihre Zustimmung gäbe, dann müsse es lange warten, den diese werde sich gegen jede Vertiefung der Tunnels stemmen, gleichviel ob man die zu erlangende Tiefe auf 21 oder auf 26 Fuß ansetze. Daher sollten die Stadt und die Straßenbahngesellschaft sofort angewiesen werden, die Tunnels auf 26 Fuß zu vertiefen. Das sei die Tiefe, die nöthig sei, den Handel und die Schiffahrt der Stadt zu retten. Weder die Stadt noch ihre Bürger würden dagegen protestiren, und wenn die Union Traction Company vor die Gerichte gehen und einen erfolglosen Kampf führen wolle, so möge sie das doch thun. Eile sei nöthig, denn während der Verzögerung werde der Handel der Stadt fortfahren, zusammenzuschrumpfen.

* * *

Jawohl, Eile scheint nöthig, aber nicht wegen der fortdauernden Zusammenschrumpfung des Handels der Stadt, von der glücklicherweise nichts zu merken ist, weil sie nicht besteht, sondern wohl mehr, weil man in den betreffenden Real Estate-Kreisen befürchtet, bei noch längerem Zögern möge schließlich die Stadt das zur Durchführung ihres Theils der Arbeit nöthige Geld nicht mehr aufbringen können. Die Stadt hat allerdings das Recht, mittels einer Bondsausgabe $5,000,000 zu pumpen, aber es sind viele Hände da, welche sich darnach ausstrecken, und viele nothwendige Arbeiten warten auf die Flüssigmachung dieses Geldes. Laut einer soeben veröffentlichten Zusammenstellung des städtischen Kontrollers stellten sich die Kosten der nothwendigen dauernden Verbesserungen, die daraus bestritten werden sollen, ausschließlich der Tunnelvertiefung auf $4,246,095; verblieben, wenn die anderen „Verbesserungspläne“ durchgeführt würden, für den Tunnelbau also nur rund $750,000, während die Kosten desselben auf $2,000,000 veranschlagt werden. Die neuen Gebäude, welche das Polizei- und das Feuerwehr-Departement verlangen, sind nothwendig; und ebenso nothwendig sind die neuen Brücken, die Vergrößerung der elektrischen Beleuchtungsanlage und die anderen Verbesserungen, welche die Stadt plant. Sie alle sind im Allgemein-Interesse noch viel nothwendiger, als die Tunnelvertiefung, aber selbst, wenn sie hinsichtlich der öffentlichen Nothwendigkeit mit dieser nur auf gleicher Stufe ständen, würden sie nach Gebrauch und Recht, bei längerem Zögern des Kriegsdepartements den Vorzug verdienen, denn wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Das scheinen die Grundeigenthumsleute, denen der „Handel und die Schiffahrt der Stadt“ so sehr am Herzen liegen, zu befürchten, und deshalb wünschen sie es wohl hauptsich, daß die Regierung sich beeile und sofort handle.

* * *

Daß es gar nicht im Interesse der Stadt, als Ganzes betrachtet, liegt, die Großschiffahrt im Flusse und damit die Dreitheilung der Stadt mit ihrer Verkehrserschwerung usw. aufrecht zu erhalten, wurde an dieser Stelle schon so oft gesagt, daß eine Wiederholung überflüssig wäre. Nur allein im Interesse des Grundeigenthums am Flusse wird die Tieferlegung der Tunnels verlangt und es wird keinem Menschen einfallen, zu bestreiten, daß dieses Beachtung verdient. Es darf nicht geschädigt werden, wenn das zu vermeiden ist. Aber ebenso wenig sollte es auf allgemeine Kosten und zum Schaden Anderer gefördert werden, wie dies durch die Tunnelvertiefung geplant wird. Das Land wird nicht werthlos, oder auch nur nennenswerth weniger werth werden, wenn die Tunnels bleiben, wie sie sind, und die Großschiffahrt allmählig ganz aus dem Fluß verschwindet, so daß feste Brücken kommen; ja es mag dann mit der Zeit noch viel höheren Werth bekommen, als es jetzt hat — für andere Zwecke; aber es wird in diesem Falle allerdings während der nächsten Jahre vielleicht nicht so steigen, wie die Besitzer und Agenten es wünschen. Diese Befürchtung ist der Born, aus welchem die ängstliche Sorge der „Real Estate-Leute“ um „Chicagos Schiffahrt“ entspringt, sie ist aber kein triftiger Grund für die Verausgabung von Millionen städtischen Geldes. Ganz abgesehen davon, daß die Flußschiffahrt mit allem was sie im Gefolge hat eigentlich ein „Nuisance“ ist und die Entwicklung Chicagos behindert, ist es nicht recht, daß die Massen der Steuerzahler gehalten sein sollen in die Tasche zu greifen behufs Wertherhöhung des Besitzes einer Handvoll reicher Leute.

Wenn das Kriegsdepartement den Befehl zur Tieferlegung der Tunnels gibt (und es wäre vielleicht gut, daß das bald geschähe, damit die Sache ihre Erledigung findet) und dann die in Aussicht gestellte Klage kommt, dann wird man vielleicht erfahren, wer die Besitzer des Uferlandes sind und dann wird das gute Volk voraussichtlich staunen, ob ihrer geringen Zahl und ihres Einflusses.

## Budel, Politik und Geschäft.

Und die Budler, gleich den Armen, haben wir allenthalben mit uns. Siehe den Bericht über den Kohlenlieferungsschwindel in den County-Anstalten. Es ist ja nichts Neues, was da mitgetheilt wird, und ist auch noch nicht dermaßen erwiesen, wenigstens vor der Oeffentlichkeit nicht, daß man bereits berechtigt wäre, den Stab über die Beschuldigten zu brechen. Die Beschuldigten selber behaupten (natürlich!) es sei Alles nicht wahr; und so lange sie nicht „in gehörigem Rechtsverfahren“ überführt sind, sind sie zur „Wohlthat des Zweifels“ berechtigt. Aber die Beweise haben doch wenigstens hingereicht, den Ausschuß zu überzeugen, der die Untersuchung geführt hat und der dabei sicherlich keine andere Absicht gehabt hat als die, die Wahrheit zu ermitteln. Es ist auch der Bericht kein bloßer Mehrheitsbericht. Es liegt kein abweichendes Urtheil, keine Verschiedenheit der Meinungen vor. Was berichtet wird, ist der einstimmige Befund des Ausschusses. Und dieser Befund besagt unter Anderem dies:

Daß die Kontraktoren nicht die Art Kohlen liefern, zu deren Lieferung sie sich verpflichtet haben, und für die man sie bezahlt, sondern eine Art, die viel weniger werth ist, und daß die Kontraktoren, um den Schwindel zu verdecken, mit Angestellten des Countys korrupte Verbindung unterhalten. Von den Angestellten wurden sie darüber unterrichtet, wann immer eine Prüfung der Kohlen auf ihre Heizkraft bevorstand, so daß sie stets rechtzeitig zu solcher Prüfung einen Bahnwagen voll besserer Kohle schicken konnten. Heizer im County-Dienste, die bei den Prüfungen halfen, wurden von den Kontraktoren bezahlt. Eine Anzahl der beschäftigten Heizer stand sogar in ständigem Sold der Kontraktoren.

Und wenn das Alles wahr ist — diesmal so wahr ist, wie es schon bei früheren Gelegenheiten wahr war — so ist damit nur wieder einmal erwiesen, was auch schon unzählige Mal erwiesen worden ist. Nämlich, daß die sogenannte politische Korruption thatsächlich gar nichts anderes ist als die geschäftliche Korruption; daß sie beide in ursächlichem Zusammenhange stehen; und daß, wenn die eine nicht wäre, auch die andere nicht sein würde. Daß man also im Grunde gar kein Recht hat, sich mit besonderer Entrüstung über die politische Korruption aufzuhalten, indem diese Korruption nur einer der Auswüchse einer Unehrlichkeit ist, die in allen Klassen und Kreisen ihre Vertreter hat.

Was hier zum Nachtheile des Countys geschehen ist oder geschehen sein soll, geschieht in unzähligen Fällen zum Nachtheil von Privatunternehmern. Tausende und aber Tausende von Geschäftsleuten klagen darüber, daß sie auf ähnliche Weise übervortheilt werden, indem ihre Einkäufer von den Händlern, mit denen sie Geschäfte machen, sich bezahlen lassen, und von demjenigen kaufen, der sie am besten bezahlt, ob er auch die schlechteste Waare liefere. Oder wenn die Waare nicht schlechter ist, so nimmt doch der Einkäufer seinen Rabatt oder sonstige Vergütung, die auf den Preis geschlagen wird.

* * *

Man mag bis an's Ende der Tage darüber streiten, ob der Bestecher oder der Bestochene der Schuldigere sei. Sicher ist dies, daß wenn es keine Bestecher gäbe, es auch keine Bestochenen geben würde. Wie nichtsnutzige Halunken die Angestellten des Countys auch sein mögen, die, falls die Anklage wahr ist, zu dem in Rede stehenden Schwindel sich hergegeben haben: — sie allein hätten den Schwindel nicht ausführen können. Es genügte nicht, daß sie korrupt waren; es gehörte dazu die Korruption der Leute, die mit dem County Geschäfte machen. So wie auch die kürzlich bloßgestellten Gauner im Postdienst ihre Betrügereien nicht hätten ausführen können, wenn sie nicht mit betrügerischen Geschäftsleuten zu thun gehabt hätten. Ebenso die Budler im St. Louiser Stadtrath und in der Missourier Legislatur, von deren Missethaten kürzlich das Land erfüllt war. Auch ihre Schuftigkeit hätte wenig Schaden thun können ohne die Schuftigkeit reicher Korporationen, die stets bereit waren, hohe Preise zu zahlen, um auf Kosten des Gemeinwesens sich unehrliche Vortheile zu verschaffen.

Es dürfte in der That schwer halten, im politischen Leben eine Korruption zu finden, die nicht im privaten Geschäftsleben ihre Wurzeln oder wenigstens ihr Seitenstück hätte. Selbst wenn ein öffentlicher Beamter zum Dieb wird ganz auf eigene Faust, als wenn er eine ihm anvertraute Kasse bestiehlt, so thut er damit doch nichts Anderes, als was alljährlich auch Hunderte von Bankbeamten und Privatangestellten thun, selbst Schatzmeister lobesamer Vereine, Logen und Gewerkschaften nicht ausgenommen. Und wenn wirklich Budelei und „grafting“ in den öffentlichen Geschäften verhältnißmäßig häufiger vorkommt als in den privaten Geschäften, so ist dafür mit dem Sprichwort „Gelegenheit macht Diebe“ ausreichende Erklärung gegeben. Daß die Leiter jedes Privatgeschäftes entweder selbst die Geschäftseigenthümer sind oder doch diesen Eigenthümern verantwortlich sind, und daß deshalb hier, wo jede Unehrlichkeit zum persönlichen Schaden der maßgebenden Personen ausschlägt, auch seitens dieser maßgebenden Personen sehr viel schärfer aufgepaßt wird als in den öffentlichen Geschäften, das ist der Grund, warum in diesen letzteren die Korruption so viel leichter sich einschleichen und sich ausbreiten kann. Es ist der Mangel dieses persönlichen Interesses und Antheils viel mehr als eine größere Unehrlichkeit, wodurch unsere öffentliche Verwaltung so liederlich, unfähig und kostspielig gemacht wird.

## Wie Deutschland kolonisirt.

„Il Secolo,“ das bekannte deutschfeindliche Mailänder Blatt, tischt seinen Lesern folgenden Kohl auf, „wie Deutschland kolonisirt.“ Die wegen schwerer Verbrechen verurtheilten Soldaten werden in die Kolonien geschickt, um ihre Strafen zu verbüßen; sie werden aber sofort begnadigt, wenn sie sich verpflichten, zu heirathen. Zu diesem Zwecke schickt der Kaiser alljährlich ganze Schiffsladungen mit mehr oder minder hübschen Bräuten nach den Kolonien. Es ist ja nicht die Blüthe der Berliner Weiblichkeit, aber die edlen Frauen helfen eine Familie gründen, und das ist Ruhmes genug und sühnt viele Sünden. Nun weiß man's!

# Lokalbericht.

## Hauptquartier eröffnet.

Vorsitzer Cortelyou vom republikanischen Parteivorstand in der Stadt.

Städtische Angestellte müssen bluten.

Gestern ist Herr Cortelyou, der Vorsitzer des republikanischen National-Ausschusses, hier eingetroffen, und damit ist das Parteihauptquartier im Auditorium eröffnet worden. Irgendwelche Feierlichkeiten fanden in Verbindung damit nicht statt. Herr Cortelyou sagte, er hätte über die von ihm für die Kampagne entworfenen Pläne keine Angaben zu machen, und zwar aus dem einfachen Grunde nicht, weil von „Plänen“ eigentlich gar keine Rede sei. Man werde, wie in früheren Jahren, auch zahlreiche Redner anstellen und eine große Menge von „Kampagne-Dokumenten“ aussenden; im wesentlichen aber beschränke sich die Arbeit der Hauptquartiere hier und im Osten auf bloße Routinearbeiten — die Aufstellung von Reiserouten für die Redner, die Besorgung von Drucksachen und deren Versandt. Das sogenannte „Kampagnebuch“, der Leitfaden, an welchen die Redner sich zu halten haben werden, dürfte in nächster Woche zum Versandt kommen. Man wird das Buch in der Hauptsache nur den Staats- und County-Ausschüssen zustellen, welche dann für zweckmäßige Weiterverbreitung zu sorgen haben. — Ueber die Zusammensetzung des Vollziehung-Ausschusses wollte Herr Cortelyou noch nichts verrathen. Er sagte nur, der Ausschuß würde aus neun Mitgliedern bestehen, vieren aus dem Osten und fünfen aus dem Westen. Wie man erfährt, sind vier von den westlichen Mitgliedern schon endgiltig ausgewählt, und zwar: Harry New von Indianapolis, Frank O. Lowden von Illinois, H. B. Schneider von Nebraska und David W. Mulvane von Kansas. Der fünfte Platz ist Herrn Blythe von Iowa angeboten, von diesem aber wegen Zeitmangels abgelehnt worden. Die Wahl schwankt nun zwischen Aikens von Missouri und Stephenson von Kolorado.

In der Stadthalle ist man sehr ungehalten darüber, daß ungeachtet der neulich vom Mayor gegebenen Versicherung, es würde heuer keine derartige Brandschatzung erfolgen, den städtischen Angestellten jetzt doch Eintrittskarten zu dem am 20. August im Schützenpark stattfindenden demokratischen Pow Wow zugegangen sind. Es heißt zwar in dem Begleitschreiben, man verlange nicht, daß die Empfänger die Karten aus eigener Tasche bezahlen, aber man würde es sehr gern sehen, falls sie sich den Verkauf derselben angelegen sein lassen wollten. Da aber der Festausschuß im Publikum schon anderweitig viele Tausende von Karten abgesetzt hat, so dürfte es den städtischen Angestellten schwer fallen, Abnehmer zu finden. Zur Zurückstellung der Karten an das Komite werden aber wohl nur wenige Angestellte den Muth finden; sie fürchten den „schlechten Eindruck“, welchen das an maßgebender Stelle machen könnte. — In der Abtheilung für öffentliche Arbeiten sind 8000 von den Eintrittskarten zur Vertheilung gelangt, 3000 will Aichmeister Quinn unterbringen, der Polizei sind 10,000 aufgehängt worden, usw. Im Ganzen sollen die städtischen Angestellten 50,000 von den Karten übernehmen, d. h. für den demokratischen Kampagnefonds $25,000 aufbringen. — Mayor Harrison, der wegen der Inkonsequenz befragt worden ist, deren er sich schuldig macht, sucht sich mit schlechten Witzen aus der Verlegenheit zu helfen. Er sagt, die Veranstaltung im Schützenpark werde sehr bildend wirken und auch als Unterhaltung nicht zu verachten sein. Die städtischen Angestellten seien übrigens nicht gezwungen, Eintrittskarten zu kaufen. Thäten sie's dennoch, so sei anzunehmen, daß sie nach Belehrung streben und sich nebenbei einen vergnügten Tag machen wollen, was ihnen Niemand verargen können. Zivildienstkommissär Powell ist der Ansicht, daß auf diesen Fall der Paragraph der Zivildienst-Ordnung Anwendung findet, nach welchem es städtischen Angestellten untersagt ist, unter Mitangestellten oder Untergebenen Beiträge für parteipolitische Zwecke zu sammeln, aber er wird bei seinen Kollegen schwerlich mit dieser Auffassung durchdringen.

## Rennen in Hawthorne.

Die gestern auf der Rennbahn in Hawthorne abgehaltenen Rennen hatten folgendes Ergebniß:

1. Rennen, für Vierjährige und ältere Pferde, 6 Furlongs. Preis $500. —Sieger, „Harney“; Eigenthümer W. H. Mearns; Zeit, 1:15.

2. Rennen, „Handicap Steeplechase“, kurze Bahn. Preis $500.—Sieger, „Weird“; Eigenthümer W. M. Walker; Zeit, 2:48.

3. Rennen, für Zweijährige, 5½ Furlongs. Preis $600. — Sieger „The Mist“; Eigenthümer W. H. Hammond; Zeit, 1:09.

4. Rennen, für Dreijährige und ältere Pferde, 1 Meile und 70 Yards. Preis $600.—Sieger „Birch Broom“; Eigenthümer C. Bowman; Zeit, 1:45.

5. Rennen, für dreijährige, 6 Furlongs. Preis $500. — Sieger „My Alice“; Eigenthümer, S. C. Wagner; Zeit 1:14 4/5.

6. Rennen, für Dreijährige und ältere Pferde, die seit dem 26. Juni in zwei Rennen nicht gewonnen haben. — Sieger, „Major T. F. Carson“; Eigenthümer J. Nodeap; Zeit, 1:28 4/5.


**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Adeline Buckius**

am 29. Juli, Abends 11 Uhr, im Alter von 35 Jahren u. 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 19 Beethoven Place, nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Buckius, Gatte.
Lilly, Franz, Clara und Anton, Kinder.
Augusta Schuetz, Mutter. safon

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

**Joseph Weingarten**

am 29. Juli 1904 nach 5tägigen Leiden Morgens 9 Uhr, wohlversehen mit den Tröstungen der katholischen Kirche, sanft im Herrn entschlafen ist. Er war geboren am 26. März 1847, erreichte also ein Alter von 57 Jahren, 4 Monaten und 8 Tagen. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 31. Juli, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 4832 Bishop Str., nach der St. Augustina Gemeinde, von da nach dem Grand Trunk Depot an Ashland Ave. und von dort nach dem St. Mary's Gottesacker. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Bertha Weingarten, Gattin.
Anna, Marie und Rosa, Töchter.
August Weingarten, Sohn.
Wir empfehlen ihn Eurem Gebet.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und unsere Schwester

**Minna Quetschke**

im Alter von 21 Jahren, 7 Monaten und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Juli, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 124 Osgood Str., nach der St. Jacobi-Kirche, Ecke Garfield Ave. und Fremont Str., und von da nach dem St. Lucas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Wilhelmina Quetschke, Eltern.
Bertha Meyer, Martha Stange, Schwestern.
Paul, Wilhelm, Hermann, Brüder.
Fred Meyer, Theodor Stange, Schwager.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

**Frau Ida Scharck**

am Donnerstag, den 28. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Juli, vom Trauerhause, 68 Edgemont Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Scharck, Gatte.
Gustav Koritzke u. August Scharck, Söhne.
Johanna Jackel, Ida Findeisen, Töchter.
Wilhelm Jackel und Emil Findeisen, Schwiegersöhne.
Minna Koritzke u. Minna Scharck, Schwiegertöchter. sfa

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**John C. Wehmhöfer**

im Alter von 55 Jahren am Donnerstag, den 28. Juli, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Juli, vom Trauerhause, 72 West Ohio Str., um 2 Uhr Nachm., nach Wunders deutsch lutherischem Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ellen Wehmhoefer geb. Marks, Gattin.
George, Louise, Fred, Frau M. Stephens, Mathilde und Gertrud, Kinder.
Frau Caroline Uelzen, Großmutter. ffa

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

**Anna Czerwinsky**

im Alter von 43 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 949 N. Washtenaw Ave., am Sonntag Mittag um 12 Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von:

Gustav Czerwinsky, Gatte.
Gustav und Joseph Czerwinsky, Söhne, nebst Verwandten.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter einziger Sohn und Bruder

**Joseph B. Rein**

am Freitag, den 22. Juli, im kaum vollendeten 27. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 30. Juli, Nachm. 3 Uhr, von der St. Bonifazius Leichenhalle aus.

Gerhard Rein, Vater.
Maria Rein geb. Triever, Mutter.
Maria Rein, Schwester.

**Gestorben:** Bertha Ewert geb. Calton, am 24. Juli 1904, geliebte Gattin von John F. Ewert, Mutter von Arthur, Lillie, Freddie und Willie, im Alter von 45 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 51 Bingham Str., Montag, den 1. August, nach Waldheim.

**Gestorben:** Lawrence Raithel, Söhnchen von Geo. W. und Rose Raithel, am 29. Juli 1904, im Alter von 1 Monat. Beerdigung privat, am Sonntag, den 31. Juli 1904, um 3 Uhr Nachm., nach Rose Hill.

**Gestorben:** Am 30. Juli in Wilmette, Jll., Frau Bertha Lamblee, Mutter von Frau Bertha Klemm und Frau Hattie Klemm. Beerdigung privat, Montag, den 1. August, um 2 Uhr Nachm.

**Für 25c portofrei:**
Deutscher illustrirter Führer von St. Louis und der Weltausstellung.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

**Charles Burmeister**
**Leichenbestatter,**
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 185. 9sbdbj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

**Waldheim.**
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1j,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

**CHICAGO MUSICAL COLLEGE**
Etablirt 1867. DR. F. ZIEGFELD, Præsident.
COLLEGE BUILDING, 202 MICHIGAN BOUL.

Das größte und vollständigste College der Musik und der Schauspielkunst in Amerika. Hat die beste Fakultät von allen Schulen für das Studium der Musik.

Rath der Musikalischen Direktoren:
Dr. F. Ziegfeld, Dr. Louis Falk, Hans von Schiller, Emile Sauret, William Castle, Rudolph Ganz, Herman Devries, Bernard Listemann, Theodore Spiering, Felix Borowski, Arthur Speed
Hart Conway, Direktor der Schauspielschule.

Alle Zweige der
**MUSIK**
Schule der Schauspielkunst, Vortragkunst, Opernschule, Moderne Sprachen.

EMILE SAURET, der weltberühmte Violin-Spieler und Instrukteur, ist jetzt ein reguläres Mitglied der College-Fakultät.

39. Saison beginnt 12. September.
Illustrirter Katalog frei versandt.

Zur Beachtung: Anmeldungen für die 45 Freistellen und die 150 theilweisen Freistellen werden bis zum 3. September entgegengenommen.
23,30jl,27au

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Schwiegervater

**Andreas Tollsdorf**

am 28. Juli im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Juli, vom Trauerhause, Hoyne Ave. und 22. Place, Nachm. 12.30, nach der katholischen St. Paulus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank, Andreas, August Follsdorf und Mary Reis, Kinder.
Nic. Reis, Schwiegersohn.
Mary und Dina, Schwiegertöchter. sfa

**Forderung!**

Eine ausgeklagte Forderung von zirka 4000 Mark an Max Oskar Töbel, früherer Gutsbesitzer in Sachsen, der voriges Jahr als Handlungsgehilfe in Chicago, Jll., beschäftigt war, wohnhaft gewesen 793 Woodlawn Ave., Chicago, Jll., ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Herrn Richard Wappler, Dresden A, 19 Wettinerstraße, Deutschland.

**Krumm & Bro. Co.** DEPARTMENT STORE 127-135 E. FULLERTON AVE.

**Speziell für Montag!**
50c und 39c Samite Seide, mercerized Cheviots, etc. — per Yard zu — 19c
12½c weißen glatten Lawn, per Yard zu — 6½c
10c Damen-Unterhemden ohne Aermel, ecru, (taped), per Stück zu — 5½c
Sal Soda — 7 Pfund für — 5c
Beste Klumpen-Stärke, 4 Pfund zu — 10c
Fenster Screens — alle Größen zu — 19c
No. 8 Stahl Granite Theekessel zu — 48c

**RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK**
BELMONT & WESTERN AVE. & ROSCOE BOUL.
Vollständigster und anziehendster Vergnügungs- und Erholungspark in Amerika.
Feiner Picnic Grove—Unzählige Attraktionen—Lustig und spaßhaft—Flott und amüsant.
Außergewöhnl. Attraktion—Beginnend Montag Madame Lilliens.
Aufregendes u. wundervares High Fire Diving.
Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Morgen Abend—Letztes Konzert der
1. Kaiserl. Marinekapelle von Deutschland
Montag— First Regiment Pullman Band.
Spezielle Vorführungen Nachm. und Abends.
Eintritt 10 Cts. Kinder 5 Cts. Sonntags und spezielle Picniktage 25c; Kinder 10c.

**Grosses Pik-Nik**
und Sommernachts-Fest,
arrangirt von sämmtlichen Logen des
**Deutschen Ordens Harugari**
der Stadt Chicago,
unter gefl. Mitwirkung der Deutschen Marine-Kapelle, zum Empfang von G. L. Repräsentanten, am
Sonntag, den 31. Juli 1904,
— im —
Nord Chicago Schützenpark,
Belmont und Western Ave.
Eintritt 25c die Person. Kinder unter 14 Jahren frei. Anfang 1 Uhr Nachm. Lustspiele u. s. w. Vorverkaufte Tickets haben volle Gültigkeit.

**Schwaben-Verein**
27. Cannstatter Volksfest am Sonntag, den 21., und Montag, den 22. August 1904.
Großes Kinderfest!
am Sonntag, den 28. August 1904, im Riverview Sharpshooters Park. Eingang an Western Ave. Eintritt 25c die Person.
27,30jl,1,3,6,7ag

**17. grosses PIK-NIK!**
veranstaltet vom
Ersten Deutschen Spiritualisten-Verein
der Westseite, 590 S. Ashland Ave., in Reissig's Grove, Riverside, am Sonntag, den 31. Juli. Man nehme die 12. Str.-Car oder die Garfield Park Hochbahn bis 52. Ave., dann die La Grange Car bis zum Grove. Festredner und Botschaften durch die anwesenden Medien. Für gute Musik und Erfrischungen ist auf's Beste gesorgt. Eintritt 25c. Alle sind freundlichst eingeladen. Das Komite. sfo

**Turn-Verein Lincoln.**
**Großes Pik-Nik**
Sonntag, den 31. Juli 1904,
— im —
**Excelsior-Park,**
Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave.
Preisschießen. Preiskegeln. Spiele. Eintritt 25c.

Großes gemeinschaftliches Piknik u. Sommernachtfest verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom
**Deutschen Kriegerverein Town of Lake.**
Veteranen-Vereine und Verein Deutscher Waffengenossen, am Sonntag, den 7. August 1904, in Oswald's Grove, 52. Str. und Ashland Ave. Tickets 25 Cents die Person.

**Grosses BASKET-PIK-NIK**
verbunden mit Preiskegeln, Topfschlagen, Sackhüpfen u. s. w., veranstaltet von der
**Treue Schwestern-Loge Nr. 6**
Orden der Hermanns-Schwestern,
im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Boulevard, am Dienstag, den 9. August 1904, Vorm. 10 Uhr. Kaffe und Kuchen 10 Cents. Tickets 10c die Person.

**6. großes Pik-Nik!**
veranstaltet von der
**Hoffnungs-Loge Nr. 12,**
Orden der Hermanns-Schwestern,
am Donnerstag, den 4. August, im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Boulevard. Anfang 10 Uhr Morgens. Tickets 10c.

Da ich mich vom Geschäft zurückziehen will, verkaufe ich während des Monats August Lotten in meiner Subdivision, zwischen Garfield Boulevard und 59. Str., zu den folgenden niedrigen Preisen, wenn nicht vorher verkauft, um damit zu räumen:
Lotten mit Front an Ashland Ave. ........ $950
Lotten mit Front an Justine Str., E. Fr.. $400
Lotten mit Front an Justine Str., W. Fr... $375
Lotten mit Front an Laflin Str., O. Fr.... $400
Lotten mit Front an 59. Str., extra tief, Südfront ........ $700
Nachzufragen bei
**MEYER BALLIN,**
168 Ost Randolph Str.,
Oder in der Office am Platze, nahe Boulevard.

**Grosses PIK-NIK!**
veranstaltet von der
**Deutschen Gilde v. Amerika,** Vorwärts Nr. 1, G. G. v. A.
am Sonntag, den 7. August 1904, in Kolzes Electric Park, dis-à-dis von Dunning. Anfang Morgens 10 Uhr. Tickets 25c die Person, zahlbar an der Kasse. Kinder von 14 Jahren und darunter frei. Nehmt Elston Ave. Car, steigt um an Irving Park Blvd. bis zum Grove, oder Jefferson Car an Milwaukee Ave. und Armitage Ave., steigt um an Irving Park Blvd., die Car hält beim Grove. Das Komite.

**Basket-Pik-Nik** verbunden mit **Preiskegeln!**
veranstaltet vom
**Lady Rose Pleasure Club**
Mittwoch, den 3. August 1904, im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Anfang 10 Uhr Morgens. Tickets 10 Cents. Kaffe 5 Cents. 30jl,ag2

**HILLINGER'S Garden Theatre,**
Belmont und Sheffield Avenue.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
23mai*X

**Volksgarten.**
200 Ost North Ave.
Konzert und Theater jeden Abend!
Sonntag Matinee.—Anfang: 8 Uhr. Samstags 7 Uhr. Sonntag Matinee 2.30
Ernst Naumann, Della St. Clair, Tony Zimmermann, Hattie Freda, Fritz Herwig, Minnie Renee.
„Neu“ Auserlese Lieder „Neu“
„Neu“ Lebende Bilder. „Neu“
Von Deutschland importirt.

**Auf zum Waldschlößchen!**
244 Clybourn Ave.
Frei-Konzert und Vorstellung!
Auftreten des hier so beliebten Charakter-Komikers Wm. Olten, Frl. Ella Heß, Soubrette, Frl. Pearl Auer, Walzersängerin und Tänzerin; Frl. Blanche Bogen, Liedersängerin, sowie mehrere Spezialitäten. Anfang Abends 8 Uhr. Sonntag 3 Uhr.

**Hotel Germanic.**
Cafe, Restaurant und Vaudeville-Pavillion
Jeden Abend sowie Sonntag Nachmittag: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous“ Schlitz Bier wird serbirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

**Schwaben-Verein**
Die „Bar-Versteigerung“ für das dreitägige Cannstatter Volksfest am 21., 22. und 28. August findet am Mittwoch, den 3. August, Nachmittags 3 Uhr, im Schützenpark, Ecke Western Ave. und Roscoe Boulevard, statt. Liebhaber sind eingeladen. Das Komite.
1jl28,30,ag2

**Achtung, Saloonkeepers.**
HOFMANN BROS. BREWING CO.,
Monroe und Rockwell Straße,
versieht jeden Saloon-Besitzer, der eine diesbezügliche Applikation einreicht, mit Bier, und gibt allen Applikanten zu gleicher Zeit Auskunft, welche für ihn von großem Nutzen sein werden. Deshalb ergreift diese Gelegenheit!
Bedenkt, wir kämpfen gegen den Trust!
Telephone West 1286.
27jl,7t,X

**Exkursionen**

Tägl. 9.30 Vorm. Sonntag 10 Vorm.
$1.00 Rundfahrt.
9.30 Abends.
Der weiße Schnelldampfer City of Southhaven. Schnellster und schönstes Dampfschiff auf dem Michigan-See. Nach dem schönen South Haven. Samstag Nachm. 2 Uhr. Jeden Abend um 11.
DUNKLEY WILLIAMS CO.
Dock Rush Str. Brücke.
24jun,X*

**Schiffspreise $17**
nur noch wenige Tage.
Kauft bestimmt noch diese Woche.
Tickets gut für 4 Wochen.
Meldet Euch sogleich an. Vertreter aller Linien.
**K. W. KEMPF,**
Tel. Main 4491.
84 LA SALLE STRASSE.
Sonntags Vormittags bis 12 Uhr.
12jl*

**EMIL H. SCHINTZ**
**Geld** 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.
1jl

**WATRY** N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost“

# Zu verkaufen: Sehr schönes, reiches Farmland

in Marinette County, Wisconsin, nahe **Green Bay und nur eine kurze Strecke von den Städten** Marinette und Menominee entfernt.

Wir besitzen ein großes Stück Land nahe den Chicago, Milwaukee & St. Paul und auch nahe den Chicago und Northwestern Eisenbahnen, nahe Stationen und Städten, das wir parzelliren und verkaufen in 40 Acker, 80 Acker und größeren Farmen, zu Preisen von $10, $12.50, $15 bis $20 per Acker **auf sehr leichte Abzahlungen.**

Dieses Land ist sehr reich und fruchtbar, ein großer Theil geklärt und zur Urbarmachung fertig, und anderes mit werthvollem Holzbestand.

Es gibt kein reicheres und fruchtbareres Land in Wisconsin oder irgend einem anderen Staat. Erzeugt sehr große Ernten jeder Art Getreide, Mais, Klee und Timothy, und eignet sich besonders zum Kartoffel-Anbau, Gemüse jeder Art und Obst, und liefert so viele oder mehr Tonnen Zuckerrüben per Acker als Land in irgend einem anderen Staat.

**Unser Land ist in dem Zuckerrüben-Gürtel** nahe der Menominee-Fluß Zucker-Company's $1,000,000 Fabrik, wo tausende Tonnen Rüben täglich verbraucht werden, und die jährlich Kontrakte abschließt für alle Rüben die Ihr erntet, und diese Ernte bringt Euch bis zu $100 per Acker.

**Kartoffeln** sind ein weiterer **sich gut bezahlender** Artikel; 250 Buschel per Acker gelten nur als eine Durchschnitts-Ernte.

Ausgezeichnetes Obst- und Gemüse-Land, und für Viehzucht ist es unübertrefflich.

Wir schicken Euch **kostenfrei ein 30seitiges illustrirtes Buch** mit vollständiger Karte vom Staat Wisconsin und vielen werthvollen Angaben, herausgegeben von der Staats Agrikultur Experimentir-Station in Madison, Wisconsin, und von praktischen Farmern.

Eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse sichert Euch das Buch mit wendender Post.

Wenn Ihr Euch entschließt, Euch das Land anzusehen mit einer unserer Exkursionen, so sichern wir Euch Land-Exkursions-Raten und **freie Reise** für alle Käufer.

Dies ist die beste Zeit das Land zu sehen, weil Ihr im Stande seid selbst zu beurtheilen, was der Boden erzeugt.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Buch.

**JOHN F. THOMPSON,**

**Telephon: Main 943.** **142 La Salle Str., Chicago, Ill.**

21jl,dosadi,39t


## Lokalbericht.

### Briefkasten.

W. D., 782. — Richten Sie eine Beschwerde an den Polizeichef O'Neill.

Eine deutsche Frau. — Es hängt davon ab, ob das Scheidungsurtheil eingetragen oder noch in Schwebe gehalten ist. Wenden Sie sich mit Ihrer Frage an den Richter, vor dem die Klage verhandelt wurde. Dort wird Ihnen die sicherste Auskunft werden.

A. L. — Um Ihr Testament zu machen, haben Sie keine Gerichtsperson nöthig; die Unterschrift zweier Zeugen genügt. Aufbewahren können Sie das Testament, wo Sie wollen.

Frau G. G. — Nach Ihrer Darstellung sind Sie mit dem Mann gar nicht verheirathet, sondern haben durch einen ganz plumpen Schwindel sich täuschen lassen. Es kann da selbstverständlich nicht von einer giltigen Ehe gesprochen werden, denn es besteht überhaupt keine Ehe. Und wenn, wie Sie sagen, der Mann schon eine Frau hatte, von der er nicht geschieden ist, so läge selbst dann keine giltige Ehe vor, falls die Verheirathung regelrecht vollzogen worden wäre. „Unternehmen" können Sie gegen den Mann genau dasselbe, was Sie gegen jeden Anderen unternehmen können, der Ihnen zu nahe tritt. Wenden Sie sich an die Polizei, wenn er Sie nicht in Ruhe läßt.

Frau Gr., Indiana Str. — 1) In der deutschen Buchhandlung, 100 Randolph Str. — 2) Der Lohn kann beim Friedensrichter eingeklagt werden.

Frau J. J., Marshfield Ave. — Dagegen, daß man Ihnen nachsagt, Sie hätten einen Verbrecher zur Anzeige gebracht, läßt sich nichts weiter thun, als daß Sie versuchen, die Leute vom Gegentheil zu überzeugen, falls Ihnen wirklich diese Nachrede so unangenehm ist. Gerichtlich verhindern oder bestrafen läßt sich nur üble Nachrede, Verleumdung und Ehrenkränkung. Was man Ihnen nachsagt, würde ja, wenn es wahr wäre, als löbliche Pflichterfüllung Ihnen zur Ehre gereichen.

C. W. — Sie können es mit einer Beschwerde beim Feuerwehrmarschall Musham versuchen. Wenn das nicht hilft, müssen Sie im Gerichte klagen.

A. H., Barry Ave. — 1) Beim Friedensrichter auf Herausgabe klagen. — 2) Sie brauchen keinen besonderen Grund anzugeben. Daß Sie gekündigt haben, ist Grund genug.

M. K., Elston Ave. — Nein.

Ohio, 221. — Das Städtchen Wabash zählt etwa 7,000 Einwohner, unter denen sich aber kein sehr starker Prozentsatz von Deutschen befindet. Der Ort hat eine ganze Anzahl von Fabriken und bildet den Mittelpunkt eines stark besiedelten Ackerbaubezirkes. Wabash liegt an der Wabash-Bahn, etwa 140 Meilen von Chicago. Die Fahrt kostet ungefähr $4.00 und dauert 4—5 Stunden.

G. Sch., 100. — Erkundigen Sie sich im städtischen Straßenamt danach.

A. — Uns ist nur jene Adresse bekannt. Erkundigen Sie sich in der Geschäftsstelle des Hrn. Job, Zimmer 832 — 204 Dearborn Str.

M. R. — Die „Steamfitters Union" versammelt sich jeden Mittwoch Abend in der Halle 2970 Archer Ave.

H. F. — Wenden Sie sich an das Armour Institute, 3300 Armour Ave.

Lora Sch. — Sie meinen wohl das spanische Wort „Marcasita", was auf Deutsch Wismuth bedeutet.

Franz U. — Ist uns nicht bekannt. Wenden Sie sich an das „Department of Publicity" der „Louisiana Purchase Exposition Co." in St. Louis.

W. M., Donald, Mich. — Sie thun am Besten, wenn Sie die Hirschdecke einem Gerber anvertrauen, denn ohne Sachkenntniß würden Sie sie nur verderben.

Streitende. — Wieviel Metzen Kartoffeln ein Feld von einem ungarischen Joch im Jahr abwirft, können wir Ihnen nicht verrathen. Vielleicht weiß es einer unserer Leser.

T. A. — Die Stellung der katholischen Kirche zur Regierung ist nicht in allen deutschen Bundesstaaten die gleiche, doch kann man im Allgemeinen sagen, daß die Bezahlung der katholischen Geistlichen aus den Kirchenkassen erfolgt, deren Füllung zum Theil auf dem Wege der Besteuerung vorgenommen wird und deren Verwaltung mehr oder minder behördlicher Kontrole untersteht.

„Alter Leser." — Indem Ihr Vater das amerikanische Bürgerrecht erworben hat, ehe Sie volljährig geworden, hat er auch Sie zum Bürger gemacht. Sie haben also keine Veranlassung mehr, aus einem „Unterthanenverbande" auszuscheiden, dem Sie nicht angehören.

M. St. — Versuchen Sie einmal, ob Sie die Adresse Ihres Landsmannes nicht im New Yorker Adreßbuch finden. Dasselbe liegt hier bei der „Chicago Directory Co.", Ecke Plymouth Ct. und Polk Str., zur Einsicht auf.

E. J. G. — Falls Gründe für ein solches Verfahren vorhanden sind, können Sie ein derartiges Mädchen, ohne besondere Kosten, durch Vermittelung des Jugend- oder des Polizeigerichts dem „Haus zum Guten Hirten" überweisen lassen.


Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.


### Todesfälle.

**Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:**

Alvin, Carl, 31 J.; 406 31. Str.
Breit, Frieda, 24 J.; 1121 Wrightwood Ave.
Bandholdt Paul, 25 J.; 933 Monticello Ave.
Burmeister, Fred, 20 J.; 968 N. Talman Ave.
Batsch, Bertha, 3 Mo.; 3515 Halsted Str.
Probst, Sarah, 69 J.; 5758 Lowe Ave.
Cohn, David, 48 J.; 610 W. 14. Place.
Detlaf, Annie, 4 J.; 3347 Wall Str.
Diehl, Katherine, 77 J.; 9370 Anthony Ave.
Gand, Fred, 16 J.; 525 N. Clark Str.
Golde, Annie, 65 J.; 753 W. 20. Str.
Heck, John, 47 J.; 145 Diversey Ave.
Huth, Helene, 4 J.; 2311 State Str.
Jirsch, Gerhard, 52 J.; 122 W. 23. Str.
Lohrmann, Emil, 40 J.; 272 Sangamon Str.
Rammer, Nellie; Mercy Hospital.
Stand, Anna, 73 J.; 434 Washburne Ave.
Schillig, William, 81 J.; 8212 Cornelia Ave.
Steffen, Carl, 51 J.; 893 W. 20. Str.
Sauer, Rosa, 21 Tage; 5354 Loomis Str.
Walter, John, 3 Mo.; 271 Clark Str.

### Heiraths-Lizensen.

**Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:**

Mathew R. Beck, Ida Miller, 24, 20.
Antonio Zolnowski, Stanislawa Arendt, 28, 23.
Salvator Conforte, Filomona Papa, 25, 16.
Charles Peterson, Annie Johnson, 33, 25.
Thomas Burke, Emma Boerner, 25, 19.
Martin Leyhe, Fern Prunty, 22, 19.
Charles Burton, Anna Schildwachter, 30, 26.
Stanislaw Kalitz, Josefine Halastro, 21, 20.
John L. Hutchins, Martelle M. Rouget, 23, 19.
Stanislaw Bojonowsky, Cecelia Przybilska, 44, 38.
Carl F. Luttmann, Augusta Anderson, 35, 37.
Isidore Prettel, Fannie Weinthal, 28, 19.
Walter F. Found, Mae E. Payne, 21, 18.
William F. Davis, Ruth A. Ward, 36, 24.
William P. Schommer, Katherine Stengel, 24, 22.
Ernest W. Boßworth, Mary L. Huntington, 26, 23.
Francis Griffin, Julia Gilbert, 25, 22.
Max Wald, Lena Mazur, 24, 24.
John Szarkauskus Petronela Paccwicz, 27, 18.
Albert Ziomowski, Martha Ehssen, 29, 24.
Christian Hansen, Christine Lindell, 36, 33.
Frank J. Busam, Katarina Kiefer, 36, 27.
Stephen Keating, Delia Healy, 28, 28.
Stanislaw Niemec, Stefano Bohenik, 22, 22.
John Janik, Amela Babiarz, 25, 19.
Wilhelm Piske, Stella Tollas, 22, 19.
Charles Kiner, Margaret Davidson, 25, 21.
Arthur P. Marin, Mamie Nolan, 19, 18.


## $20.70 Boston, Mass., und zurück

### Via Baltimore & Ohio Bahn.

Tickets giltig für Hinfahrt am 12., 13. und 14. August; giltig für Rückfahrt bis zum 20. August, mit dem Recht der Verlängerung bis 30. Sept. Aufenthalt in New York, Philadelphia, Baltimore und Washington, D. C. Schreibt wegen Zirkular. Ticket-Office, 244 Clark Str. jl22,26,30,ag4,9,12


## Marktbericht.

Chicago, den 30. Juli 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

### Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, 95—97½c; Nr. 3, roth, 89—95c; Nr. 2, hart, 94—95½c; Nr. 3, hart, 88—94c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.02; Nr. 2, 98; Nr. 3, 94c.

Mais, Nr. 2, 49¾—50¼c; Nr. 2, weiß, 49¾—50¼c; Nr. 2, gelb, 51½c; Nr. 3, 49½—50c; Nr. 3, weiß, 49½—50c; Nr. 3, gelb, 51—51¼c.

Hafer, Nr. 2, 37—37½c; Nr. 2, weiß, 42—42½c; Nr. 3, 36½—37c; Nr. 3, weiß, 38—41c; Standard, 41—41½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.55—$4.65 das Faß; „Straights", $4.25—$4.40; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.50—$5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—11.00; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.50—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, alt, 98c; Juli, neu, 97⅞c; September, alt, 91¾c; September, neu, 90¼—90⅞c; Dezember, 89⅞c, Mai, 91¼c.

Mais, Juli, 49⅞—49½c; September, 49⅞c; Dezember, 45¾—45⅞c; Mai, 45¼—45¼c.

Hafer, Juli, 41¼c; September, 33¼—33⅞c; Dezember, 33⅞—33¾c; Mai, 35¼c.

### Provisionen.

Schmalz, Juli, $6.95; September, $7.05; Oktober, $7.12½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $13.07½; September, $13.07½; Oktober $13.07½.

Rippchen, Juli, $7.60; September, $7.70; Oktober, $7.72½.

### Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $6.10—$6.40 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $5.00—$5.45; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, —4.10—$4.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.60—$5.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $5.15—$5.45; schwere gemischte Waare, $5.25—$5.60; leichte ausgesuchte, $5.60—$5.77½.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund $4.15—$4.40; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.25—$4.60; „Spring Lambs", $5.50—$7.00.

### Molkerei-Produkte.

| | |
|---|---|
| **Butter—** | |
| „Creamery", extra, per Pfund | 0.17 |
| Nr. 1, per Pfund | 0.15 —0.15½ |
| Nr. 2, per Pfund | 0.13 —0.14 |
| „Cooleys", per Pfund | 0.15 |
| Nr. 1, per Pfund | 0.13 |
| „Ladles", per Pfund | 0.12 —0.12½ |
| Packwaare, frische | 0.11 |
| **Käse—** | |
| Rahmkäse, „Twins", per Pfund | 0.07¾—0.08 |
| „Daisies", per Pfund | 0.08 —0.08½ |
| „Young Americas", per Pfund | 0.08 —0.08½ |
| Schweizer, neu, per Pfund | 0.11 |
| Limburger, neu, per Pfund | 0.07½—0.08 |
| Brick, per Pfund | 0.07½—0.08 |
| **Eier—** | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.14 —0.16½ |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) | 0.14 —0.17 |

### Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

| | |
|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.11½ |
| do., „Springs", das Pfund | 0.16 —0.17 |
| Truthühner, das Pfund | 0.10 —0.11 |
| Enten, junge, das Pfund | 0.11 —0.12 |
| Gänse, das Dutzend | 4.00 —6.00 |
| **Geflügel (Kühlspeicher)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.11 —0.11½ |
| do., „Springs", das Pfund | 0.15 —0.17 |
| Enten, das Pfund | 0.11 — 0.12 |
| Gänse, das Pfund | 0.08 —0.09 |
| Truthühner, das Pfund | 0.11 —0.13 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | |
| 50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.03 —0.04½ |
| 60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.05½—0.06½ |
| 80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.07 —0.08 |
| **Fische—** | |
| Weißfisch, Nr. 1, per Pfund | 0.08 |
| Schwarzer Barsch, per Pfund | 0.16 |
| Weißer Barsch, per Pfund | 0.08 |
| Pickerel, per Pfund | 0.09 |
| Hechte, per Pfund | 0.09 |
| Karpfen, per Pfund | 0.04 |
| Perch (zugerichtet), per Pfund | 0.04 |
| Lachs, per Pfund | 0.11 |
| Schellfisch, per Pfund | 0.06 |
| Halibut, per Pfund | 0.07 |
| Flundern, per Pfund | 0.06 |
| Aale, per Pfund | 0.11 |
| Häring, per Pfund | 0.04½ |
| Makrelen, per Stück | 0.15 |
| Trout, per Pfund | 0.07 |
| Mackerel, per Pfund | 0.15 |
| Hummer (gekocht), per Pfund | 0.20 |

### Grüne Früchte, Gemüse.

| | |
|---|---|
| Aepfel, neue, per Buschel | 0.50 —1.35 |
| Zitronen, Kalifornia, per Kiste | 3.00 —3.25 |
| Orangen, Kalifornia, per Kiste | 2.50 —2.75 |
| Bananen, „Jumbo", Bündel | 1.65 —1.85 |
| Ananas, Florida, größte | 3.50 —3.75 |
| Brombeeren, Michigan, 16 Quarts | 1.25 |
| Himbeeren, schwarze, 24 Pints | 1.00 |
| do., rothe, 24 Pints | 1.00 —1.15 |
| Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts | 1.00 —1.25 |
| Blaubeeren, 16 Quarts | 1.00 —1.25 |
| Johannisbeeren, 16 Quarts | 1.00 —1.25 |
| Pfirsiche, 6 Körbe | 1.40 —1.50 |
| Kirschen, Michigan, saure, 16 Quarts | 1.35 —1.40 |
| Pflaumen, 24 Quarts | 0.75 —1.10 |
| Birnen, Buschel | 1.00 |
| Melonen, Gems, per Kiste | 1.00 —4.00 |
| Wassermelonen, per Carladung | 140.00—190.00 |
| Kopfsalat, per Kübel | 0.25 —0.60 |
| Rothe Rüben, per 100 Bündel | 1.00 —1.25 |
| Kraut, per Kiste | 0.90 —1.10 |
| Blattsalat, hiesiger, per Kiste | 0.15 |
| Grüne Zwiebeln, hiesige, per Dutzend | 0.04 —0.06 |
| Trockene Zwiebeln, 70 Pfund | 1.50 —1.60 |
| Rüben, per Sack | 0.25 —0.50 |
| Mohrrüben, 100 Bündchen | 0.75 —1.00 |
| Tomaten, 4 Körbe | 0.30 —0.35 |
| Rettige, hiesige, per 100 Bündel | 1.00 —1.50 |
| Gurken, hiesige, per Dutzend | 0.15 —0.25 |
| Spinat, hiesiger, per Kübel | 0.30 —0.35 |
| Schotenerbsen, Illinois, per 1⅓ Buschel | 1.25 —1.35 |
| Süßkorn, Sack | 0.50 —1.00 |
| **Bohnen—** | |
| Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack | 0.40 —0.50 |
| Trockene „Beans", auserlesen, per Buschel | 1.60 |
| Geringere Sorte | 1.10 —1.40 |
| Rothe Nierenbohnen | 3.25 |
| **Kartoffeln, per Buschel, in Car-Ladungen—** | |
| Neue | 0.55 —0.63 |

### Bankerott-Erklärungen.

**Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:**

Frank A. Catharin — Verbindlichkeiten, $23,672; Bestände, $255.

Aaron Jay — Verbindlichkeiten, $2939; Bestände, $1879.

Alva E. Stone — Verbindlichkeiten, $3705; Bestände, $28.

Patrick O'Leary — Verbindlichkeiten, $878; Bestände, $27.

Augustus Wilson — Verbindlichkeiten, $559; keine Bestände.

John L. Murphy — Verbindlichkeiten, $413; Bestände $218.

Charles A. Mallory — Verbindlichkeiten $254,238; Bestände, $84,670.

Joseph J. Heidt — Verbindlichkeiten, $3551; Bestände, $150.

### Scheidungsklagen

**wurden eingereicht von:**

Arthur gegen Minna Rhines, Verlassen; Emil J. gegen Mary Polak, grausame Behandlung; Sarah gegen Robert W. Smith, Trunksucht; Maud gegen William Rudd, grausame Behandlung; Blanche gegen Clermont Van Twyn, grausame Behandlung; Lewis gegen Oreda Gillespie, Ehebruch; Simon W. gegen Mattie Turner, Ehebruch; Edith gegen Joseph Jones, grausame Behandlung.

## Die neue Anleihe.

### Wie deren Ertrag verwendet werden soll.

**Lieferanten-Künste.**

Sheriff Barrett mag zwischen Rennbahn-Gesellschaften und Wettbuden-Besitzern ins Gedränge kommen. — Bauordnung für Hallenlokale. — Straßenkehrerstreik.

Am Montag werden die Angebote eröffnet werden, welche beim Stadtkämmerer auf die neue Ausgabe von städtischen Pfandbriefen eingelaufen sind. Der Gesammtbetrag der aufzunehmenden Anleihe wird sich auf $6,248,095 stellen. Ueber die Zwecke, für welche das Geld verwendet werden soll, gibt Kämmerer McCann in einer Uebersicht, welche er für den Finanzausschuß des Stadtrathes ausgearbeitet hat, die folgenden näheren Angaben:

Für eine neue Bezirkswache in Lake View, $20,000; zum Ankauf von Grundeigenthum für weitere Brandwachen und den Bau von solchen, $277,700; für die Einrichtung weiterer städtischer Freibäder, $88,750; Tieferlegung der Flußtunnels, $2,000,000; Brückenbauten, $2,584,143; Einrichtung von Anlagen zur Verbrennung von Abfällen, $130,000; Einrichtung einer Anlage in der Bridewell zur Durchtränkung von Holzblöcken mit Creosot, $20,000; Ankauf von Grundstücken für Pumpenanlagen, die in Verbindung mit neuen Abzugskanälen auf der Südseite einzurichten sind, $33,500; Verbesserung und Ausdehnung der städtischen Beleuchtungsanlagen, $400,000; Bestreitung des auf die Stadt entfallenden Theiles der Kosten von Pflasterarbeiten, $140,000; Auszahlung von Rabatten an Grundbesitzer, welche für öffentliche Verbesserungen mehr gezahlt haben, als auf ihren Theil entfiel, $500,000.

Die Zivildienstbehörde fuhr gestern Nachmittag mit der Untersuchung von allerlei Krummheiten und Unregelmäßigkeiten fort, welche in der Wasseramts-Abtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes vorgekommen sind. Es wurde unter Anderem festgestellt, daß J. J. O'Connor, der Aufseher der Lagerhöfe, sein Gehalt auch gezogen hat, während er suspendirt war. Ingenieur Ericson wurde gefragt, wer hierfür verantwortlich zu halten sei. Er bezeichnete Herrn Wallace, den Superintendenten der Abtheilung, als denjenigen, welcher. O'Connor selber gab zu, daß er seinen Namen für die betreffende Zeit selber auf die Lohnliste gesetzt hat, fügte aber hinzu, daß Herr Wallace darum gewußt habe und einverstanden damit gewesen sei. Daß er häufig im Dienst angetrunken gewesen sei und seine Pflichten vernachlässigt habe, wollte O'Connor nicht zugeben.

Die Countykommissäre Van Steenberg, Garner und Flanagan haben gestern dem Countyraths-Ausschuß für Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes ausführlich über das Ergebniß der Untersuchung berichtet, welche sie hinsichtlich der Kohlenlieferung nach den County-Anstalten in Dunning und den verschiedenen Gebäuden der Countyverwaltung angestellt haben. Es heißt in dem Bericht, daß die Kohle, welche von Baker Brothers und von John T. Connery nach dem County-Hospital und den beiden Gerichtsgebäuden geliefert worden sei, nach den angestellten Proben nicht der kontraktlich vereinbarten Qualität entsprochen habe, und daß infolge dessen entsprechende Abzüge an den Rechnungen dieser Firmen vorgenommen werden sollten. Eingehender faßt sich der Bericht mit Umständen, die der Kommission bei der Untersuchung in Dunning aufgefallen sind. Die Kohlenprobe, welche daselbst am 14. Mai vorgenommen worden sei, sollte bei der Beurtheilung der von O'Gara, King & Co. gelieferten Kohle nicht in Betracht gezogen werden, denn es sei ziemlich sicher, daß die besagte Firma für diese Probe eine besondere Qualität Kohle geliefert habe.

Als maßgebend zu betrachten sei hingegen das Ergebniß der am 8. Februar, 3. Juni und 29. Juni vorgenommenen Proben. Sehr verdächtig sei es, daß während der Probe am 3. Juni eine vom Kessel ausgehende Dampfröhre aus unerklärlichen Ursachen gesprungen sei. Es wird empfohlen, daß in Zukunft der Geschäftsführer der Countyanstalten in Dunning, sowie die Chefmaschinisten des Countyhospitals und der Gerichtsgebäude die Leitung der Proben in die Hand nehmen mögen, und zwar ohne vorher anzukündigen, daß und wann die Proben stattfinden werden. In Dunning seien Heizer für ihre „Hilfsleistungen" bei den Proben und auch bei anderen Gelegenheiten von den Kohlenlieferanten mit reichlichen Trinkgeldern bedacht worden. Das sei unstatthaft und dürfe in Zukunft nicht geduldet werden. Hätten County-Angestellte bei solchen Gelegenheiten Extraarbeit zu thun, so sollten sie dafür aus der Countykasse bezahlt werden. Das Komite empfiehlt die Einsetzung eines besonderen stehenden Unterausschusses für die Ueberwachung der Kohlen- und sonstiger Lieferungen. Ferner wird befürwortet, daß der vorliegende Bericht der Zivildienst-Kommission und dem Staatsanwalt zu genauer Durchsicht empfohlen werde. — Der Ausschuß für den öffentlichen Dienst hat den Bericht gutgeheißen und wird ihn dem Countyrath zur Annahme empfehlen.

Es verlautet, daß die Wettbudenbesitzer, gestützt auf das Gutachten des Anwalts Levy Mayer, daß der Sheriff nicht verpflichtet sei, die Wettenvermittelung zu verhindern, bezw. selber Beweismaterial gegen die Wettenvermittler zu sammeln, im Begriff ständen, auch die Wettbuden wieder zu eröffnen, welche sie in Blue Island, Evason und Richland eingerichtet haben. Die fragliche „Anstalt" in Blue Island gehört dem Bürger Jim O'Leary, die in Evason ist von Bud White und Genossen, die in Richland von Herrn McWhorter eingerichtet worden, mit dem zur Zeit die Herren Perry & Smith in Verbindung stehen. Nun ist zu berücksichtigen, daß die Rennbahn-Gesellschaften und die genannten Wettbudenbesitzer nicht auf freundschaftlichem Fuße zu einander stehen. Im Gegentheil. Sie bekämpfen einander als Mitbewerber auf's heftigste und pflegen sich gegenseitig ganze Kompagnien von Konstablern und auch wohl die Gerichte auf den Hals zu hetzen.

Auch heißt es, daß der Sheriff durch Freundschafts- oder sonstige Pflichten veranlaßt werden würde, mit den Rennbahnbesitzern gemeinsame Sache gegen die Wettbudenbesitzer zu machen. Die aber erklären, sie hätten die gleichen Rechte wie jene, und sollte der Sheriff gegen sie Front machen, so würde er dadurch eine Parteilichkeit beweisen, die sich nicht ruhig gefallen zu lassen gedachten. Man sieht, es steht dem Sheriff viel Aufregung bevor. — Von der Grand Jury hat übrigens der Sheriff für's Erste keine Anfechtung mehr zu befürchten. Die Grand Jury für den Monat Juli vertagt sich heute. Für den Monat August wird keine Grand Jury einberufen. Die für den Monat September wird mit „regulären" Kriminalfällen zu viel zu thun haben, als daß sie sich mit Spielern und Wettenvermittlern befassen könnte — es ist somit von dieser Seite vor dem Monat Oktober nicht viel zu befürchten. Die Rennen in Harlem, Worth und Hawthorne werden demnach mindestens bis dahin in der alten Weise fortgesetzt.

Hilfspolizeichef Schuettler hat in den letzten Tagen feststellen lassen, wo es in der Stadt in den automatischen „Bildermaschinen" etwas Anstößiges zu sehen gibt. Gestern hat er mit der gerichtlichen Verfolgung der betreffenden Aussteller begonnen. Verhaftet wurden: T. F. Indermille, 197 La Salle Str.; Philipp Kolman, 267 Dearborn Str.; W. W. Foster, von Foster und Nelson, 113 Dearborn Str. Die „Bildermaschinen" mit den beanstandeten „Pikanterien" (um nicht zu sagen: Schweinereien) wurden als Beweismaterial mitgenommen. Die Verhaftungen erfolgten auf vorher erwirkte Verhaftsbefehle hin, die Wm. Westbrook sich hatte ausstellen lassen.

Der Schulraths-Ausschuß für Grundstücke und Gebäude hat gestern beschlossen, in Zukunft keine Angebote auf Baukontrakte mehr zu berücksichtigen, die von Parteien ausgehen, welche bei früheren Gelegenheiten übernommenen Kontrakten nicht nachgekommen sind. Der Anwalt der Schulbehörde, Herr Maher, ist der Ansicht, daß die Zurückweisung derartiger Angebote sich gut mit der Erklärung werde begründen lassen, daß die betreffenden Unternehmerfirmen nicht als zuverlässig zu betrachten seien.

Der zuständige Stadtrathsausschuß hat mit Hilfe des Baukommissärs jetzt auch die auf Gebäude der Klasse IV. (Hallenlokale) bezüglichen Bestimmungen der Bauordnung umgeändert und wird die betreffenden Empfehlungen dem Stadtrath am 3. Oktober unterbreiten. Dieselben lauten in der Hauptsache wie folgt:

„Hallenlokale in Gebäuden von gewöhnlicher Bauart dürfen bis zu 800 (statt 600) Sitzplätze haben.—Gebäude mit Hallen von 800—1,500 Sitzplätzen müssen von „langsam brennender Bauart" sein. — Hallen mit mehr als 1,500 Sitzplätzen dürfen nur in feuerfesten Gebäuden geduldet werden. — Zwischen den Gängen in der Halle dürfen nicht mehr als 14 Sitze in einer Reihe sein. — Die Ausgänge müssen entweder auf eine Straße oder eine Gasse führen, andernfalls ist für feuerfeste Gänge zu sorgen. — In allen Hallen mit mehr als 400 Sitzplätzen ist die Bühne durch eine solide Brandmauer vom Zuschauerraum zu trennen.

Die von Richard T. Fox im Auftrage des Verbesserungs-Vereins der unteren Stadt angestellten Straßenkehrer haben die Arbeit eingestellt, weil es ihnen nicht paßte, täglich zehn Stunden für denselben Lohn zu arbeiten, welchen die Stadt ihren Straßenkehrern für achtstündige Arbeitszeit zahlt. Herr Fox hat sich bereits eine annähernd entsprechende Anzahl von Streikbrechern gesichert. — Der Finanz-Ausschuß des Vereins war gestern in Sitzung und wird jetzt die nöthigen Schritte thun, um von den Grundbesitzern und Geschäftsleuten die zur Bestreitung der Kosten des Reinigungswerkes nöthigen Gelder beizutreiben.

**Gefälschte Schutzmarken.**

Auf Antrag des Agenten Thompson von der Internationalen Zigarrenmacher-Union hat Richter Honore einen Einhaltsbefehl erlassen, um etwa ein Dutzend Zigarrenfabrikanten und Händler an dem Gebrauch von gefälschten Schutzmarken des genannten Gewerkverbandes zu verhindern, welche angeblich von dem, Nr. 111 Blue Island Ave. wohnhaften J. B. Lenau hergestellt und für 10 Cents das Hundert verkauft werden.


## Nervenzerrüttung!!

Volle neunzehn Jahre an Nervenzerrüttung erkrankt, habe ich Alles versucht, um meinen furchtbaren Zustand zu lindern und zu heilen. Dutzende von Aerzten, hunderte von Arzneien habe ich versucht, alles vergeblich. Endlich hat mir der deutsche Arzt Dr. Riedel aus New York Gesundheit und Lebensglück wiedergegeben. Seine neue Heilmethode und seine Gewissenhaftigkeit haben mir neuen Lebensmuth gemacht. Geht zu ihm morgen, Sonntag, in's Sherman House, Ecke Randolph und Clark Str., und sprecht mit ihm oder schreibt oder kommt zu mir. Ich spreche ihm hierdurch öffentlich meinen Dank aus.

**FRITZ NEUMANN,**
1239 North 40. Avenue.

# Viele Leute leiden an Magen-Katarrh und wissen es nicht.

## Eine Michigan Schönheit wird durch Pe-ru-na von Magen-Katarrh kurirt.

Frl. Louise Matt, Battle Creek, Mich., schreibt:

**„Ich kann nur sagen, was Andere bereits gesagt haben, daß Peruna eine wunderbare Medizin für Katarrh und Magenleiden ist.**

**„Ich litt so lange an Unverdaulichkeit und Dyspepsie, und hatte so viele Mittel versucht um Heilung zu finden, ohne Nutzen, daß ich meinen Fall als hoffnungslos betrachtete. Eine meiner Freundinnen rieth mir, Peruna einen Monat lang zu versuchen, und sie versicherte mich, daß ich Linderung und möglicherweise Heilung dadurch finden würde. Ich schöpfte wieder Hoffnung und kaufte eine Flasche Peruna und beschloß, es gründlich zu versuchen, was ich auch that. In gerade sechs Wochen war ich vollständig von meinem Magenleiden befreit und segne den Tag, an dem mir Peruna empfohlen wurde." Frl. Louise Matt.**

**Katarrh des Magens zerstört die Schönheit sehr schnell.**

Frl. Dade Stegeman, Superintendentin des Chicago Nordseite Frauen-Klubs in Chicago sagt in einem kürzlichen Briefe an Dr. Hartman folgendes über Peruna:

**Peruna Medicine Co., Columbus, O.:**

**Meine Herren: „Peruna wurde oft von den Mitgliedern unseres Klubs in Fällen von Magenleiden und allgemeiner Schwäche gebraucht — kürzlich auch in Fällen von Grippe, und immer mit den besten Resultaten. Ich bin ein großer Anhänger von Peruna und empfehle es oft meinen Freundinnen, und es freut mich, sagen zu können, daß Alle die es versucht haben, ein gutes Wort darüber sprechen."— Dade Stegeman.**

Frau Jessie Colton, 439 Ost 19. Str., New York City, schreibt:

„Durch Ueberarbeitung und Geschäftssorgen war ich sehr entkräftet. Ich hatte keinen Appetit, und was noch schlimmer war, ich konnte Nachts nicht schlafen. Ich fürchtete, einen Doktor konsultiren zu müssen, als eine meiner Kundinnen mir rieth, Peruna zu versuchen, da es sie gesund und stark gemacht hatte. Ich begann, es zu nehmen und in ein paar Tagen war ich stärker, und gleich nach der ersten Dosis schlief ich die ganze Nacht, ohne zu erwachen. Ich nahm nur zwei Flaschen, jetzt bin ich gesund; aber ich bin nie ohne Peruna im Hause. Wenn jemand bei mir vorzusprechen wünscht, werde ich ihm rathen es zu nehmen, denn ich habe großen Nutzen dadurch erzielt und ich will, daß alle die krank sind, es versuchen, wie ich es that."— Frau Jessie Colton.

Keine Medizin der Welt hat mehr Fälle von Dyspepsie geheilt, als Peruna. Der Grund ist, daß Dyspepsie in den meisten Fällen von Magenkatarrh herrührt. Magenkatarrh mag entstehen durch Ausbreitung von Nasen- und Kehlkopfkatarrh. Er mag herbeigeführt werden durch späte Abendessen, unverdauliche Speisen, schnellem Essen, Trinken von Eiswasser oder alkoholhaltigen Getränken und von vielen anderen Ursachen.

Peruna heilt alle diese Fälle von Dyspepsie, weil es Katarrh heilt, wo er auch sein mag. Der Grund, weshalb so Viele fortwährend an Dyspepsie leiden, ohne Linderung zu erlangen, trotzdem sie diese und jene Medizin versuchen, ist der, daß dieser Zustand nicht als Magenkatarrh anerkannt wird.

**Pe-ru-na heilt Katarrh, wo er auch sein mag.**

Ein Jeder, der an Dyspepsie leidet und die gewöhnlichen Mittel, ohne Linderung zu erlangen, versucht hat, kann sicher annehmen, daß sein Fall Magenkatarrh ist, und dann sollte er sogleich einen Kursus mit Peruna durchmachen. Peruna heilt diese Fälle sicher. Es hat nie Mißerfolg.

**Es liegen Tausende von Peruna-Zeugnissen auf.**

Wir haben viele tausende Zeugnisse, wie die obigen, aufliegen. Wir können den Lesern nur einen kleinen Ueberblick geben von der großen Anzahl von unerbetenen Zeugnissen, die wir jeden Monat erhalten. Kein anderer Arzt in der Welt hat so viele enthusiastische Dankesschreiben erhalten, als Dr. Hartman für Peruna.


## Schreckensszenen.

### Mehrere Explosionen verursachten beträchtliches Unheil.

**Unfreiwillige Luftreise.**

Ein Hotel-Gebäude an State Straße arg beschädigt.—Vier Personen verletzt.—Infolge einer Chemikalienexplosion in einem Thier-Hospital verunglückt.

Unter dem Bürgersteige vor dem Gebäude Nr. 336 State Straße, erfolgte heute zu früher Morgenstunde eine Explosion. Die Vorderwand des ersten Stockes des Gebäudes wurde herausgetrieben. Vier Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Im ersten Stock des Gebäudes befindet sich eine Speisewirthschaft; die übrigen drei Stockwerke nimmt das Park-Hotel ein. In diesem logirten zur Zeit etwa 50 Gäste, die, unsanft aus ihrer Ruhe geschreckt, in panischem Schrecken auf die Dächer der benachbarten Gebäude flüchteten; auch der Bewohner der Nachbarschaft bemächtigte sich hochgradige Aufregung.

Die Verunglückten sind:

Nicholas Caloperopulous, Nr. 327 State Straße; Koch der Speisewirthschaft. Er wurde durch das Fenster auf die Straße geschleudert und erlitt Brandwunden und sonstige Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Samariter-Hospital nothwendig machten.

Katie Peltz, Geschirrwäscherin, Nr. 52 Cornelia Straße; wurde bewußtlos zu Boden gestreckt, erholte sich aber bald wieder.

S. Keilogningis, Nr. 73 Harrison Straße, Kellner; wurde betäubt.

Peter Presnos, Kellner, Nr. 506 Wabash Ave.; wurde durch ein Vorderfenster auf die Straße geschleudert und erlitt häßliche Schädelwunden.

Man muthmaßt, daß die Explosion durch Gas verursacht wurde, welches sich unter dem Gebäude und dem Bürgersteig angesammelt hatte. Gegen halb drei Uhr Morgens wurden Straßengänger an State Straße durch die Explosion in Angst und Schrecken versetzt. Es schien ihnen, als würde die vordere, untere Wand des Hauses mit elementarer Gewalt hinausgetrieben, während der Bürgersteig gehoben wurde. Ein Regen von Glassplittern ergoß sich über die Straße.

Hinzueilende Personen fanden den Koch und den Kellner auf der Straße liegend vor. Das Holzwerk der Speisewirthschaft war in Brand gerathen. Man alarmirte unverzüglich die Feuerwehr und benachrichtigte die Polizei.

Feuerwehrmarschall Campion stellte fest, daß durch die Gewalt der Explosion das Pflaster vor dem Gebäude aufgerissen und Pflastersteine in die Luft geschleudert und gesprengt worden waren.

Das Feuer wurde im Keime erstickt.

Der Koch hatte das Bewußtsein verloren. Man hielt ihn anfänglich für todt. Er hatte schwere Brandwunden am Rumpf, Kopf, Hals und an den Armen, sowie von Glassplittern verursachte Schnittwunden erlitten. Die Polizei schaffte ihn nach dem Samariter-Hospital, wo es den Aerzten gelang, ihn in's Bewußtsein zurückzurufen.

Katie Peltz befand sich in der Küche, als die Explosion erfolgte. Sie wurde zu Boden geschleudert. Ihr schwanden die Sinne. Als sie wieder zu sich kam und sah, daß die Speisewirthschaft in Flammen stand, eilte sie auf die Straße. Sie wurde später nach Hause geleitet.

Presnos wurde zugleich mit dem Koch durch das Fenster auf die Straße geschleudert.

Die jäh aufgeschreckten Gäste des Park-Hotels flüchteten auf die Dächer benachbarter Gebäude, von wo aus sie ohne Schwierigkeiten gerettet werden konnten.

Nervenerschütterungen infolge der Explosion erlitten folgende Personen, die sich zur Zeit im zweiten Stockwerk befanden:

H. Hedges, Leiter des Trokadero-Theaters.

Robert Russel, Geschäftsführer des Hotels und seine Frau.

Frl. Gertrude Dunlap, Frl. May Thomas, Edward Thomas und Frau Myrtle Collins.

Das Gebäude, Eigenthümer B. Harris vom Chicago Beach-Hotel, wurde um etwa $1500 beschädigt. John Nicolos, der Besitzer der Speisewirthschaft, beziffert seinen Verlust auf $400, während die Ausstattung des Hotels um etwa $200 beschädigt wurde.

Infolge einer Explosion von Chemikalien in Kragneß Thier-Hospital, Nr. 5807 Wentworth Ave., wurden gestern Nachmittag zwei Personen mehr oder minder schwer verletzt.

Die Verunglückten sind:

T. A. Kragneß, Besitzer des Hospitals, wurde von Splittern des Mörsers, in dem die Chemikalien explodirten, getroffen.

Roger Raabe, Thierarzt und Chemiker, Nr. 5847 Wentworth Ave., erlitt Brandwunden und schwere Verletzungen an den Händen und am Unterleib; der Daumen der rechten Hand wurde ihm beinahe abgerissen. Er fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital.

Raabe rieb in einem Zimmer des zweiten Stocks die Chemikalien, unter Anderem auch Schwefel, in einem Mörser, als die Explosion erfolgte. Raabe wurde an die zehn Fuß entfernte Wand geschleudert. Seine Kleider waren ihm vom Leibe gerissen und er brach bewußtlos zusammen.

Kragneß wurde gleichfalls zu Boden gerissen, kam aber mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

Die Explosion hatte ein großes Loch in die Decke des Zimmers gerissen und das Holzwerk in Brand gesetzt.

Polizist O'Keefe von der Bezirkswache zu Englewood hörte das Getöse und sah den Qualm. Er alarmirte die Feuerwehr, eilte dann nach dem Hospital und sorgte dafür, daß acht kranke Pferde gerettet wurden.

Raabe wurde in einer Ambulanz nach dem Englewood Union-Hospital geschafft, wo Dr. R. G. Jones seinen Zustand als besorgnißerregend bezeichnet. Kragneß befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

Der neunjährige Joseph Panczyk, Nr. 341 N. Sangamon Straße, wurde gestern von einem mit Theer beladenen Wagen überfahren. Ihm wurden beide Beine zermalmt.

Während des Badens im See, am Fuße von Devon Avenue, wurde gestern Abend Frank P. Bader, Nr. 4101 N. Clark Straße, von Krämpfen befallen. Er wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn Gustave Rosenbren, Nr. 726 Devon Ave., ein Motorführer der Chicago Consolidated Traction Company, ihm nicht zu Hilfe gekommen wäre und ihn gerettet hätte.

Als die 17jährige Mary Hobart gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 582 W. Lake Straße, eine Flasche „Ginger Ale" öffnen wollte, explodirte die Flasche. Glasscherben flogen dem Mädchen in das Gesicht und verursachten schwere Verletzungen. Der Zustand der Patientin wird als besorgnißerregend bezeichnet.


Der Besitzer dieses beliebten, Nr. 244 Clybourn Ave. gelegenen Vergnügungslokals, hat sich ganz besondere Mühe gegeben, heute Abend und morgen, sowie in der kommenden Woche seinen Gästen Vorzügliches zu bieten. Unter Anderen werden der vorzügliche Charakter-Komiker Wm. Osten, die fesche Soubrette Frl. Ella Heß, die unvergleichliche Walzersängerin Frl. Pearl Auer, die anmuthige Liedersängerin Frl. Blanche Bogen, sowie mehrere Spezialisten von anerkanntem Ruf auftreten. Der Besuch des Lokals ist daher Jedermann, der einige wirklich genußreiche Stunden verleben will, dringend zu empfehlen, umsomehr, da auch Küche und Keller, sowie die Bedienung, nichts zu wünschen übrig lassen.

**Leset die „Sonntagpost"**

## Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".
Illinois.—„The Forbidden Land".
Studebaker. — Geschlossen.
Cleveland.—Vaudeville.
Power's. — „Vivians Papas".
Bush Temple of Music. — Geschlossen.
Garrick. — „The Royal Chef."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Anbach's Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Riverview. — Täglich zwei Konzerte der deutschen Marine-Kapelle und „The Pike".
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

# Lokalbericht.

## Am hellen Tage.

### Wurde Charles Bushnell um $1750 beraubt.

### Die Räuber verhaftet.

Charles Bushnell, Sekretär der Vaughan & Bushnell Manufacturing Company, wurde heute Vormittag in der Nähe der Anlage der Firma, Nr. 885—887 Carroll Ave., von zwei Wegelagerern überfallen, niedergeschlagen und um seine Uhr, sowie eine Handtasche beraubt, in der sich $1750 befanden. Die Banditen wurden von etwa 100 Angestellten der Firma, die befürchteten, um ihre Löhnung zu kommen, verfolgt. Bald darauf traf in einem Patrouillewagen eine Anzahl Detektives ein, welche die Jagd aufnahmen und die Raubgesellen, nachdem sie ihnen mehrere blaue Bohnen nachgesandt hatten, in einer nahe Robey und Erie Straße gelegenen Gasse einfingen. Die Burschen, in deren Besitz angeblich die Beute gefunden wurde, befinden sich in der Bezirkswache an West Chicago Ave. in Haft.

Der Raubüberfall war sorgfältig geplant. Er wurde so meisterhaft ausgeführt, daß Bushnell weder Zeit noch Gelegenheit fand, von seinem Revolver Gebrauch zu machen.

Heute, am Lohnzahltag, behob Bushnell $1750 in Geldscheinen und Silber bei der Great Northern Bank, steckte das Geld in eine Handtasche und begab sich nach 5. Ave. und Randolph Str., wo er eine Fulton Str.-Car nahm. An Hoyne Ave. stieg er ab und schritt in nördlicher Richtung nach Carroll Ave. und diese in östlicher Richtung entlang nach der Anlage. Er hatte diese fast erreicht, als er zwei Männer bemerkte, die auf einer leeren Baustelle, anscheinend über ein Spiel, in Streit gerathen zu sein schienen. Einer der Leute gab Fersengeld und eilte, von seinem Genossen verfolgt, auf Bushnell zu. Dieser ahnte nichts Böses, als der anscheinend Verfolgte plötzlich gegen ihn anrannte, ihm einen Faustschlag in das Gesicht versetzte und ihn fällte. Im nächsten Augenblick hatte sein Kumpan dem betäubten Opfer die Uhr und die Handtasche abgenommen, worauf beide Räuber davonstürmten.

## Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandfreier Beschaffenheit.

## Russisch!

Der nachstehende unerhörte Vorfall, der für russische Verhältnisse so recht bezeichnend ist, wird der Bresl. Ztg. unter Angabe sämmtlicher Namen und Details mitgetheilt: Ein junger russischer Jude, der zur Zeit seiner Militärpflicht genügt, ging mit seinem Regiment nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz. Die Eltern erhielten mehrfach Briefe, indessen seit einigen Wochen blieb jede Nachricht aus. Begreiflicher Weise befanden sich die Eltern in Angst und Sorge. Vor wenigen Tagen wurde der Vater auf das Polizeirevier gerufen und ihm mitgetheilt, daß ein Telegramm, seinen Sohn betreffend, vorliege, daß man es ihm aber erst gegen Zahlung von zwanzig Rubeln aushändigen werde. Der arme Mann war nicht in dem Besitz des verlangten Geldes. Alle Bitten des geängstigten, in höchster Sorge befindlichen Vaters halfen nichts; er mußte wieder weggehen, und es gelang ihm nur mit Mühe und Noth, in größter Hast die verlangte Summe aufzutreiben, die er dann dem Polizeikommissar übergab. Hierauf empfing er das Telegramm. Es war vom Generalkommando und enthielt die Nachricht, daß sein Sohn — gefallen sei.

# Kleine Anzeigen.


## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Buchbinder und Leder-Arbeiter, dauernde Arbeit. Lanz, Hempe & Co., 188—190 Lake Str.

Verlangt: Ein guter Junge, ein gutes Geschäft zu erlernen. Lanz, Hempe & Co., 188—190 Lake Straße.

Verlangt: Verkäufer für gangbare Artikel. 50%. 467 Southport Avenue.

Verlangt: Guter Porter, der etwas Bar tenden kann. 1530 West 69. Straße, Ecke Laflin Straße. Fred. Seelige.

Verlangt: Porter im Saloon, muß englisch sprechen. 6 Uhr Abend. 1740 Sherman Place, nahe Ferris Wheel.

Verlangt: Kunstbein-Arbeiter (Holz und Leder) Alter, Lohn, Referenzen u.s.w. gefl. unter Adresse: M. 430 Abendpost.

Verlangt: Feilen - Maschinen-„Cutter", „Forger und Hardner". 27 W. Randolph Str. 30jl,1w

Verlangt: Drei gute Nieter. 67 Larrabee Straße.

Verlangt: Schneider; auch andere das Zuschneiden zu erlernen. 32 Sherman Str. samodi

Verlangt: Ein Mann als Porter im Saloon. 547 School Str.

Verlangt: Butcher, nach Oklahoma Heimstätte zu gehen. 160 Acres für $100. Titel. Verpaßt die Gelegenheit nicht. Adr. R. 771 Abendpost.

Verlangt: Heizer, Non-Union, für Country. Sofort nachzufragen. Freie Fahrt. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- oder Stahl-Graveur zu werden. Kein Lohn Anfangs. Nach 6 Monaten $4 bis $8 wöchentlich garantirt. Lehrgeld. Näheres Richard O. Kandler, 1119 Masonic Temple.

Verlangt: Mann im Saloon, welcher schon im Saloon gearbeitet hat. 633 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge für Bäckerei. 231 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. Zu erfragen 105 Wells Str.

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer. Fritz Shoening Niles Centre. sason

Verlangt: Damenschneider, stetige Arbeit. Guter Lohn. Abe Cohn & Co., 238 5. Ave., 7. Floor. sason

Verlangt: Cabinetmaker (Tischler), Blacksmith, Holzarbeiter an der Maschine, 200 Arbeiter für Michigan Wälder, Clerks und Arbeiter für Eisenbahn-Arbeiten. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Junge für Fabrikarbeit, Ausfegen usw. Empfehlungen. Lohn $5. 173 Adams Str.

Verlangt: Sofort ein Mann, der deutsch und englisch spricht, für allgemeine Saloonarbeit. 308 Racine Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon; keine Sonntag-Arbeit, von 6 bis 4 Uhr. 178 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Energische, intelligente Leute mit gutem Ruf und ausgedehnter Bekanntschaft können sich sichere gutzahlende Lebensstellungen schaffen. Bewerbungen unter M. 412 Abendpost. 30jl,1w,X

Verlangt: Lediger Bäcker an Wiener Rolls und Brot, muß selbständig arbeiten. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger und erfahrener Mann für Pferd und Garten zu besorgen und sonstige Arbeiten im Hause. Adresse mit Zeugnissen. R. 764 Abendpost.

Verlangt: Schreiner als Helfer für leichte Carpenter- und Painter-Arbeit. Vorzusprechen nach 8 Uhr. Grimm, 346 W. Belmont Ave.

Verlangt: Starker Junge in der Bäckerei an Cakes muß schon in der Bäckerei gearbeitet haben. 451 N. Clark Straße.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 197 Wells Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 334 Sedgwick Str

Verlangt: Guter erste Hand Cakes-Bäcker. 245 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein mitteljähriger, zuverlässiger Geschäftsmann als Grocery-Clerk, gute Bedingungen, stetige Arbeit, muß polnisch sprechen. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Guter Hosenschneider, Arbeit nach Hause zu nehmen. 229 Sheffield Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei zu arbeiten. $4 per Woche und Board. 279 Grand Ave.

Verlangt: Buchhalter für ein Geschäft in Süd Texas, muß $2000 investiren, bringt 8 Prozent. Guter Lohn. Lebensstellung. Nachzufragen: Zimmer 910, Steinway Hall. dosason

Verlangt: Cabinetmakers (Tischler) und Maschinen-Arbeiter. 215 S. Clinton Str., 6. Floor, hinten. 29jl,1w,X

Verlangt: Maschinen-Arbeiter und Cabinetmakers (Tischler) an Parlor Frames. Offene Werkstatt.— Western Parlor Frame Co., 249 Wells Str. frsaso

Verlangt: Ein deutscher lediger Butcher für alle Arbeit; stetige Beschäftigung. Adr.: R. 775 Abendpost. frsason

Verlangt: Schreiner und Maschinen-Arbeiter aller Arten in Möbelfabrik; stetige Arbeit. Beste Löhne. Nicht-Union-Shop: fertig zur Arbeit kommen oder schreiben. 392 N. Wood Str. dofrsa

Verlangt: Cabinet Makers (Tischler) und Maschinen-Arbeiter in Möbel-Fabrik. Offene Werkstatt. 100—108 Weed Str. 28jl,1w,X

Verlangt: Korbmacher auf Fitcharbeit. 209 Grand Ave. dofrsa

Verlangt: Pfeifen-Orgelbauer, mit Erfahrung in allen in dieses Fach einschlagenden Branchen. Wegen näherer Auskunft wende man sich Zimmer 22 — 163 Ost Randolph Str. 27jul,1w

Verlangt: Junge Männer, welche lesen und schreiben, können nach fünf Tagen $2 bis $3 verdienen. Sikorra, 7 S. Halsted, Ecke Randolph Str. 26jul,1w

Verlangt: Mann, auf Nordseite wohnend, für allgemeine Hausarbeit. 63 West Van Buren Str. dimidofrsa

Verlangt: Bricklayers in Country. Roß Agency, 117 S. Canal Str. 25jl,1w

Verlangt: Alle Sorten Maschinen Hands an Holzbearbeitungs-Maschinen, auch Stuhl-Macher. — 160 West Erie Str. 25jl,1w

Verlangt: Farmarbeiter in Illinois und Wisconsin, $25 per Monat und Board. Stetige Arbeit. 100 Eisenbahnarbeiter. Freie Fahrt. Auch andere Arbeit. Roß Labro Agency, 117 S. Canal Str. 24jl,1w

## Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir haben gute Stellungen für Hausmädchen aller Art, Köchinnen, Wäscherinnen, Kindermädchen und Kutscher. Personen außer Stellung sollten sofort vorsprechen. Guter Lohn für gute Leute. Woman's Domestic Guild, University Bldg., 67 Lake Str., Zimmer 200, 202 und 204.

19ap,bidosa*

Verlangt: Mann oder Frau für Small Order Restaurant. Forsters Lunch Room, 85¼ Wells Str.

Verlangt: Hausirer beider Geschlechter für einen leicht verkäuflichen 10c Haushaltungs-Artikel. Gute Kommission. Adr. M. 402 Abendpost. 25jl,1w

## Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter kräftiger Maschinenschlosser sucht Stelle als solcher oder Helfer. — Buxbaum, 544 Milwaukee Ave. sason

Gesucht: Porter, der aufwarten und etwas Bartenden kann, sucht Stelle. 443 Sedgwick Str., 1. Flat. sason

Gesucht: Tüchtiger Koch und Lunchmann, Bartender, alle Arbeiten für Saloon und Restaurant, beste Empfehlung, sucht Stellung. Adr.: R. 762 Abdpost.

Gesucht: Junger gebildeter Deutscher, der die deutsche, englische und französische Sprache vollständig beherrscht, sucht sofortige Stellung. Bin mit allen Komptoirarbeiten vertraut, tüchtiger Verkäufer und Reisender. Adr.: M. 462 Abendpost. sason

Gesucht: Verheiratheter Vormann an Brot, Rolls etc., auch in Cakes-Bäckerei erfahren, sucht stetigen Platz. 644 S. Center Ave.

Gesucht: Stellung als Saloon-Porter. Kann auch Bar tenden. Nilsen, 776 N. Winchester Ave.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; kann Lunch kochen, thut Porterarbeit. Adr.: M. 405 Abendpost. sasomo

Gesucht: Gebildeter Herr sucht Stellung als deutscher Korrespondent. Adr.: R. 777 Abendpost. saso

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre, der etwas vom Bartenden versteht, aber wenig englisch spricht, wünscht in einem anständigen Saloon beschäftigt zu werden bei solidem Lohn und nicht zu langen Stunden. Adr.: 962 N. Halsted Str., Top Flat.

Gesucht: Cakebäcker, deutscher Konditor, feiner, geübter Ornamenteur, sucht Stelle. Adr.: M. 467, Abendpost. dosa

Gesucht: Deutscher Schreiner im Bau- oder Möbelfach sucht Arbeit. 4458 Wentworth Ave. fiso

Gesucht: Guter Bäcker wünscht stetige Arbeit, mit Kost und Zimmer. Adr.: M 400, Abendpost. 25jl,1w

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Damenschneider-Geschäft wünscht eine perfekte und erfahrene Schneiderin (nicht über 35 alt und angenehme Erscheinung), die praktisch im Geschäft und Arbeit für andere einzurichten versteht. Eine Person, die keinen Anhang hat, vorgezogen. Stetige Beschäftigung für eine solche, wie hier verlangt. Referenzen und gewünschter Lohn anzugeben. Adr.: M. 474 Abendpost. dofrsasomo

Verlangt: Zwei Maschinen-Mädchen an Hosen.— 112 Mohawk Straße. Dampfkraft. samo

Verlangt: Ladenmädchen für Färberei, welche auch im Bügeln perfekt ist. Wm. John, 691 W. Chicago Ave. sason

Verlangt: 1. und 2. Maschinenmädchen, auch Handmädchen, an Männer-Röcken. 47 Brigham Str. Zwischen Paulina Str. und N. Ashland Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 286 N. Superior St., nahe May Str., Top Floor.

Verlangt: Verkäuferin im Bäckerladen. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, Gehilfin an Westen. 1031 Ost Belmont Avenue. fsse

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. frsa

### Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin, 30 bis 40 Jahre alt, für Wittwerfamilie. Lohn $4 die Woche. Persönlich vorzusprechen in 615 Root Str., nahe Wallace, vorne, oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einem Flat, zwei Personen, keine Kinder. 18 Pine Grove Ave., nahe Wrightwood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und kochen für eine kleine Familie von Erwachsenen. Keine Wäsche, kein bügeln. $5 die Woche; jeden Abend frei und dauernde Stelle. Bateman, 1968 Deming Place.

Verlangt: Eine gute Köchin. 1632 Graceland Ave. E. frsason

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Ein nettes Mädchen, ungefähr 13 Jahre alt, zu zwei kleinen Kindern, nur des Tags über. Vorzusprechen 898 Milwaukee Ave. Feuer.

Verlangt: Ein katholisches Mädchen oder eine alte Frau für zwei Kinder Acht zu geben, wenig Hausarbeit mitzuhelfen. Lohn $2 die Woche. Briefe für drei Tage, gutes Heim. Adr.: M. 435 Abendpost, oder 1863 Süd 40. Avenue, unten.

Verlangt: Mädchen, auf Baby zu achten. Mrs. Posner, 595 Lincoln Ave.

Verlangt: Haushälterin, zwei in Familie, $4. 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1.

Verlangt: Eine alte Frau als Stütze der Hausfrau. Guter Lohn. Gutes Heim. 401 Perry Str.

Verlangt: Eine Frau, die selbstständig kochen kann. Wohnung. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 240 Vine Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in Familie. 38 Evergreen Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin für Restaurant. Zu erfragen 105 Wells Str.

Verlangt: Gutes Kindermädchen für zwei Kinder. 5038 Washington Ave.

Verlangt: Eine tüchtige, gut deutsch sprechende Frau oder Mädchen zur selbstständigen Besorgung meines Haushaltes. Muß gut kochen können und mit Kindern umzugehen verstehen. Familie besteht aus Mann und 3 Kindern von 3—12 Jahren. Wohnung: 8 Zimmer-Haus. Vorzusprechen Sonntag zwischen 9 und 3 Uhr. J. P. Hamann, 2547 Wayne Ave., Edgewater. Telephon 375 Irving.

Verlangt: Deutsche Frau von 55—60 Jahren als Haushälterin in kleiner Familie. 641 N. Lincoln Straße, stetiger Platz. Samstag und Sonntag.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, Kost und Logis im Hause. Keine Sonntagarbeit. Wochenlohn $4.50. 109 Fifth Ave.

Verlangt: Eine nette Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Fragt nach Mr. Schmidt, Hotel Bismarck. Randolph Straße.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; das andere, die Kinder zu beaufsichtigen versteht. 1037 Warren Ave., nahe Garfield Park.

Verlangt: Mädchen oder Frau zu kleinem Kinde. 90 S. Halsted Str., Vienna Restaurant. saso

Verlangt: Deutsche Köchin, sofort. 181 Wells Str.

Verlangt: Gute Köchin für Saloon und Restaurant, guter Lohn und gute Behandlung für die richtige Person. Nachzufragen: 876 Clybourn Ave., Nordostecke Fullerton.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — 541 Cleveland Avenue.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 618 N. Clark Str., Flat 1.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 262 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Eine Frau in den mittleren Jahren für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: 1728 Milwaukee Avenue, Store.

Verlangt: Waschfrau für Montag Morgen. — 226 Fremont Straße. sason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder; guter Platz. 858 Süd Halsted Str., Ecke 22. Str.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe für Hausarbeit.— Nachzufragen 3 Tage. 3529 Indiana Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen. Referenzen erforderlich. $5 die Woche. Zu erfragen: 2974 Kenmore Ave., Edgewater.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und Store, keine Kinder. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. — 1293 West Ravenswood Park, nahe Wilson Ave. frsason

Verlangt: Gutes Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 4913 Grand Boulevard. frsason

Kolbs Vermittlungs-Büreau, 777 Milwaukee Ave. Gute Plätze für gute Mädchen. dofrsa

Verlangt: Zwei Mädchen, eins zum Kochen, und eins als 2. Mädchen. 1932 Barry Ave. dofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

## Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau sucht Stellen zum waschen in South Chicago oder nahe dabei. 8911 Houston Ave., hinten, zwei Treppen.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant. 42 Süd Center Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Geschirrwaschen im Restaurant, auch für Reinmachen im Saloon. Poley, 63 Cleveland Ave., hinten. saso

Gesucht: Deutsche Krankenpflegerin sucht Stellung bei Wöchnerinnen oder chronisch Kranken. Gute Empfehlungen. $15 die Woche. Geht auch aufs Land. Adr.: M. 440 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau mit Kind, gute Haushälterin, möchte guten Platz. Adr.: 1361 Nord Fairfield Avenue.

Gesucht: Wienerin sucht Posten als Haushälterin, kann sehr gut kochen. Adr.: M. 449 Abendpost. fso

Gesucht: Deutsche Frau sucht etliche Plätze zum Waschen und für Hausarbeit. 528 W. Chicago Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2706 Wallace Str., oben, hinten.

Gesucht: Deutsche Krankenpflegerin sucht Stellung bei Wöchnerinnen oder chronisch Kranken; gute Empfehlungen. $15 die Woche. Geht auch aufs Land. Adr.: R. 747 Abendpost.

Gesucht: Aeltere, saubere, ökonomische Wittfrau ohne Anhang, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle bei alleinstehendem Herrn oder Herr mit erwachsenem Sohn. Vorzusprechen: 1225 Ost Belmont Ave., unten.

Gesucht: Wittwe, Anfangs der 50er, sucht Stelle zur Führung des Haushalts bei älterem Herrn mit eigenem Heim oder kleiner Wittwersfamilie, Lake View wird vorgezogen. Adr.: M. 424 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende respektable Frau mittleren Alters sucht leichte Stellung, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: R. 712 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht irgendwelche Arbeit für 4 oder 5 Stunden des Tages. 94 Rees Str. Schabow.

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. Mrs. Schlotthauer, 14 W. Bethoven Place.

Gesucht: Mädchen, Anfang der Dreißiger, seit einem Jahre im Lande, wünscht einen Platz für leichte Hausarbeit, am liebsten bei Kindern. Gutes Heim erwünscht. Nachzufragen bei Schmidt, 11722 Yale Ave., Gnao, West Pullman.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen 834 W. 21. Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 263 Larrabee Str. sason

Gesucht: Frau sucht Waschplätze bei besseren Familien. 172 Mohawk Str., Store.

Gesucht: Aeltere erfahrene Schneiderin wünscht Arbeit in und außer dem Hause. 723 N. Halsted Str., nahe North Ave.

Gesucht: Köchin sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Herrschaften können gute deutsche Mädchen bekommen. 3123 Halsted Straße.

Verlangt: Junges starkes Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit in kleiner katholischer Familie. Adr. A. P. 158 Abendpost.

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleinerer Familie. 1530 W. 22. Str. frsa

Gesucht: Braves Mädchen sucht Arbeit im Bäcker-Store. 145 Nord Park Avenue, Austin. dofrsa

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 2497 North 43. Ave. 15jan,bidosa1j

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 14jul,1mA

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

## Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Braunes Portemonnaie, $2 Belohnung für den Finder und Wiederbringer. 528 Cleveland Avenue.

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes junges Pferd, 4½ Jahre alt, fromm, keinen Gebrauch dafür. 3811 Honore Straße.

Zu verkaufen: Zwei Ablieferungs-Pferde; ferner feines schwarzes Kutschenpferd, Buggy und Geschirr, Expreßwagen und Doppel-Geschirr. 3122 State Str. sason

Zu verkaufen: 2 Pferde, leichtes und schweres, billig. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1450 Pfund. $55. Deliverypferd, billig. 277 E. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, Pferd. Habe keinen Gebrauch dafür. 1758 N. Troy Str.

Zu verkaufen: 1600 Pfd. schweres Pferd, sowie starker Expreßwagen. 944 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Fünf billige Pferde und Ponies, $10 und aufwärts. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Netter kleiner gefleckter Pony, geduldig zum reiten und fahren. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Expreßwagen und Geschirr, Cart und verschiedene Geschirre. 49 Center Str., Store.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Surrey und Runabout und Geschirr. Wird einzelne verkauft. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein 6 Jahre altes Deliverypferd. Zu erfragen Sonntag. 1863 N. Lincoln Str., Ecke Melrose Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 313 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, billig. Nachzufragen Sonntag. 1443 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Expreßwagen, starkes Pferd, billig. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Zwei schöne 9 Wochen alte Bernhardiner Hunde, billig. 941 Blue Island Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Blue Dane, guter Wachthund. 254 Dayton Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Rollers, sowie sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Echter Schäferhund und weißer Seidenspitz, billig. 102 Ost Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, großer St. Bernhard Hund. 331 Milwaukee Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: Weiße Angora Pudel-Puppies; keine Händler. 557 Sedgwick Str. dosason

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion-Verkauf: 14 Upright Pianos, alles populäre Fabrikate, im Waarenhaus. 540 Sheffield Ave., am Montag, den 1. August um 10 Uhr Vm. Foskett & Ralph, Auktionatoren. sason

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,bidosa,1j

Nur $125 für feines Bauer Upright, kostete $400. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 25jl,1w

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion! Auktion! Auktion!
Groceries— —Groceries
Großer Grocerystore und Butchershop auf öffentlicher Versteigerung.
Mittwoch, den 3. August wird in 5612 Süd Halsted Straße, präzise 11 Uhr Vorm., öffentlich verkauft, großer Vorrath von Groceries, bestehend aus 150 Boxes American Family Seife, Santa Claus, Armour's, German Mottled, Lenox und U. S. M. Seife, 400 Kisten von „Canned" und „Bottled" Waaren, Säcke Kaffee, Reis, Pflaumen, Birnen, Erbsen und Bohnen, Kisten von Dr. Price's und Royal Backpulver, Dr. Price's Extrakte, Chokolade, Kakao, Lea & Perrins Sauce, Braß & Blackwells, Van Camps & Campbells Präserven, Saucen und Pickles, 50 Faß Mehl, Essig, Sirups, Salz, Soda, Besen, Lampengläser u.s.w. Weiter die ganze Einrichtung Deamke Butcherbox, Blocks, Counters, Wagen, Oak Bins und Shelvings, Kannen, feine Butter-Box mit 4 Löcher, Kaffeemühle, Butcher u. Grocery Comp. Waagen, Oelbehälter etc. Top-Wagen, Pferd, 5 Pferdegeschirre.
Alles in Lots für das höchste Gebot ohne Limit oder Reserve.
Oeffentlicher Verkauf, Mittwoch, den 3. August, präzise 11 Uhr.
5612 Süd Halsted Straße.
samo Dan Long, Auktionator.

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str. 11mz,tX*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Euer eigener Preis für feine Deamke Oak Butcher Eisbox, 4 Löcher Butter Box, Block, Counters, Oak Bins, Shelving, Computing Scales, Show Cases. Muß verkaufen. 5612 S. Halsted Str. sason

## Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zu wahren Schleuderpreisen, Eisschränke, halten 125 Pfund Eis, $9.75. Chiffonieres, $3.25; Morrisstuhl, $3.95; eiserne Bettstellen, $1.25; Matratze, $1.48; auch verkaufen wir eine vollständige Einrichtung für 4 Zimmer, speziell diese Woche, für $77.50; Abzahlung $1.25 und $1.50 per Woche. Botschen, 194 Ost North Ave. frsa

Zu verkaufen: Emaillirtes Bett, Spring und Matratze. 172 Orchard Str., oben.

Zu verkaufen: Betten, Bettstellen, Hall Tree, große Gas Range, Garland Parlor-Ofen, Geschirr, Tische etc. L. Rudolph, 957 Milwaukee Ave. misaso

Zu verkaufen: Noch guter Küchenofen, billig. — 503 Melrose Straße. dofrsa

## Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Bicycle. Preis $5.00. — 2582 N. Western Avenue.

## Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Frau, 36 Jahre, gutes Aeußere, alleinstehend, gemüthlich, hiesige Geschäftsfrau, wünscht mit einem vermögenden Geschäftsmann bekannt zu werden, zwecks Heirath. Briefe erwünscht womöglich mit Photographie unter M. 436 Abendpost. Verschwiegenheit zugesichert.

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr Charles Siptroth wird ersucht, zu seiner Ehegattin zu kommen. Dr. Strubels Haus, Michigan Central Park, County of Roscommon, Mich. Frau E. Siptroht.

Zur Warnung! Meiner Frau Bertha Schmidt, die mich böswillig verlassen, ist nichts auf meinen Namen zu borgen. Wm. Schmidt.

Wenn Ihr zu plastern oder Schornsteine zu repariren habt, schickt Postkarte; Arbeit gut und billig. 408 West Superior Straße. jl9,samodo,1mo

Wenn Ihr Häuser anstreichen wollt, kauft Paint selbst; wir machen die Arbeit gut und billig. Schickt Karte. 363 W. Chicago Ave. 29jl,1w

## Dachdecker &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephone Yards 700." juni28,bidosa,2mo

Wir thun Euch die beste Arbeit zu den niedrigsten Preisen. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 7jl,dossodi,1m

Dächer neu geschindelt und ausgebessert, garantirt. G. Dick, 73 Ost North Ave. dofrsa

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidosa*

Kahns Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Populäre Preise. 6jul,misamo,1m

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Zigarren-Store. Feine Wohnräume. Leichter Top Deliverywagen und Geschirr, billig. Gut für Milchwagen.— 755 Nord Artesian Avenue. saso

$250 kaufen gut zahlenden „Fair"-Store, großer Bargain. 762 W. Lake Straße.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Stationery-Laden, am Ende der Grand Ave. Straßenbahnlinie, Ecke von North und 40. Ave., vorzüglich geeignet für Frucht- und Icecream Stelle. 837 Nord 40. Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Leih- und Boarding-Stall, billig. Eigenthümer verläßt die Stadt. — 5633 Halsted Straße.

Zu verkaufen: Saloon mit Kegelbahnen in Lake View, billig, wegen Krankheit; keine Agenten. Adr.: M. 434 Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon wegen zwei Geschäften. Lange Lease. 714 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Store, billig; Fixtures, große Thee- und Kaffee-Kannen, sowie alle Sorten Porzellan- und japanisches Geschirr; verkaufe einzeln und für halben Preis. 1982 Nord Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Krankheit, gelegen nahe Clark und Indiana Str. Einnahme $40 täglich. Näheres Schädler, 1638 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 30 Zimmer Hotel und Roominghaus. Nachzufragen Sonntags. 245 S. Halsted Str., hinten.

Zu verkaufen: Billig, Grocery, Pferd und Wagen. Miethe $12. Ecke Wolfram Str. und Seminary Ave. sason

Zu verkaufen: Billig, kleiner gutgehender Grocery-Store mit Haus, oder zu vertauschen für größeres Haus. Zu erfragen 416 Nelson Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Tabak-, Candy- und Notionstore. 693 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Saloon, Südseite. Preis $350. Miethe $35. Nachzufragen Feldkamp, 171 Fifth Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, gute Lage, nahe Fabriken. Zu erfragen: 281 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store, Einnahme $20 täglich; krankheitshalber; keine Agenten. 192 La Salle Ave., Ecke Superior Straße.

Muß sofort verkauft werden: Zigarren-, Confectionery-, Notions-Store, Soda-Fontäne, verbunden mit großem Vorrath Schulmaterialien, nahe katholischer Kirche und Schule. 534 Grand Ave.

Saloonkeepers! — Zu verkaufen: Altetablirter Saloon am Haymarket, zwischen Desplaines und Halsted Straße; unabhängig von Brauerei. Preis $2800. Hintze, 12 State Straße.

$300, wenn sofort genommen, feiner Grocery- und Delikatessenstore, gute Einnahme garantirt. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 2 Zimmer mit Store, nur $12.50 Miethe. 228 Larrabee Str., nahe Beoder Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessengeschäft, altes Geschäft, gute Kundschaft, wegen anderem Geschäft. 276 Cleveland Ave.

$295, billig für $500, kaufen wenn sofort genommen, einen gut gelegenen Icecream-Parlor, Zigarren-, Tabak-, Confectionery-Store, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, billige Miethe, keine Konkurrenz, schöne Wohnung. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit in den Store, 757 Nord Halsted Straße. Offen Sonntags von 9 bis 12.

Zu verkaufen: Gutes Delikatessengeschäft mit Bäckerei. 779 Southport Ave. sason

Zu verkaufen: Kleiner Delikatessen-Store, billig.— 771 N. Talman Ave.

Zu kaufen gesucht: Hotel oder Roominghaus. — Adr.: R. 773 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine sich gut bezahlende Papier-Route, krankheitshalber. Zu erfragen: 406 Noble Str. didosa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore mit Pferd und Wagen, wegen Abreise, billig. Adr. M. 461 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Saloon, Vorstadt der Südseite, alter Platz, billig. Weinberg, 5338 Laflin Str. frsa

Zu verkaufen: Schneider-Store, 10 Jahre bestehend, gute Kundschaft. Eigenthümer verläßt die Stadt. 257 West Adams Straße. frsason

Zu verkaufen: Mein 14 Jahre etablirtes Butcher- und Grocery-Geschäft, nahe McCormick Reaper Works und Fabrikgegend. 1112 S. Leavitt Straße. frsa

Zu verkaufen: Eine erste Klasse Bäckerei in guter Nachbarschaft; sehr billig. 291 Chicago Ave., Oak Park. dofrsa

$650 kaufen Ecksaloon und Restaurant, guter Stock. Verkaufsgrund Krankheit. Sikorra, 7 S. Halsted Straße. 27jul,1w

$300 kaufen Delikatessen-, Candy-Store, mit Wohnung, nahe Schule; Südseite. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 26jul,1w

$850 kaufen kleines Fabrikations-Geschäft und Laden mit frischem Waaren-Vorrath. Miethe $7. Profit monatlich $125. Der Vater starb. 825 West 21. Str. 25jl,1wX

## Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber verlangt: Junger lediger Mann, Schwede oder Deutscher, mit $400 als Partner in einem gutgehenden Saloon, nur ehrliche Leute mit gutem Charakter brauchen sich zu melden. Adr.: R. 759 Abendpost. sason

Theilhaber verlangt: Lediger Mann vorgezogen, mit etwas Geld zur Herstellung von Polstermöbeln. Adr.: M. 414 Abendpost.

Deutscher sucht sich mit einigen hundert Dollars an einem Geschäft zu betheiligen. Adr.: R. 761 Abendpost. 26jl,1w

## Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 9-Zimmer Flat an Hammond Str., nahe Lincoln Park, Dampfheizung, Janitor; billig.
8-Zimmer Flat an Seminary nahe Wrightwood Avenue, 1. Floor, $30.00.
4-Zimmer Flat an Seminary, nahe Wrightwood Ave., Dampfheizung, Janitor, $19.00.
3-stöck. Brickhaus mit Store, eingerichtet für Saloon und Kegelbahn, an Halsted Str., nahe Diversey Ave., sehr billig.
J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Straße, Zimmer 402.

Zu vermiethen: Vom 1. Oktober an, Store und Wohnung, vorzügliche Geschäftslage. Transfer Ecke. 1215 California Ave. und Milwaukee Ave. Beim Eigenthümer, 2. Floor.

Zu vermiethen: Nette Cottage von 2 Zimmern. 1053 Wolfram Str.

Zu vermiethen: Sechs Zimmer, Gas, Bad, $12. 28 Upton Str., nahe Milwaukee und Western Ave., nur halben Block von der Hochbahn-Station. dofrsa

Zu vermiethen: Bäckerei, Backofen für 600 Laib Brot; Laden und 5 Wohnzimmer und Stall. — 222 S. California Ave. D. Baumbach, 976 W. Lake Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Schöne Wohnung. 5 Zimmer. 30 Vine Str.

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliche, reine Zimmer mit Bad an anständige Herren. 190 Ost Huron Str., zweiter Stock. saso

Verlangt: 2 Roomers oder Boarders, stetig. 902 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, passend für 2, mit Board. 301 Webster Ave. Telephone 6823 Dearborn.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang, Gas, Bad etc. ($1.50). 25 Wisconsin Str., 1 Block vom Lincoln Park.

Zu vermiethen: Elegantes Frontzimmer für zwei anständige Leute. 200 E. Chicago Ave., Flat 9, Ecke. Privatfamilie.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Dame. — 112 Mohawk Straße. Herzberg. saso

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, kleine Küche damit, wenn erwünscht Dampfheizung. 463 N. Clark Straße. sason

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer. 133 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Gas und Bad. 209 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: 2 Roomers oder Boarders. 702 Nord Halsted Straße, nahe Hochbahn.

Verlangt: Boarder, jüdischer junger Mann vorgezogen; erster Klasse Küche; modernes Flat. — Nachzufragen 18 Crilly Court, Top Flat. misa

## Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Handwerker, in den 30er Jahren, wünscht Zimmer und Kost, am liebsten bei alleinstehender Frau. Adr.: M. 428 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht ein Zimmer mit Board bei alleinstehender Frau in Süd Chicago. 2704 Lowe Ave. H. T.

Verlangt: 3 oder 4 Zimmer Wohnung, auch Cottage, $7 bis $8 monatlich, nahe North Ave. Joe Weber, 424 Larrabee Str.

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Straße. 24jan,ddsa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 26jun,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum, zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,tX*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Geld zu verleihen von $500 aufwärts zu 5 Prozent. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 6jul,misamo,1m

Gesucht: Privat, $1500 bis $2000, auf erste Mortgage zu 5 Prozent, auf erster Klasse Property. Werth $4500. Fällig am 9. September. A. P. 367 Abendpost.

Zu verleihen: $1200 an Privat von Privatleuten. O. T. 640 Abendpost.

Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts, zu 5 und 6 Prozent. Nur auf erste gute Sicherheit. Nicholas Prussing, 108 LaSalle Str., Zimmer 1027 bis 1030. sami

Zu verleihen: Privatgeld, billig, auf erste und zweite Hypotheken; keine Kommission. Adr.: O. M. 58 Abendpost. sason

Zu kaufen gesucht: Privat, 1. Hypothek, $2500—$3500. Adr. O. T. 26 Abendpost. frsson

Keine Kommission, kein Warten. Darleihen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

## Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darleihen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darleihen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darleihen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75, $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mi,X*

## Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Loß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ok,X*,1j

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: 7 Flat Brickhaus, nahe Humboldt Park und Hochbahn, ist schuldenfrei. Preis $7900; Miethe $840. $1500 Anzahlung; Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. dosa

Zu verkaufen: Neue Häuser mit allen modernen Einrichtungen, 25 Fuß und 31 Fuß Lotten an Francisco Str., zwischen Addison Ave. und Irving Park Boulevard, von $1600 aufwärts. $50, $100 Anzahlung. $12 bis $15 monatlich. Sprecht Sonntags vor oder täglich. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. mai28,sa*

Zu verkaufen: Neue 6 und 9 Zimmer Häuser, mit Brick Basement und 30 Fuß Lotten an Western Ave., nahe 3 Straßenbahnen, gepflasterte Str., von $2900 und aufwärts. Leichte Zahlungen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave., Haupt-Office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. ma28,sa*

$1125 kaufen 37½ Fuß Lot an Diversey Avenue. Gute Geschäftslage. Nachzufragen:
W. H. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave. disa

Zu verkaufen: Nahe Logan Square— Moderne 5-Zimmer Cottage, soeben fertiggestellt, durchaus erstklassig. Zur genauen Besichtigung gebeten. Nr. 1590 Nord Sawyer Ave, ein Block westlich von Kedzie, nahe Diversey. Eigenthümer am Platze Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Zu verkaufen: Nur $2800 für ein 3 Flat Framehaus, dicht beim Humboldt Park. Bringt $30 per Monat. Zu erfragen am Platze, 949 N. Talman Ave., Sonntag Morgen oder jeden Abend in der Woche. sason

Zu verkaufen: Billig, Eck-Lot an West Diversey und Mozart Str., $1300, passend für irgend ein Geschäft. Muß schnell verkaufen. 886 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine Geschäfts-Lot. 1061 N. Hoyne Ave.

Spezieller Verkauf: Modernes 5-Zimmer Haus, hohes Steinbasement, Gasfixtures, guter Barn. $2300, $400 Cash, Rest monatlich. Herman R. Melms, Logan Square.

Zu verkaufen: Etliche 5 Zimmer Häuser mit allen Einrichtungen, heißes und kaltes Wasser, Badewanne, Gas, Straße gepflastert u.s.w., nahe drei Straßenbahnen, auf leichte Abzahlungen. Preis $2000. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage mit guter Einrichtung. Preis $1290. Eigenthümer verläßt die Stadt. 2175 N. Mozart Str., nahe Irving Park Boulevard.

$200— Beste und billigste Stadt Lots für das Geld. $10 Cash, $5 monatlich. Zinsen vom 1. Jan. zu bezahlen. Corner von 4 Lots an Belmont Ave., $1600, werth $3000. Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

### Südwestseite.

Zu verkaufen: Ich muß Geld haben, und lieber als eine Hypothek aufzunehmen verkaufe ich mein schönes, gutgebautes neues Haus, 4 Zimmer und Basement, finished. Schwer gebauter Stall den Ihr nicht für $500 bauen könnt. Gutes Hühnerhaus mit Glas-Front. Große feine Lot, ½ Block von Trolley Car. Wenn Ihr $250 Baar bezahlen könnt, erhaltet Ihr Alles zusammen für $1650; Rest auf leichte Bedingungen. Nachzufragen 3812 Kedzie Ave. Nehmt Archer Ave. 38. Str. Car. frsa

Billig zu verkaufen: Ein 17-Zimmer Brickhaus und ein 8-Zimmer Brickhaus, nahe Douglas Park. Eigenthümer 679 S. Fairfield Avenue. frsason

Zu verkaufen: $2260 — Spezieller Bargain. — Zweistöckiges Frame-Haus, 7 Zimmer, großer Laden, einige Fixtures. Guter Platz für Grocery. S. 42. Ave., nahe 27. Str. Muß sofort verkaufen. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 411. 27jul,1w

Zu verkaufen: 6-Zimmer Backsteingebäude, Eck., für $1500, auf Abzahlung. 3201 S. Oakley Ave.— F. Wellman, 3402 Western Ave.

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

Hier ist Eure Gelegenheit!

Eine außerordentliche Gelegenheit wird den Lesern dieser Zeitung geboten, sich ein Heim in Wiskonsin zu den günstigsten Bedingungen zu erwerben von der Geo. Knoblauch Farm Land Co. von Chicago.
Auf eine 40-Acker-Farm habt Ihr nur $60 Anzahlung zu leisten, auf 80 Acker nur $120 und auf 120 Acker $180, den Rest könnt Ihr in zehn Jahren und in kleinen monatlichen Raten zahlen. Bedenkt diese großartige Gelegenheit für einen Mann mit kleinen Mitteln! Dies ist bedeutend billiger, als Miethe zahlen in der überfüllten Stadt, und Ihr bezahlt für etwas, was Euch gehört. Dieses Land liegt im nordwestlichen Wiskonsin, innerhalb weniger Meilen von der blühenden Stadt Cumberland. Der Boden ist reich und fruchtbar, und das Land ist noch nie ausgesucht worden. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Sprecht vor oder schreibt.
Jeden Donnerstag Abend geht eine Exkursion nach Cumberland ab. $13.75 für die Rundfahrt. Von jeden fünf Leuten, die hingefahren sind, haben wir an vier verkauft. Dies beweist, daß das Land gut ist. Geo. Knoblauch Farm Land Co., Zimmer 207, 115 Dearborn Str. 16jul—24aug,sasonmi

......Oh......

Dakotah! Dakota! Dacotah!

Seht die großen Ernten. Große Exkursionen nach North Dakota. Seht die 160 Acker großen Freiheimstätten, werth $1600. Wir besitzen angrenzendes Land für $10 den Acker; leichte Theilzahlungen. Holt Euch Tickets und Karten von der Wm. H. Brown Company, 131 La Salle Straße, Chicago, Ill., oder Mandan, North Dakota. 24jl,somisa,8wo

Zu verkaufen: 40 Acker gutes Land in Michigan; tausche auch für gute Stadtlot, Grocery oder Saloon. Adr.: M. 432 Abendpost.

Wenn Ihr eine schöne Farm haben wollt für eine Heimath oder eine Geldanlage in Wiskonsin oder Minnesota, schreibt oder sprecht sofort vor. Exkursion am 2. August. Radenzel, 83 Lake Str.

Wenn Ihr eine nette kleine Farm wünscht, nur 18 Meilen vom Northwestern Depot, hier ist eine feine Gelegenheit. Adr. R. 761 Abendpost.

120 Acres Farmland zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres beim Eigenthümer, 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: Verschleudere ideale Dairy Farm von 150 Acres, 62 Meilen von Chicago, 1 Meile von Bahnstation, Racine County, mit Vieh und Ernte. Preis $85 per Acre, werth $125. Adr.: M. 422 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: Stock Farm in Indiana, 100 Meilen von Chicago, viel Holz und Wasser, für Chicago Nordseite Grundeigenthum.— Adr.: 1131 Lincoln Ave. sason

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wiskonsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 5jl,bidosa*

### Nordseite.

Billig zu verkaufen: Ein dreistöckiges neues Brick- und Frame-Gebäude mit drei 6-Zimmer Wohnungen, gute Rente, nahe der neuen Verlängerung der Northwestern-Hochbahn. Dies ist der größte Bargain in Lake View: nur $4800.
Koester & Zander, 69 Dearborn Straße.
Zweig-Office: 1360 Lincoln Ave. Offen jeden Nachmittag und Sonntag. saso

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges Gebäude, 64 Fuß lang, Store und 7 Zimmer moderne Wohnung, im besten Geschäftsblock an Lincoln Ave., passend für irgend ein Geschäft; nur $4500. sason
Koester & Zander, 69 Dearborn Straße.

Billig zu verkaufen: Eine Eck-Lot, 48x125, an einer guten Geschäftsstraße, reif für Stores und Flats, würden sofort vermiethet. Wir borgen Geld zum bauen. sason
Koester & Zander, 69 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Spottbillig, Haus mit zwei 5-Zimmer- und eine 4-Zimmer-Wohnungen, nebst Stall, 388 Clybourn Ave.; Gas- und Kloset-Einrichtungen; für sehr niedrigen Preis, $2200; monatliche Miethe $28. August Thorpe, 147 E. North Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Auf Abzahlung— 2-stöck. Brickhaus, 7 Zimmer, $2000, nahe Center Str. und Racine Ave. Nachzufragen: 122 Maud Ave. frsa

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt $39 Miethe monatlich. 156 Burling Str., beim Eigenthümer, 2. Flat. dosa

Zu verkaufen: $4100 kaufen gut gebautes Haus in bestem Zustand, Miethe $40 per Monat. 751 Southport Ave., nahe Barry Ave. dosasondi

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 16jul,sami*

Ueber 50 Häuser auf der Nordseite und in Lake View billig zu verkaufen oder gegen anderes Eigenthum zu vertauschen. Office auch Abends offen Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue. 6jul,misamo,1m

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, bloß $5000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 16jul,sami*

Zu verkaufen: Billig— Ein modernes 6-Zimmer Brickhaus mit Basement, heißem und kaltem Wasser. Anzufragen: 124 Maud Ave., nahe Center und Racine Ave. saso

Zu verkaufen: Sehr nahe der neuen katholischen Kirche in Summerdale— Ein modernes Haus, große Lot, sehr billig, würde auch tauschen für gutes Saloon-Gebäude. Nachzufragen: 2641 N. Paulina Str. 30jl,1w,X

Zu verkaufen: Großer Bargain, 47 Hein Place, zwischen Sedgwick Str. und Cleveland Ave., zweistöckiges (5-Zimmer Flats) Gebäude, alles in gutem Zustande, nur $1500, leichte Abzahlungen. Redwanz, Eigenthümer, 76 Fullerton Ave., Ecke Clybourn.

Muß mein Grundeigenthum nebst gutgehendem Saloon und Restaurant krankheitshalber spottbillig sogleich verkaufen. Nachzufragen bei Forman, 677 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2½stöckiges Framehaus, 3 — 6-Zimmer Flats. Bringt $42 Miethe. Sehr billig diese Woche. Wegen Verziehens. 2025 N. Ashland Ave., Basement.

Zu verkaufen: Cottages, Lot 25×125, alle Straßen-Verbesserungen, $1675; $100 Baar, $10 monatlich. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Lots an Wolfram Str., $300; an Oakdale Ave., $550; an George Str., $600; elegante Lot an Ashland Ave., $850. J. P. McMullan, Ashland und Wellington Str.

Zu verkaufen: Ein schönes 2-Flat Haus, Brick-Basement, 13 Zimmer, Lot 50 Fuß, an Artesian Ave., nur $1550, werth $3000. J. P. McMullan, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eine Cottage an Dakin Ave., $900, eine an Oakley Ave., $1500; Oakdale Ave., $1600; schöne 6-Zimmer Cottage an Nelson Str., $1550; ein schönes 2-Flat Haus an Wellington Str., $3300. J. P. McMullan, Wellington und Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood, nahe Robey Str. und Lawrence Ave.—Große 6-Zimmer Cottage, Basement und Attic, $2250. $100 Cash, $10 monatlich. Ueber 50 andere Häuser zur Auswahl. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. Engelbrecht, Ecke Foster und Nord Oakley Avenue.

Zu verkaufen: $2100, schöne große neue 4-Zimmer Cottage, Bad, Gas. 816 Wrightwood Ave. $100 Baar, $16 monatlich. John Heim, 1713 Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2500, schönes 2-stöckiges Flatgebäude, 6 Zimmer im ersten Flat, 4 Zimmer im 2. Flat. Cash $200, $10 monatlich. Nehme leere Lot als erste Zahlung. Zur Besichtigung. 133 Sheffield Ave. Näheres bei John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Eigenthum an Burling Str., in 2 Wohnungen, mit Badezimmer, $3400. Miethe $348. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Framehaus mit Store, Nordseite, $2700, Rente $31.

Billig zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus mit Basement. 34 Poe Str., 1 Block östlich von Clybourn Ave., an Osgood Str., Ecke.

Zu verkaufen: Spottbillig, 5 gute 2-stöck. Frame-Häuser in Lake View, nahe der St. Alphonsus-Kirche. Gute Straßen. Bringen gute Miethe. N. Prussing, 1239 Wellington Str. sami

Zu verkaufen: Eigenthum, wegen Abreise, sehr billig. 510 School Straße.

### Verschiedenes.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage in gutem Zustande, an Hermitage Ave., nahe Grace Str., sehr billig, mit geringer Anzahlung.
10-Zimmer Cottage an N. Leavitt Str., nur $1750, mit geringer Anzahlung.
10-Zimmer Cottage an W. 15. Str., nahe Douglas Park. $2600. Günstige Bedingungen.
J. H. Kraemer & Son, 84 & 86 La Salle Straße, Zimmer 402.

Zu kaufen gesucht: Ein 3-stöck. Brickhaus, mit Fleisch- und Wurst-Geschäft, oder passend für solches, in einer deutschen, irischen oder amerikanischen Nachbarschaft. Adr.: R. 744 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein schönes zweistöckiges Haus, mit Butcherjorp, alter Platz, 25 Meilen von Chicago, mit Eishaus, Schlachthaus und Wurstmacherei, nebst vielen anderen Gebäuden, ist billig zu verkaufen. Adr.: W. 836 Abendpost. jl9,10,16,17,23,24,30,31

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

# Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

## Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

**Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.**

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

## Die günstigsten Bedingungen!

**Männer** mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

**Geheime Krankheiten** unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

**Junge Männer** durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

**Medizin frei bis geheilt.**

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

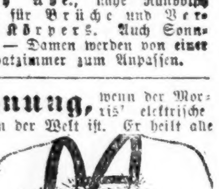
**State Medical Dispensary,**
S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren Straße.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.



**Bruchleidende**

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

**$500 Belohnung,** wenn der Morris' elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.



Preis ist $5, $10 und $15.

**Electric Institute,** W. J. HELM, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ol,jadido*



**Wichtig für Männer.**

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: **Formulare Nr. 1 und 2** kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—**Doktor Tuckers Blut Specific** kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—**Prof. De Bois Pastilles Vigorateur** heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. **Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.** 13mz,tX,1j

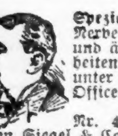


**DR. J. YOUNG,**
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. **Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals** nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



**DR. J. H. GREER,**
deutscher Aerzt, 52 Dearborn Str., berühmter Spezialist in der Behandlung **aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.**—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *I





**Spezialist für Männer!** Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. **Medizin $1. Dr. Jno. P. Bennett,** Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 10—12. 7mi,misa*



**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**
**84 Adams Strasse, Zimmer 60,**
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

**Nur drei Dollars**

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm. *I



# Elektrischer Gürtel frei versandt.

**An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben.** Sendet Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nöthig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

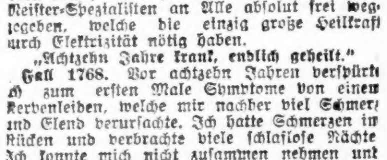
Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für jeden von $20 bis $50 werth. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nöthig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."
Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachtheil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Instituts ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitzthum werth. C. T. H.

**Bedenkt!** Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreibt Sie denn heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel Frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adresse Abtheilung Dept. 315.

**HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE**
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.
Inov,1j





**Leidet Ihr an den Augen?**

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode kurirt. Untersuchung frei.
**Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.**
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. fa*



**Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.** Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 16dj,ix*



**DR. SCHROEDER,**
Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. morfie*


# Lokalbericht.

## Bevorstehende Vergnügungen.

Die sämmtlichen Logen des deutschen Ordens der Harugari veranstalten morgen, Nachmittags um 1 Uhr beginnend, im Nord Chicago Schützenpark ein großes Piknik mit Sommernachtsfest, das, von dem Arrangements-Komite mit Sorgfalt vorbereitet, zu einer großartigen Vergnügung im Freien werden soll. Was dazu gehört, die Besucher zu unterhalten und zu erfrischen, wird aufgeboten werden. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person, Kinder unter 14 Jahren sind frei. Auch die Harugaris haben sich die Kaiserlich deutsche Marine-Kapelle gesichert, wohl wissend, daß ihr Name eine Zugkraft allerersten Ranges bedeutet, und ein spezielles Programm von 18 Konzertnummern ist dafür aufgestellt worden. Es kommen u. A. die Norma-Ouvertüre von Bellini, Studentenlieder, Einzug der Götter in Walhalla von Wagner, Mignon-Ouverture von Thomas, Bizet's „Carmen", Rossini's „Tell-Ouverture", Millöcker's „Bettelstudent", die „Kaiserparade" von Eilenberg und Kriegsbilder aus 70—71 von Thiele, zum Vortrag. Das Arrangement haben die Herren Christ. Koch, Vorsitzer, John Froehlich, Schatzmeister, Wilhelm Lorz, Sekretär, und Herm. Wehringer, Festredner, in Händen. Dieses Fest bildet auch gleichsam den Empfang zu Ehren der Delegaten zu der Staats-Großlogesitzung des Ordens der Harugari, welche am Montag in der Harugari-Sängerhalle beginnt.

Das siebente große Piknik, welches der Pfälzer Männer- und Frauen-Verein von Chicago gemeinschaftlich morgen in Freres Grove, Nr. 3527 bis 3529 Nord Clark Straße, Summerdale, abhalten werden, verspricht eines der schönsten Sommerfeste der Saison zu werden. Das aus erfahrenen Mitgliedern bestehende Arrangements-Komite hat dafür gesorgt, daß dieses Volksfest den beiden Vereinen wieder zur Ehre gereichen und allen Theilnehmern, Alt und Jung, köstliche Genüsse in Hülle und Fülle bringen wird. Ganz besonders ist zu erwähnen, daß auf dem Festplatze die getreue Wiedergabe des in der Heimath so weit und breit bekannten „Derkemer Worschtmarkt", verbunden mit „Kerschekerb" Tänze, Gesänge, Volksspiele aller Art, sowie ein großer Pfälzer Kinder-Pretzelmarsch, aufgeführt wird. Auch findet ein großes Preiskegeln statt, für welches werthvolle Preise für Damen und Herren gestiftet worden sind. Eine aus 24 Mann bestehende Pfälzer Militär-Kapelle wird zum Tanze muntere Reigen aufspielen.

Die Vereine des Chicago Turnbezirks veranstalten morgen einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Joliet, um dem Piknik und Preis-Wettturnen beizuwohnen, das der gleichfalls zum Bezirk gehörige Joliet-Turnverein im schönsten Park dort abhält. Als Preise sind goldene Ehrenzeichen ausgesetzt. Großartige Vorbereitungen werden in Joliet für das Fest getroffen. Die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Park, kostet 75 Cents die Person, und der niedrige Preis dürfte eine große Betheiligung erzielen. Die Turnvereine werden mit ihren Trommel-, Pfeifer- und Hornistenkorps von ihren Hallen nach der Rock Island-Bahn marschiren, um mit dem 8:30 Vormittags abgehenden Zuge abzufahren. Diejenigen, welche sich am Wett-Turnen betheiligen, haben nach Anordnung des Bezirks-Turnwarts Henry Kraft den ersten abgehenden Zug zu benutzen. Auch die Damen-Sektionen werden sich vollzählig an der Turnfahrt betheiligen.

Der Oldenburger Frauen-Verein begeht morgen sein jährliches Piknik nebst Sommernachtsfest in Rezek's Grove, Ecke California und Armitage Ave. Das Fest, welches um 1 Uhr Nachmittags beginnen wird, verspricht den Theilnehmern genußreiche Stunden im schattigen Grün. Ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm ist von dem Vergnügungs-Komite aufgestellt worden, wobei ein Preiskegeln viel zur Abwechslung beitragen wird. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cts. die Person. Der Vorstand wird von folgenden Frauen gebildet: Ex-Präsidentin, Frau Ernestine Giermann; Präsidentin, Frau H. Gramberg; Vize-Präsidentin, Frau Anna Hagenbring; prot. Sekr., Frau Kath. Berger; Finanz-Sekr., Frau E. Hesse; Schatzmeisterin, Frau L. Suehrstädt; Führerin, Frau Ch. Freese; innere Wache, Frau J. Fuchs; äußere Wache, Frau A. Heinecke; Verwaltungsrath — Frau B. Tesmer, Frau E. Undeutsch, Frau J. Heiny.

Morgen veranstaltet der Turnverein Lincoln sein diesjähriges Piknik im Excelsior Park. Das Arrangements-Komite hat Sorge getragen, daß jedem Besucher ein genußreicher Tag sicher ist. Es wird ein Preiskegeln und Preisschießen abgehalten werden, wobei schöne Gewinne ausgesetzt sind. Spiele aller Art werden zur Belustigung von Jung und Alt veranstaltet. Die Damen-Sektion hat es übernommen, für einen guten Imbiß zu sorgen, und die Qualität der Getränke wird auch nichts zu wünschen übrig lassen. Der Park kann für 5 Cts. erreicht werden, da alle Straßenbahnlinien Umsteigekarten für Irving Park Boulevard, sowie Elston Ave. verabfolgen. Der Eintritt beträgt 25c. Tickets können von Mitgliedern oder in der Turnhalle gekauft werden.

Morgen wird es unter den ehemaligen deutschen Soldaten in South Chicago hoch hergehen. Der deutsche Kriegerverein daselbst begeht dort ein großes Fahnenfest nebst Ball zu Ehren der deutschen Kaiserfahne. Die Fahne, welche bekanntlich von Kaiser Wilhelm den hiesigen deutschen Kriegervereinen gestiftet worden ist, befindet sich gegenwärtig im Besitz der Veteranen in South Chicago, und dieser Umstand wird von ihnen im Lakeside Grove, 96. Straße und Ewing Ave., in würdiger Weise begangen werden. Bei der bekannten kameradschaftlichen Gemüthlichkeit der Veteranen stehen allen Theilnehmern an der Festlichkeit einige vergnügte Stunden in Aussicht.

Der Deutsche Verein der Westseite veranstaltet morgen im Louisenhain in Harlem ein großes Piknik, bei welchem für vielseitige Unterhaltung, Preiskegeln, Volksspiele, Musik, Tanz, gute Speisen und Getränke gesorgt ist. Das Komite, Frau Maria Schorr, Präsidentin, Caroline Neufer, Clara Koenig, Aug. Barby und Therese Nilschke, möchte, daß recht viele Eintrittskarten abgesetzt werden, denn die Kasse hat unter den vielen Krankheiten des Winters gelitten. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, fünf Karten werden für $1 abgegeben.

Der Hessische Unterstützungs-Verein feiert morgen im Ashland Grove, Ecke Ashland und Addison Avenue, sein großes Piknik, zu dem nicht nur Mitglieder mit „Fraa un Kinner", sondern auch Onkel, Tante, die Base und ganze Verwandtschaft, wie alle Freunde und Bekannten der gemüthlichen Hessen eingeladen sind. Sommerfeste zu feiern verstehen sie großartig, und ein „Waldfest", wie bei ihnen, gibt's gar nicht zum zweiten Mal. Das Komite ließ sich keine Arbeit zuviel werden, um allen Besuchern die angenehmsten Stunden zu verschaffen.

Der Lady Rose Pleasure Club veranstaltet am Mittwoch, den 3. August, im Excelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ein sogenanntes Basket-Piknik, verbunden mit Preiskegeln. Die Festlichkeit, für welche der Eintrittspreis nur auf 10 Cts. die Person angesetzt ist, wird um 10 Uhr Vormittags beginnen. Das Komite, welches für Unterhaltung der Theilnehmer an der Festlichkeit zu sorgen hat, wird nicht unterlassen, den Gästen gediegene Unterhaltung zu bieten und ihnen überhaupt einen gemüthlichen Tag zu bereiten.

Der Hannoveraner- und Braunschweiger Damen-Verein veranstaltet in der Vereinshalle, Nr. 183 Ost North Av., am kommenden Donnerstag, den 4. Aug., Nachmittags um 4 Uhr ein gemüthliches Beisammensein, wobei den Damen Gefrorenes und Kuchen aufgetischt wird. Mitglieder und deren Freunde werden vom Vorstand zu zahlreichem Besuche eingeladen. In dem Verein können Mädchen und Frauen im Alter von 18 bis 50 Jahren Aufnahme finden, auch wenn sie nicht aus Hannover oder Braunschweig stammen. Das aus den Damen Frau Stier, Frau Benke, Frau Meyer, Frau Schrader und Frau Riesenberg bestehende Komite, welches die Vorbereitungen für das auf Mittwoch, den 17. August, im Excelsior-Park anberaumte Piknik zu treffen hat, stellte ein umfangreiches Programm auf, wobei Preiskegeln einen der Haupt-Anziehungspunkte bilden wird.

Die Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermanns-Schwestern hat jetzt alle Vorbereitungen für ihr 6. großes Piknik, welches am Donnerstag, den 4. Aug., im Excelsior-Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd., stattfinden wird, vollendet. Der Beginn ist auf 10 Uhr Vorm. angesetzt, der Eintrittspreis beträgt nur 10 Cts. die Person, so daß, auch vom finanziellen Punkt betrachtet, keine Hindernisse vorhanden sind, das Piknik der Hermanns-Schwestern zu einem Familienfest zu gestalten. Selbstverständlich hat das Vergnügungs-Komite, aus den Damen R. Birkenfeld, H. Kiederlen, M. Pfaff, C. Eggers, E. Steuernagel, A. Lempke bestehend, nichts unversucht gelassen, allen Gästen einen fröhlichen Tag zu bereiten.

Die Freundschaft-Loge Nr. 8, Unabh. Orden der Ehre, veranstaltet am 6. und 7. August mit dem Dampfer „Christopher Columbus" eine große Exkursion nach Milwaukee. Der Dampfer verläßt Morgens 9:30 sein Dock, Rush Straße und Michigan Ave. Für den Aufenthalt in Milwaukee hat das Komite, bestehend aus den Herren Henry Nitschke, Rudolf Schweitzer und John Roepke, folgendes Programm entworfen: Besuch der Blatz-Brauerei, Trolley-Fahrt nach White Fish Bay, Besuch der Soldaten-Heimath und Schlitz's Park, sowie verschiedener Palm-Gärten. Rundreisekarten (2 Tage giltig) $1.25 per Person, und Spezialkarten für ein Nacht-Logis und vier Mahlzeiten nebst Trolley-Fahrt zu $2.00 per Person, sind zu haben bei Henry Nitschke, 1611 N. Leavitt Str.; Rudolf Schweitzer, 301 Hudson Ave.; John Roepke, 1862 Irving Ave., Hermann Krause, 297 Clybourn Place; Ed. Beeh jr., 365 Larrabee Str.; Wilhelm Grimm, 939 N. Robey Str.; Louis W. H. Reebe, 663 Sedgwick Str.; Gustav Brettschneider, 347 Orchard Str.

Die Vereinigten Schleswig-Holsteiner von Chicago werden am Sonntag, den 7. August, im schönen Columbia-Park an der Santa Fe-Eisenbahn ihr zweites Piknik abhalten. Für diejenigen, welche am vorjährigen Piknik theilnahmen, wird es überflüssig sein, besonders hierauf aufmerksam gemacht zu werden, die übrigen Freunde der Vereinigung sind speziell zur Theilnahme eingeladen, und es darf sich ein Jeder im Voraus froher Stunden versichert halten, da die Vorbereitungen in den Händen eines bewährten und rührigen Komites liegen. Zwei Sonderzüge verlassen am genannten Tage um 9:30 und 10:30 den Polk Str.-Bahnhof. Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt 50 Cents für Erwachsene und 25 Cents für Kinder von 8 bis 14 Jahren und berechtigen zum freien Eintritt zum Festplatz. Wer also wünscht, am 7. August mit den Seinen einen frohen Tag zu erleben, versäume nicht, sich rechtzeitig einzustellen.

Am Sonntag, den 7. Aug., werden der Deutsche Kriegerverein vom Town of Lake, der Veteranenverein und der Verein deutscher Waffengenossen, welche 160, bezw. 120 und 100 Mitglieder stark sind, in Oswalds Grove, 52. und Halsted Str., ein gemeinschaftliches Piknik und Sommernachtsfest abhalten, für welches vom Hauptkomite, bestehend aus den Kameraden Hermann Jakobus, John Roggenkamp, L. Mohlfeldt, Julius Marten, Jakob Graeffy und August Soellner, die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Unter den mannigfachen Vergnügungen, welche der Festbesucher harren, ist in erster Linie auch ein großes Preiskegeln zu erwähnen, bei dem sich die Sieger werthvolle Preise holen können. Auch für die Unterhaltung der Jugend ist in weitgehender Weise Sorge getroffen worden. Alle Mitglieder anderer deutscher Militärvereine der Stadt haben gegen Vorzeigung ihres Abzeichens freien Eintritt zum Fest.

Die Treue Schwestern Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern, veranstaltet am Dienstag, den 9. August, Vormittags 10 Uhr anfangend, ein großes Basket-Piknik mit Preiskegeln, Topfschlagen, Sackhüpfen und Volksbelustigungen aller Art im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Boulevard. Das Komite, das die Arrangements leitet, wird nichts übersehen, um die Theilnehmer gut zu unterhalten. Kaffee und Kuchen werden zu 10 Cents die Portion verabreicht. Der Eintritt kostet 10 Cents die Person.

## Riverview.

Dieser so schnell populär gewordene Vergnügungsplatz bietet dem Publikum in dieser Woche wieder ein anziehendes, in jeder Beziehung Abwechslung bietendes Programm. Riverview hat so viele Anziehungspunkte, daß die Tausende der Besucher, welche sich diesen neuen Vergnügungsplatz zum Stammlokal erkoren haben, einstimmig erklären, daß es ein Unterhaltungsplatz sonder Gleichen ist. Neue Programm-Nummern werden beständig hinzugefügt, was schon durch das große Areal dieses Platzes ermöglicht wird.

Eine der sensationellsten Schaustellungen wird dem Publikum, beginnend am Montag, täglich Nachmittags und Abends vorgeführt werden, nämlich Madam Liljens in ihrer Hochsprung-Taucher-Vorstellung. Diese halsbrechenden Kunststücke werden noch dadurch fesselnder gestaltet, daß sie bei glänzender Beleuchtung ausgeführt werden.

Das außerordentlich erfolgreiche Engagement der Kaiserl. deutschen Marine-Kapelle wird mit dem morgigen Konzert seinen Abschluß finden. Ein besonderes Programm ist für diese Gelegenheit angekündigt. Dieser Kapelle wird die Kapelle des 1. Regiments folgen.

## Volksgarten.

Auch für die nächste Woche läßt das Programm in diesem Unterhaltungs-Lokale mit Bezug auf Abwechslung nichts zu wünschen übrig. Das Sängerpaar Zimmermann und Freya, welches durch komische Duetts und Einzelnummern bisher allgemein Anklang gefunden hat, ferner Ernst Neumann, der seit seinem kurzen Hiersein die Gunst des Publikums in hohem Maße erworben hat, dann der Gesangskomiker Fritz Herwig, sie alle tragen dazu bei, den Besuchern des Volksgarten Abwechslung in Hülle und Fülle zu bieten, was namentlich noch durch die Gesangsvorträge von Minnie Renee und Della St. Clair vervollständigt wird. Die in dieser Woche zur Schau gelangenden lebenden Bilder sind von Deutschland importirt. Herr Fischer, der Besitzer des Volksgartens, und seine Gattin, welche sich seit längerer Zeit in Europa aufgehalten haben, werden von Montag an wieder zu Hause sein.

## Am Dasein verzweifelt.

In einem Anfalle von Schwermuth, verursacht durch Krankheit, nahm gestern Abend die 32jährige May Tighe, Nr. 665 Halsted Str., Pariser Grün. Sie wurde bewußtlos aufgefunden und in einer Ambulanz nach dem County Hospital geschafft. Die sie behandelnden Aerzte sind der Ansicht, daß die Patientin genesen wird.


**Sind Sie Taub??**

Schwerhörigkeit, Taubheit, und Ohrensausen in kurzer Zeit sicher und anhaltend geheilt. Mit geringen Kosten können Sie sich zuhause selbst kurieren. Schreibt sofort. Einziges Heilinstitut dieser Art in Amerika. Deutsches Heilinstitut für Augen- und Ohrenleidende, 2742 Geyer Ave., St. Louis, Mo.


## Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 30. Juli 1904.

1 Adamnak Molnar
2 Alischer Stefan
3 Amrich Anna
4 Antolac Pinko (2)
5 Arnapsky W
6 Aroianosky Stanislaw
7 Atkinson R
8 Augustyn Jozef
9 Babuzka Albert
10 Bachhuber Josef
11 Banczak Aniela
12 Bakin Mati
12½ Balenowic Martin
13 Barabas Ignac
14 Barcal Jakub
15 Barnort Franciszek
16 Bartosz Wasilij
17 Bartsik John
18 Basisti Miere
19 Basikowski Adolf
20 Bazan Agnieszka
21 Bebar Josip
22 Becker Fillipp
23 Beer Hermann
24 Belka Karl
25 Berg Sadie
26 Berger Josef
27 Bernas Jozef
28 Bialek Jolija
29 Bialoglowis Franc.
30 Bielatowicz Adam
31 Biehler Anna
32 Bilyk Jakob
33 Birjotos Jozeph
34 Birkmann Mery
35 Bitel Antoni (2)
36 Blindene Viktorije
37 Block Abe
38 Bagh Peter
39 Bonetz Carl
40 Boracki Wladyslaw
41 Barys Bronislawa
42 Botz A
43 Bossards Friedrich
44 Bozic Josef
45 Braun Jona
46 Brezina Jan
47 Brückner Max
48 Brunel Martin
49 Bruneti M'da
50 Bujak Albert
51 Burian Michael
52 Burnal Jozef
53 Chabasinski Antoni
54 Chendelman S
55 Cichanski Antoni
56 Cieczki Jakup
57 Ciupka Jozef
58 Cnop Jenat (2)
59 Cohen H
60 Cohen Jsidore
61 Cucichic Mate
62 Czamecki T T
63 Czechowski Juzef
64 Czyrnik Marjanna
65 Dasuil Adolph
66 Deep Mike (2)
67 Debeck Konegunda
68 Dembskin Jozef
69 Dickmann Henri
70 Dittmer Wilhelm
71 Domanus Jan
72 Domerowski Pawel
73 Dombala Jozef
74 Dorfmann B
75 Drska Jan
76 Dusik Feliks
77 Eckert Wilhelm
78 Eisenhammer Ferd.
79 Eisenstein A
80 Engler Joe (3)
81 Epstein Frend
82 Epstein Mr.
83 Eichrich Reinhard (2)
84 Essies J
85 Evenitsky J
86 Fajraize Josef
87 Fakulo Stefan
88 Farnausz Piotr
89 Feinberg O
90 Feldmann Mr.
91 Feldman Kusiel
92 Feldman Suze
93 Fiala Frank
94 Fink S A
95 Finkenstein S
96 Forchak Wojciech
97 Friemann L
98 Fuith Rosa
99 Fürst Christine
100 Furmanska Anna
101 Gajdamowiczenz Stan
102 Galkowski Antoni
103 Gatezewski Jan
104 Gaska Maryjanna
105 Gawron Michal
106 Genger Josef
107 Gietner Sam
108 Gierloski Wincenty
109 Gima Joseph
110 Glaßman K.
111 Glonek Jan
112 Glowa John
113 Glusak Franciszek
114 Glowienski Jozef
115 Godlewska Stefanus
116 Gofman Marjanna
117 Golaszengki Marceli
118 Goldstine Jack
119 Goldsmith A
120 Gonka Jedrzyj
121 Gorochowicky Mr.
122 Graczel Anton
123 Grachk Tomasz
124 Graf Franz
125 Grützmacher Marie
126 Grazky Henry
127 Gribac Vendel
128 Gröska K
129 Grosz Leopold
130 Grynowitsch Emil
131 Grzegozewski Wladyslaw
132 Gkzebielneha Stanislaw
133 Gudleirsci Agaton
134 Gulig Anna
135 Gusty Frenk
136 Guttman Elsa
137 Haddad John Rev.
138 Harchut Zofia
139 Harrison Eli
140 Heberle L
141 Heder Moritz
142 Henig Walentin
143 Hinskley W H
144 Hippeli Anna
145 Holewa Franciszek
146 Hochberg Seve
147 Hoffman Mr
148 Hoffman M
149 Hoffmann Geo. F.
150 Hoffenberg J
151 Holthusen H
152 Hopp Heinrich
153 Horovatic Barica
154 Hedina Alojs
155 Hubner R
156 Hudak Geo.
157 Hurak Verona
158 Jakalski Stanislaw
159 Jamnik Antoni
160 Janosnak Torak
161 Januszewski Jan
162 Januszyk Jozef
163 Janisan Alma
164 Jakubowska Rozolia
165 Janken Josef
166 Jasomus Jonus
167 Jedrzicjewski Ignaci
168 Jiricek Venzel
169 Jonasova Chrißina
170 Kaczar Wiktorya
171 Kahn J
172 Kahan J
173 Kainz Anton
174 Kaman Rudolf
175 Kundas Jakub
176 Karliak Valente
177 Karaszegi Jozsef
178 Kauer Karl
179 Kawinski Karolina
181 Kiefor Anton
182 Kish Bela
183 Kish Verena
184 Kita Katarzyna
185 Klotz Fritz
186 Klamko Stanislaw
187 Klein Anna
188 Klenovic Viktor
189 Klicka Vekoslawa
190 Klumka Stanislaw
191 Kmiec Juzef
192 Kobak Blazy
193 Koczur Stanislaw
194 Könecke Gustav
195 Koener Margaret
196 Kolek Jozef
197 Kolosta Michal
198 Kolosky Stanislaw
199 Konisky Mr.
200 Kopacs Jakob
201 Kopinski Ignatz
202 Korinek Vincene
203 Kosla Jan
204 Kotzki Elisabeth
205 Kovalcik Jan
206 Kovensky S
207 Korze Stanislaw
208 Kogstyniak Lukasz
209 Kozatsky Sam
210 Krakoski Jindzy
211 Krämer Karl
212 Kramarczyk Jan
213 Krasicki Jan
214 Kreines J
215 Krucherskh B
216 Kubalek Vaclav
217 Kubina Andy
218 Kukulka Marya
219 Kuzminski Stanly
220 Kurowicky Stanislaw
221 Kurowska Augusta
222 Kupszye Ignasz
223 Lajos Nanassy
224 Labal A
225 Lange Charles
226 Lafleur Michal
227 Lange Albert
228 Lau Ernst
229 Lengooski Jozef
230 Leder R
231 Letsch Heinrich
232 Lewin Sam
233 Lewy B
234 Lhotka Franc
235 Likas John
236 Lisek Antoni
237 Liteowitz W
238 Livay Dawis
239 Löwit Rudolf
240 Loncar Maue
241 Lubawski M L
242 Lukctin Mico
243 McGuire J D
244 Macas Anys
245 Mamga Jedrzy
246 Macvaurkis Jozeph
247 Magnus Marie
248 Matejunes Jonas
249 Mazonovicz Jozeph
250 Medrzyk And.
251 Mejka Jan (2)
252 Mezkowne Katarzyna
253 Meyer Mrs.
254 Meyerholz Carl
255 Mieczkowski Bronislaw
256 Miezewa Ludwik
257 Mikota Josep
258 Mikulicich Jacinto
259 Miller Jack
260 Miller J. B.
261 Mionskowski Otilie
262 Miktasz Jedrzyj
263 Mlynek Jozef
264 Molnon Adam
265 Moloczyik Andry
266 Moore E H
267 Motzart Gustav
268 Müller Ludwig
269 Müller Klemenz
270 Müller Theodor
271 Murphy Willard
272 Müschler Leonard
273 Myler August
274 Napigracz Stanislaw
275 Nedved Tomas
276 Neumann Robert
277 Niziolek Piotr
278 Nordorp Joh.
279 Nowigrod K
280 Nyman W (2)
281 Olgnik Marin
282 Olin Amanta
283 Oliszewski Leonart
284 Olszewska Marya
285 Onisik Piotr
286 Ochalz Jakob
287 Ostrowski Frank
288 Oswald Adam
289 Pakker A
290 Parus Mikolai
291 Paszkewicz Wojciech
292 Pawele Juzef
293 Pek Simon
294 Perelstein S (2)
296 Petkus Mr.
297 Petrlik Josef
298 Pfeifer A
299 Pioteh Michal
300 Piechocienski Jozef
301 Pietraiwicz Hipol
302 Pietrowski Bazy
303 Piszczon Stanislaw
304 Plökort Stanys.
305 Pobarsky B
306 Pochils Joe
307 Polak Jan
308 Polaszewski Marcel
309 Poplawsky Jose
310 Pozdech Jozef
311 Potepa Jan
312 Poznar Powel
313 Preidzinke Daraz
314 Przybyto Juzef (2)
315 Purjesky Andry
316 Puznotewski Adam
317 Pyszczynski Franz
318 Rabinor Jan
319 Rafa Stany
320 Ragoski Wladyslaw
321 Rapacz Jan
322 Rauen Jean
323 Raulawicz Celus
324 Reiser Paul
325 Reiter Idel
326 Reulund Lenhard
327 Rest D
328 Robins S
329 Robinson J B
330 Rogowski Anton
331 Rondes Jozef
332 Romonowski Henry
333 Rose Marie Mrs.
334 Roßberg Emma
335 Rotman Sam
336 Rozungarten M
337 Rubinstajn S
338 Rudwik C
339 Rujawinski Ludwig
340 Rybka Vaclav
341 Rychelsky Jan
342 Sabalanski Anton
343 Salat Hara
344 Samborski Jozef
345 Sanka Piotri
346 Sapiro Moris
347 Sarniak Michal
348 Sajaki Wojciech
349 Satkowskana Franciska.
350 Sauter Joseph
351 Schiffbehner Kati
352 Schlosser Mrs.
353 Schlums Gustav
354 Schmalzer Alois
355 Schmidt Anna (3)
356 Schneider Anton (2)
357 Schroeder Albert
358 Schumacher M
359 Sedlacek Emilia
360 Sawanolospa Maryanne.
361 Shatzmon S
362 Sievajak Teodor
363 Sienski Stanislaw
364 Sikorskis Kazis
365 Silvermite Mr.
366 Siminas Juzapas
367 Siman A
368 Simon Aren
369 Sinowarski Sebastian
370 Siskova Anna
371 Siwicki Frek
372 Siwinski Tomasz
373 Skowronek Michal
374 Skupien Wojciech
375 Sladek Henry
376 Snitovsky Mr.
377 Sobolewski Waletus
378 Soberynski Stanis
379 Sojich Anton
380 Sopince John
381 Spitzenberger Anton
382 Srabesik Anton
383 Sratt Vincent
384 Stanisson Grace Miß
385 Staponka S
386 Stanal Piotr
387 Stasik Stanislaw
388 Stec Teosil
389 Steele H
390 Steißkal Gottlieb
391 Stopka Franziscek
392 Straßburger Ernst
393 Stupt John
394 Strzalka Piotr
395 Samiche Shyman
396 Sulie Marks
397 Suridler Mr
398 Sutkowski Wojciech
399 Suwinski Marjan
400 Swegus Frank
401 Syrkus Stnislaw
402 Syzdek Bronislawa
403 Szczepanik Jozef
404 Szela Wojciech
405 Szemanesik Joz
406 Szirak Stefan
407 Szpakowski Gregor
408 Sziwedo Jan
409 Sziwitis Joseph
410 Szymura Martin
411 Szypkis Stif
412 Tabor Adam
413 Tomasoska Marya
414 Tomaszrowsky T
415 Tomkiewicz Maryana
416 Treinis R
417 Trzok John
418 Treznakos John
419 Tsypkus Brudus
420 Tusent Mandel
421 Ugrary Matias
422 Ungar Josef
423 Uszko Powel
424 Vajetic Martin
425 Vameia Jan 4
426 Varchulik John
427 Vavrinova Anna
428 Weinstein A
429 Vild Pikert
430 Wachanek Evha
431 Waerlen Karl
432 Wagner Anna Miß
433 Wagner George
434 Wagner Juliana (2)
435 Wahlberg Julius
436 Weinberg S
437 Waitekaitas Anton
438 Walinski Frank
439 Waltis Jonas
440 Walgus Stanis
441 Wejczurna Piter
442 Weinberger Mr.
443 Weiß Johanna
444 Weiser Amalia
4445 Wenc John
446 Wenzl John
447 Werli Eugene.
448 Wide Louis
449 Wilk Agnieszka
450 Wiśnieski Franc
451 Wisniski Feliks
452 Witek Karolina
453 Wladarski Juljan
454 Wojciechoska Karolina
455 Wojciakowski Ludwig
456 Wolf Line
457 Wolosienka Amalie
458 Wortner Jenosesa
459 Wosnicki Stanislaw
460 Wrabel Jan
461 Wujcik Jozef
462 Wurm Lukas
463 Wurmstich Hanna
464 Lizarnet Stanislaw
465 Zabaut Enni
466 Zablo Wojciech
467 Zakalski Walenty
468 Zamrzla Franz
469 Zapszaiti Josef
470 Zemann Bozena
471 Zotarski Szepan
472 Zottek Antonina
473 Kowaski Michal
474 Zucarmann Natan

— Druckfehler. — Der Automobilist stieß einen Tutschrei aus!


# Eure Krankheit
## kann geheilt werden.
## Männer, leset dies!

**Wegen der günstigen Aufnahme, welche meine $12.50-Offerte gefunden hat, verlängere ich dieselbe auf den Monat August.**

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt.

Diese liberale Offerte wird gemacht, um Allen, die Ihr Geld nutzlos verdoktert haben, eine Gelegenheit zu geben, geheilt zu werden, und um den vielen Leuten, die von Dutzenden von Aerzten nutzlos behandelt wurden, zu zeigen, daß ich die einzigen Methoden habe, um eine nachhaltige Heilung zu erzielen.

**Ihr bezahlt nicht für Fehlschläge, sondern für Heilungen.**

Wenn ich einen Fall übernehme, so heile ich ihn auch, denn ich übernehme keine unheilbaren Fälle. Ich will jedem Patienten, der bei mir in Behandlung tritt, dies beweisen.

Ich will, daß jeder Mann, der an irgend einer speziellen Krankheit leidet, zu mir kommt und sich vertraulich ausspricht. Ich werde Euch meine Behandlungsmethode erklären, die ich erfunden und vervollkommnet habe nach jahrelanger Erfahrung in der Behandlung von Spezial-Krankheiten der Männer. Es ist eine Behandlung, welche auf wissenschaftlichen Kenntnissen gestützt ist und welche, wie die Zeit bewiesen hat, besser ist, als alle anderen. Denn Tausende haben sie versucht und sie war erfolgreich. Leidende Männer, erscheint es Euch nicht vernünftig, wenn in einer Anzeige, worin Euch freie Behandlung offerirt wird, keine Bezahlung bis geheilt, daß etwas hinter einer solchen Offerte steckt? Wenn Ihr Euch noch nicht mit dieser Frage beschäftigt habt, untersucht, was wir sagen, u. Ihr werdet finden, daß es nur ein Lockmittel ist, um billige Medizinen zu verkaufen. Ich mache keine besonderen Verlockungen, um Patienten zu erlangen, denn meine Bildung, meine Erfahrung, mein Gewissen und mein Ruf verdammen alle solche Quacksalbereien. Wenn Ihr bei mir vorsprecht, untersuche ich Euch gründlich und gebe Euch eine ehrliche und wissenschaftliche Meinung über Euren Fall. Wenn ich nach einer Untersuchung finde, daß Euer Fall unheilbar ist, werde ich es Euch sagen. Wenn ich dagegen finde, daß Euer Fall heilbar ist, versichere ich Euch eine nachhaltige Heilung und gebe Euch eine geschriebene Garantie Euch zu heilen, oder jeden Cent, den Ihr bezahlt habt, zurückzuerstatten, wenn ich keine Heilung in Eurem Falle erziele. Mein geschäftlicher Ruf gibt meiner Garantie Werth, wovon Ihr Euch leicht überzeugen könnt. Ich mache keine falschen Versprechungen. Ich verspreche nichts, was ich nicht halten kann und thue immer, was ich verspreche.

Wenn Ihr meine Office betretet, ist Euch volle Geheimhaltung sicher, denn meine Flucht von Offices nimmt den ganzen dritten Flur des Gebäudes ein.

**Leset dies:** Ueber 90 Prozent der Männer haben einst im Leben Thorheiten begangen. Solchen Männern reiche ich eine hilfreiche Hand. Ich kann Euch nachhaltig heilen, ganz gleich wer fehlgeschlagen hat.

Ich experimentire nicht und garantire jeden Fall zu heilen. Sprecht heute vor und ersucht um meinen Rath, er ist frei.

**Blutvergiftung** Ich beseitige jedes Symptom dieser schrecklichen Krankheit in 1 bis 3 Wochen und heile sie in kurzer Zeit.

**Absonderungen** Diese hören sogleich auf und ich beseitige alle üblen Folgen in kurzer Zeit zu einem mäßigen Preis.

**Beschwerden** In 15 Tagen kurirt. Kein Schneiden, Schmerzen oder Zeitverlust. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.

**Unvermögen** Ganz gleich wie alt, in ein paar Wochen geheilt.

**Chronische Leiden** Diejenigen, die an Nervenzerrüttung, Hüftgicht, Rheumatismus, Bruch, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten leiden, sollten mich sogleich konsultiren. Kein Fall sollte als unheilbar angesehen werden, bis ich ihn diagnosirt habe und meine fachmännische Ansicht darüber gegeben habe.

**Hausbehandlung** Ein persönlicher Besuch ist immer vorzuziehen, aber wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt mir Eure Symptome und ich schicke Euch ein vollständiges Set verbesserter Symptome-Formulare. Ich berechne nichts für Rath oder Diagnose in Eurem Fall. Hunderte werden durch meine vervollkommneten Methoden der Hausbehandlung geheilt.

**Ehe** Ist eine göttliche Einrichtung des allweisen Schöpfers. Wenn Ihr schwach oder krank seid, solltet Ihr kurirt werden, ehe Ihr diesen Schritt unternehmt. Wenn Ihr bereits verheirathet seid, solltet Ihr Euch kuriren lassen.

**Beachtet,** daß Krampfaderbruch und Verlust der Manneskraft, diese zwei Krankheiten, mehr Elend und Unglück, Selbstmord- und Ehescheidungsfälle herbeigeführt haben, als alle anderen Krankheiten zusammen.

**Dr. Weintraub,** Wiener Spezialarzt,
Office, NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
3. Floor, 246—248 STATE STR.
Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Montags Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
faso*



# DR. H. C. LEMKE'S
# St. Johannis-Tropfen
## sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfe, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität, auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie); nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll vor der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

**DR. H. C. LEMKE MEDICINE CO.,**
118 Elburn Ave., Chicago, Ill.



Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

**Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band**

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.23 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

**Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.**

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. bosadi*

**HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,**
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.



**Berliner Doktoren**
**heilen, wo andere fehlschlagen.**

20 Jahre ein Spezialist.

Haupt-Arzt.

Geht zu dem **Expert-Spezialisten.** Ganz gleich, wie lange Ihr leidet, ob Ihr jung oder alt seid, oder wer auch fehlgeschlagen hat, Euch zu heilen, konsultirt uns vertrauensvoll. Tausende von Männern, die ihre Gesundheit, jugendliche Energie und männliche Kraft wiedererlangten, sind lebende Zeugnisse der Geschicklichkeit und unvergleichlichen Methoden der **Berliner Doktoren.**

Wir erzielen schnelle, sichere und nachhaltige Heilungen bei Männern, die an **verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Nieren- und Blasen-Krankheiten, Blutvergiftung, Wasser-Beschwerden, Krampfaderbruch, Bruch, Hämorrhoiden und anderen Krankheiten leiden.**

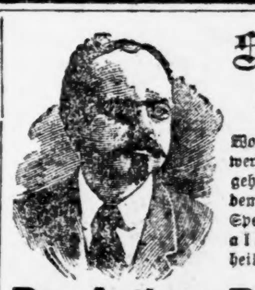
Nichts ist demüthigender für einen Mann mit Vernunft, als wenn seine Manneskraft gestört ist. Laßt Euch von uns kuriren. Wir heilen Euren Fall unter einer positiven **Garantie,** und wir haben einen Ruf, jeden Fall zu heilen, den wir übernehmen.

**Konsultation,** persönlich oder per Post, ist frei. Unsere Bedingungen sind immer mäßig.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags von 10 bis 2.

**BERLIN MEDICAL CO.,**
Eingang: Zimmer 5.
66 E. Van Buren Str., Ecke State, Chicago, Jll.
Schneidet dies aus und gebt es dem Doktor und Ihr erhaltet kostenfreie Untersuchung.
jul16—31,misafo





**Seid Ihr krank?**

Wollt Ihr gesund werden? Weshalb geht Ihr nicht nach dem wohlbekannten Spezialisten, welcher alle Krankheiten heilt?

**Dr. Arthur Ramser.**

Seine Offices sind ausgestattet mit den feinsten x-Ray Maschinen für die Behandlung und Heilung aller Nervenkrankheiten, und er wird Euch untersuchen und Euch genau sagen, woran Ihr leidet. Ein großes Heißluft-Kabinet für die Behandlung und Heilung von Rheumatismus, Magen- und Nieren-Krankheiten. Er kann Rheumatismus heilen, die Steifheit der Gelenke wird beigelegt mittelst heißer Luft und Medizin.

Alle Hautkrankheiten durch die Finsen-Strahlen geheilt.

Augen-, Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten geheilt.

Taubheit kurirt durch neueste Methoden.

Männer und Frauen geht zu ihm, und er wird Euch frei heraus sagen, was Euer Leiden ist und ob Ihr kurirt werden könnt.

**DR. ARTHUR RAMSER,**
456 und 458 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave., 2. Floor.
Es wird Deutsch gesprochen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 2 Nachm. 9jl,fa*



**Heiße Luft-Kur**
**Elektrische Bäder**
**für schwache Männer und Frauen.**
Tel. Black 2741.
Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.
16mz,misa*



**Graue Haare**

erhalten ihre natürliche Farbe wieder durch **Th. Weigands Haarfarbe.** Dieselbe ist unschädlich und färbt nicht ab. In schwarz, braun und blond. Zu beziehen durch
**Fr. Sohn, 261 Hudson Ave.,**
nahe North Ave., Chicago, Jll. — Damen werden die Haare in und außer dem Hause gefärbt.
9jl,fadido,1m

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet. Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein. 7lap,dosabi*

Wir eignen und offeriren
$150,000
Cook County, Ill., Gold 3½ % Bonds
Datirt 1. Januar 1903, in Stücken von $500, und werden fällig von 1908 bis 1922,
Bringen 3.60 Proz. Netto.
Diese Bonds gehören zu den besten munizipalen Sicherheiten in den Ver. Staaten und eignen sich sowohl für Anlagen von kleinen wie großen Beträgen. Weitere Einzelheiten im
Bond-Department
STATE BANK OF CHICAGO
Chamber of Commerce Bldg.
142 Washington Str.
Liste von andern guten Bonds, bringen 4, 4½ und 5%, auf Wunsch zugeschickt. bidosa

Etablirt 1890.
Wir bieten die Dienste einer alten und bewährten Bank für die Behandlung Eurer Bankgeschäfte. Es würde uns angenehm sein, wenn die Geschäftsleute dieser Nachbarschaft bei uns vorsprechen würden zu irgend einer Zeit wenn sie Geld oder andere Dienste einer Bank bedürfen.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Harry A. Dubia, Präsident. Philip Heldmann, Kassirer.
5mz,famomi,6m

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden 2ap,bidosa*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse.
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Geld Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momisa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,iami,1j

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinnantheil nach fünf Jahren. Geld zu verleihen.
245 Sedgwick Str.

Spar-Gelder 4 Prozent Zinsen.
Bonds 5 Proz.
Fällig in 1 bis 5 Jahren. Zinsen und Kapital bezahlt durch Stadtkasse.
Erbschaften regulirt.
Vollmachten ausgestellt.
Vorschuß in jeder Höhe.
Deutsches Geld u. Werthpapiere ge- und verkauft.
Drafts, Money Orders.
Schiffskarten alle Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 12jl,bidosaso*

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Canada. Vollmachten erlassen frei bei dem besten Deutschen General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 S. Clark Str., Chicago, Ill.
14feb,lamija,1j

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

## New Yorker Plaudereien.

Geistige Nußknacker. — Die Nüsse, die sie im „Herald" knacken. — Nimmt ein Schatten Raum ein? — Polizei-Kapitäne und fremde Flaggen. — Ein Polizeirichter, der die Erschießung von Automobilfahrern empfiehlt.

New York, 27. Juli 1904.

Es gibt zweifellos auch geistige Nußknacker. Darunter verstehe ich Leute, deren höchstes Vergnügen es ist, auf einem herzlich müßigen Problem herumzubeißen, endlos und bis zum Ueberdruß. Da hat irgend ein Spaßvogel so eine Nuß unter die Leser des „Herald" geworfen, und sofort haben sich Dutzende auf die Nuß gestürzt und knacken daran herum, daß es eine Freude ist. Je ernsthafter sie dabei verfahren, desto komischer sind sie natürlich. Die tiefsinnige Frage des Spaßvogels lautet: „Nimmt ein Schatten Raum ein?" Tag um Tag laufen die seltsamsten Antworten ein. Einer schreibt: „Meiner Ansicht nach nimmt ein Schatten ohne Zweifel Raum ein. Er beansprucht den Raum, den sonst das Licht einnehmen würde. Zwei Körper können unmöglich zu gleicher Zeit den gleichen Raum einnehmen. Wo Licht ist, kann kein Schatten sein, und wo Schatten ist, kann kein Licht sein."

Ein Anderer meint: „Ich erlaube mir, zu der interessanten Frage Folgendes zu bemerken: Man nehme eine glatte Oberfläche, etwa eine polirte Marmorplatte oder eine Glasplatte und stelle irgend einen Gegenstand bei Sonnenschein so auf die Platte, daß der Schatten deutlich auf der Platte sichtbar ist. Dann bewege man seinen Finger langsam über die Stelle, wo Licht und Schatten zusammenstoßen, und man wird über das Ergebniß erstaunt sein." Unterzeichnet ist die Epistel mit „Gelehrter." Dieser Gelehrte will also sagen, daß man den Schatten fühlen kann.

Eine drollige Erfahrung steuert Louis Harrison bei: „Vor einigen Jahren war ich Matrose auf einem Schiff, das nicht weit vom Nordpol im Eise festlag. Eines Mittags standen wir auf Deck und mein Schatten wurde in scharfen Umrissen auf das Deck geworfen. Die Kälte war so stark, daß mein Schatten zu Eis fror. Schließlich gelang es meinen Kameraden, den Schatten vom Deck loszulösen. Sie warfen ihn über Bord. Seitdem laufe ich ohne Schatten umher."

Völlig ernsthaft fragt ein anderer Leser: „Wenn ein Schatten wirklich Raum einnimmt, wo bleibt er, wenn das Licht seinen Platz einnimmt?"

Mr. Fish fragt: „Wenn ein Schatten Raum einnimmt, würde dann nicht das Wasser, das ein Aquarium mit Fischen bis zum Rande füllt, überlaufen, sobald die Sonne in das Aquarium scheint und die Fische oder was sonst in dem Aquarium ist, Schatten werfen?"

Einem anderen Ernsthaften hat es wenig gefallen, daß Louis Harrison, der Matrose, die wichtige Frage von der komischen Seite betrachtet. Er meint Tags darauf: „Späße wie die von Louis Harrison lösen ein so ernstes Problem nicht. Ich bin fest überzeugt, daß ein Schatten Raum einnimmt, selbst wenn dieser Raum so klein ist, daß ihn kein Mikroskop aufdecken kann. Aber die Thatsache bleibt, daß Licht und Schatten nicht gleichzeitig denselben Raum ausfüllen können."

Dann läßt sich wieder ein Schalk vernehmen: „Ich fahre jeden Morgen auf der Delaware, Lackawanna und Western. In Chatham besteigt jeden Morgen ein Mensch den Zug, der unter dem Namen ‚Der Schatten' bekannt ist. Er hat öfter neben mir gesessen, und da er wie jeder andere Fahrgast eine Fahrkarte hatte, ist unwiderleglich bewiesen, daß ein Schatten Raum einnimmt."

Unter dem vielsagenden Pseudonym „Es werde Licht" schreibt Jemand: „Einige von Ihren Lesern, die das Problem als einen Ulk zu betrachten geneigt sind, haben zweifellos schon vor den Strahlen der Sonne Zuflucht unter einer Brücke gesucht. Sind sie in diesem Falle nicht im Schatten der Brücke gewesen? Wenn nun der Schatten der Brücke nicht all den Raum einnähme, der dem Umfang der Brücke entspricht, dann müßten die Leute unter der Brücke beleuchtet sein, als ob die Brücke überhaupt nicht da wäre."

Einen hat das Problem so begeistert, daß er es in Versen behandelt:

Light and shadow are both one,
Neither takes up any space;
One compels the other to come,
If a body takes its place.

Eine wissenschaftliche Stimme übertönt die Laien wie folgt: „Ptolomäus entdeckte, daß die Länge des konischen Schattens, den die Erde warf, 265 demiterrestrale Diameter in der Länge betrug und das Verhältniß des Diameters dieses Schattens zu dem des Mondes 403 zu 150 war. Dieser konische Schatten der Erde ist 108⅓mal der Durchmesser unserer Erdkugel in der Länge. Bei der mittleren Entfernung des Mondes von der Erde ist dieser Schatten etwas mehr als zweimal (2.2) größer als der Mond. Das hat Kopernikus später bestätigt. Das beweist hinlänglich, daß ein Schatten Raum einnimmt."

Nicht minder wissenschaftlich gibt sich ein anderer Leser: „Um zu beweisen, daß ein Schatten Raum einnimmt, müssen wir uns zunächst fragen, ob er gemessen werden kann. Sehen wir uns die Sache einmal an. Wir nehmen ein Buch und stellen es so im Sonnenlicht auf einen Tisch, daß seine flache Seite einen Schatten auf den Tisch wirft. Das Buch ist — sagen wir 6 Zoll hoch und 4 Zoll breit. Der Schatten ist — sagen wir 8 Zoll lang. Der Raum, den der Schatten bildet, ist 96 Kubikzoll. Das Volumen eines Prisma ist das Viereck der Base multiplizirt mit der Höhe. Aber der Schatten ist kein Prisma, sondern nur ein halbes Prisma, weil, von der höchsten Spitze des Buches zum weitesten Ende seines Schattens, dieser Schatten in einer diagonalen Linie liegt. Folglich kann ein Schatten gemessen werden und folglich nimmt er Raum ein." Es fehlte nur noch das übliche „Quod erat demonstrantum" und der waschechte Mathematik-Vortrag oder Physik-Vortrag wäre fertig gewesen.

Schließlich mischt sich ein Deutscher ein und erinnert daran, daß die Frage keine ganz neue mehr sei. Chamisso schildere in seinem Peter Schlemihl einen Menschen, dem sein Schatten abhanden gekommen war.

Und zu guterletzt schreibt Lewis triumphirend: „Ich habe das Problem gelöst: Nimmt ein Schatten Raum ein? Jawohl, sehr werthvollen Raum, sogar, nämlich im New Yorker „Herald"!

Wie lange die seltsame Nußknackerei noch dauern wird, ist schwer zu sagen. Dem „Herald" ist's recht. Er hat gar nichts dagegen, denn er weiß, daß diese Einsendungen von den Lesern mit besonderem Vergnügen gelesen und als angenehme Abwechslung in dem ewigen Einerlei von Politik, Sport, Unterhaltung und Gerichts-Affären betrachtet werden. Lange wird das Schatten-Problem kaum noch die Leser beschäftigen. Denn neue Probleme tauchen auf. Im italienischen Viertel haben sie auf einem italienischen Tenementhaus die italienische Flagge gehißt und darunter eine kleine amerikanische. Darin haben Patridioten der sattsam bekannten Art eine furchtbare Beleidigung der glorioseften aller Flaggen, der Sterne und Streifen, gesehen. Sie verlangten, daß die italienische Flagge eingezogen werde, und als man ihnen dies abschlug, wandten sie sich an den nächsten Polizei-Kapitän. Der Brave erkannte den Ernst der Sache und schickte zwei Polizisten nach dem Hause, um die italienische Flagge herunternehmen und sie auf die Straße zu werfen. Nun knacken sie im „Herald" an der Nuß herum: Lag da wirklich eine Beleidigung der amerikanischen Flagge vor, und hat irgend ein Polizei-Kapitän das Recht, Jemandem vorzuschreiben, was für Flaggen er auf seinem Hause aufziehen soll? Leichter ist die Nuß zu knacken, die den Lesern der Polizeirichter Cornell geliefert hat. Ihm wurde ein Automobilfahrer vorgeführt, der wegen zu schnellen Fahrens verhaftet worden war. Cornell legte ihm eine Geldstrafe auf und äußerte dabei wörtlich: „Meiner Ansicht nach wäre ein Mann völlig im Recht, wenn er auf diese Chauffeurs schösse." Einige Tage später wurde ihm ein Hauswart vorgeführt, der eine Katze getödtet hatte. Die Katze hatte durch ihr ununterbrochenes Jodeln zu nachtschlafender Zeit die ganze Nachbarschaft zur Verzweiflung gebracht, und verschiedene Hausbewohner hatten den Hauswart kniefällig gebeten, sie von der Plage zu befreien. Das hatte er gethan. Richter Cornell war empört über des Mannes Brutalität und hielt ihm eine donnernde Moralpredigt. Dann belegte er ihn nicht etwa mit einer Geldstrafe, sondern überwies ihn dem ordentlichen Prozeßverfahren. Im „Herald" erörtern jetzt die Nußknacker: Darf Jemand das Richteramt ausüben, der einem Menschen wegen Beseitigung einer jodelnden Katze den hochnothpeinlichen Prozeß macht und zugleich öffentlichen Todtschlag predigt? Selbst die katzenfreundlichsten weiblichen Wesen verneinen die Frage. Uebrigens — dieses Pracht-Exemplar eines Richters ist keineswegs einzig in seiner Art. Es gibt mehr dergleichen gerade unter den Polzeirichtern. Wenn sie sonst nichts sind, so sind sie unter allen Umständen Demagogen und Dummköpfe, die beim Rechtsprechen immer mit dem süßen Pöbel liebäugeln; denn ihm verdanken sie ihre Erwählung.

H. F. Urban.

## Australischer Brief.

Die Krisis im Bundesparlament. — Arbeiterregierung. — Der durchgefallene Postkontrakt. — Brisbaner Handelskammer. — Präsident Hertzberg über Eisenbahnen, Einwanderung, Hafenverbesserung.

Brisbane, im Juni.

Die längst erwartete Krisis ist endlich eingetreten: über die Schiedsgerichtsvorlage ist die australische Bundesregierung zu Falle gekommen und hat ihre Demission eingereicht. Die Arbeiterpartei hatte es sich in den Kopf gesetzt, daß auch die staatlichen Beamten Schiedsgerichten unterworfen werden sollten; ein Kompromiß war nicht zu erzielen, wenn auch die Regierung andeutete, sie würde eventuell die Bahnangestellten der Machtsphäre der Vorlage unterwerfen. Mit Hilfe der dritten Partei, der „Opposition", streckte die Arbeiterpartei Premier Deakin und Genossen in den Sand. Viel Thränen werden den Gefallenen nicht nachgeweint. Deakin war zwar ein guter Mensch, aber kein starker Politiker. Er ist Reid, dem Führer der bisherigen „Oppositionspartei", nicht gewachsen gewesen, und letzterer strebt schon seit der Erstehung der „Commonwealth" nach der obersten Stellung im Staatenbunde. Als jetzt die Regierung mit Hilfe seiner Partei fiel, hoffte er, zur Bildung eines neuen Ministeriums berufen zu werden. Der Generalgouverneur berief jedoch auf Anrathen Deakins den Führer der Arbeiterpartei, Mr. Watson, zu diesem verantwortlichen Geschäft, und dieser vermochte seine Aufgabe zu lösen. Von seinen Ministern sind zwei Queensländer Abgeordnete.

Wir haben also jetzt im Bundesrathe die Arbeiterpartei als Regierungspartei und zwei „Oppositionsparteien", da Reid die Führerschaft der ehemaligen „Opposition" nicht aufgeben, ebensowenig Deakin die Leitung seiner jetzt in die Oppositionsstellung getretenen Partei niederlegen will. Eine Vereinigung dieser beiden Parteien würde der Arbeiterregierung ein sofortiges Ende bereiten, da die drei Parteien numerisch ziemlich gleich stark sind. Im anderen Falle wird sich das unglückliche Zwickmühlenspiel auch ferner zum Schaden des Landes fortsetzen. Den einzigen Fortschritt bildet der Umstand, daß jetzt die Arbeiterpartei, weil sie selbst an der Regierung ist, für ihre Maßnahmen verantwortlich ist, während sie sonst die Regierung zu allerhand Maßnahmen zwang, ohne selbst irgend eine Verantwortung dafür zu übernehmen. Sie schlug sich eben nach Bedarf auf die eine oder die andere Seite.

Dem unheilvollen Wirken dieser Partei in früheren Tagen haben wir alle jene verschrobenen Maßnahmen zu verdanken, welche unseren überseeischen Schiffsverkehr hemmen, die Besiedelung des Landes lahmlegen, ja sogar die Abschließung eines neuen Postkontrakts verhinderten und so allen Handel und Verkehr des Landes ernstlich bedrohten. Dieser letzteren Gefahr scheint ja insofern die schärfste Spitze abgebrochen zu sein, als die englische Regierung mit der P. u. O. Company einen Kontrakt auf weitere Beförderung der Post von und nach Australien abgeschlossen hat. Die Commonwealth hat dabei aber nichts zu sagen, und über die anzulaufenden Häfen blieben wir bisher im Unklaren. Ganz zweifellos hat sich die wirthschaftliche Lage des Landes seit der Staatenvereinigung verschlechtert statt verbessert, und neben meteorologischen Ursachen tragen weitaus den größten Theil der Schuld verkehrte Maßnahmen der Bundesregierung.

Wie es oft im Leben geht, zeitigen die kritischen Verhältnisse kühne Ideen. Eine derselben, die allerdings früher schon in etwas anderem Gewande auftauchte, ist der Bau einer Art transkontinentaler Bahnlinie durch Queensland. Diese soll die jetzt schon bestehenden Linien unter einander verbinden und bis nach Croyden, nahe dem Golf von Carpentaria, geführt werden. Die Idee wurde vom Präsidenten der hiesigen Handelskammer, Herrn Hertzberg, auf der Jahresversammlung unter verschiedenen anderen Vorschlägen von großer Wichtigkeit vorgelegt und der Regierung zur Begutachtung empfohlen. Der Bau soll Hand in Hand gehen mit dem Bau von Seitenlinien nach den Ackerbau- und Minendistrikten, gleichzeitig soll eine staatlich unterstützte Einwanderung für dichtere Besiedelung des Landes Sorge tragen. Die beste Unterstützung sieht Herr Hertzberg wohl mit Recht darin, den ankommenden Farmer nicht hilflos sich selbst zu überlassen, sondern ihm über die Schwierigkeiten der ersten Ansiedelung hinwegzuhelfen.

Mit großer Offenherzigkeit bezeichnete er die Subsidirung der Vancouver Dampferlinie als einen Akt patriotischer Eitelkeit, der uns jährlich 10,000 Pfund Sterling kostet, und betreffs des Vorzugstarifs für das Mutterland erklärte er, darüber sei nicht zu unterhandeln, solange nicht positiv festgestellt sei, was Großbritannien und Irland zu thun gedächten. Selbst von dem patriotischsten Volke könne nicht erwartet werden, daß es sich für die Interessen der Fabrikanten des Mutterlandes opfere. Diese Auslassungen gewinnen noch an Bedeutung im Lichte der Thatsache, daß Herr Hertzberg aufs neue zum Präsidenten der Handelskammer erwählt wurde.

— Enfant terrible. — Mama: „Karlchen, wo ist die Soldatenschachtel?" — Karlchen: „Mama, meinst Du unsere Köchin?"

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HEXENSCHUSS, Rheumatismus, Rückenschmerz,
DR. RICHTER'S weltberühmter "ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
New York, d. 26. Juli 1897. Ich habe Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER gebraucht und gefunden, dass er bei Rheumatismus, Hexenschuss und Hüftweh ausgezeichnete Dienste leistet. Sidonia Weiss Dinn, 62 E. 3rd St. (Translation.)
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Notions! — Notions!
Stopfbaumwolle—die Spule zu ... 1c
50 Yds. schwarze Nähseide—Spule ... 2c
Perlmutterknöpfe — das Dutzend zu ... 1c
Stahl Haarnadeln — 4 Papiere für ... 1c
Combination Schuh-Polish u. Paste, per Flasche ... 3c

V. 8.30—9.30 Vorm. Flanell
Unsere 10c Sorte extra schwerer ungebleichter Shaker Flanell, volle Stücke und tadellos — nur 10 Yards an einen Kunden, per Yard, 5¾c

Knaben-Anzüge—10 bis 11 Vorm.
$1.25 für Knaben-Anzüge, werth $2, $2.50 und $3, wie doppelknöpfige 2 Stück Anzüge, Norfolk Facon, Norfolk Sailors, Sailor Blousen und Buster Browns—Größen von 2½ bis 15 Jahren—für eine Stunde nur $1.25 per Anzug.
Für den ganzen Tag—$2 Arbeitshosen für Männer—zu ... $1.00

Von 9.30 bis 10.30 Vorm. Nainsooks
Karrirt. weißer Nainsook für Schürzen u. Kinderkleider — wth. 10c, per Yard, 3¾c

Hardware und Farben-Dept.
Toilettenpapier-Halter — per Stück ... 5c
Haar-Clippers — per Stück ... 50c
Gold- und Silber-Bronze, die Flasche zu ... 5c
King Crystal Thüren-Firniß, per Büchse ... 30c

Kleiderstoffe-Räumung
40-zöll. reinwollene Granite — gute Farben — werth 58c — per Yard 39c
$1.00 schwarze Kleiderstoffe, ganz speziell nur für Montag, — per Yard, 48c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Seide-Räumung
Farb. Taffetaline u. waschechte Chinaseide, regul. 45c und 50c Stoffe, zu 25c
Uni. ganzen 75c u. 85c Partien Satin Foulard Seide, die Yard zu 50c

Für Montag haben wir eine Auswahl in Bargain-Partien, die sensationelle Verkäufe erzielen werden.
Ihr könnt die Wichtigkeit dieses Verkaufes erst nach persönlicher Anschauung würdigen.

$1.00 schwarze Damen-Unterröcke, 8 Ruffles, zu 50c
$1.00 Gingham-Kleider für Mädchen, jetzt zu ... 65c
50c Sommer-Korsets für Damen, gehen jetzt zu . 18c
$1.00 Chiffon und Braid überzogene Damenhüte zu 25c
15c seidenbestickte Damen-Kragen zu ... 5c
4750 Yds. neue Stickerei-Kanten, die Yard zu .. 4c
5c Damen-Taschentücher mit farbigem Rand zu .. 2½c
Einzelne Damen-Blousen, werth bis zu $10, zu $1.95
$1.25 Percale Wrappers f. Damen, Odds u. Ends, zu 55c
75c Strohhüte für Männer und Knaben, zu ... 10c
25c Golf und Jockey Kappen für Knaben zu .. 10c
Alle Facons 25c Halstrachten jetzt zu ... 10c
$2 Vici Kid Oxfords für Damen, 3 bis 8, Paar $1.15
$1.50 Dongola Knöpfschuhe für Damen, das Paar 98c
10c baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, d. Paar 5½c
Schwarze baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe (5 b. 8) 6c
25c farbige nahtlose Kinder- u. Baby-Strümpfe zu 10c

35c Balbriggan Männer-Hemden u. Unterhosen zu 19c
38c Negligee-Hemden für Männer und Knaben zu 25c
29c Damen-Leibchen, mit Seide eingefaßt, zu .. 18c
15c Damen-Leibchen, mit Seide eingefaßt, zu ... 10c
19c Kinder-Beinkleider, mit Spitzen-Untertheil, zu 10c
25c geformte Damen-Leibchen, tiefer Halsausschnitt, 12½c
10c Sorte Matratzen-Ticking, die Yard zu ... 6½c
40zölliger ungebleichter Muslin, werth 7c, Yd. zu 5½c
21zölliges Leinen Finish Handtuchzeug, 8c Werth, zu 5c
85c Nottingham Spitzen-Gardinen, 2 und 3 Paar Partien, Pr. 59c
Chenille Rugs mit geknoteten Fransen, so lange 100 vorhalten, St. 17c

GROCERIES
Wieboldts Best xxxx Patentmehl, 49 Pfd. Sack zu ... $1.35
4 Pfd. feiner gebrochener Reis für ... 10c
Handgepflückte Navybohnen, 3 Pfd. ... 10c
Seife—Wieboldts oder Armours Family, 5 Stücke für ... 19c
Beste Calumet Klumpenstärke, 4 Pfund für ... 10c
Feine Electric Seifen-Chips, 3 Pfd. für ... 11c
Imitation Jelly, 3c Steinkrug ... 9c
Booth's Salat Dressing und Cream Meerrettig, Flasche ... 5c
Vigor-O-Breakfast Food, Packet ... 6½c
Boß feine Parlor-Zündhölzchen, Packet ... 9c
Süße Gherkins, Mixed Pickles und Chowder, Gallone ... 60c
Reiner weißer Essig, Gallone ... 8c
Extra fancy Peaberry Kaffee, Pfd. ... 16c
Feiner gemischter Thee, per Pfd. ... 18c
Postum Cereal, großes Packet ... 18c
Saure gepökelte Schweinsfüße, 3 Pfund für ... 10c
Unsere hochfeine Holsteiner Sommerwurst, per Pfd. ... 14c

Immer populär
Café Brauer
229-231 State Str.
Zweig-Cafes: 105 Ost Madison St. 151 West Madison St. 79-81 Ost Van Buren St.
Unsere Cafes — im — Lincoln Park sind jetzt für Gäste offen.
Nachmittags Kaffeekränzchen unsere Spezialität.
Informat. Tel. Har. 2069 oder Dearborn 3741. 10jn,3mo,sodidosa

Moselperle Champagner
Vorzüglichste Marke der Mosel. Wohlschmeckend und leicht bekömmlich, aus den Kellereien von J. W. Huesgen, Traben, Mosel.
Vertrieb durch Eitel Bros., 186 Randolph Str., Bismarck Hotel-Gebäude. 4infadido*

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15fb,bidosa*

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweite: Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20mz,11j

Hawthorne Rennen
Sommer-Rennen, 18.—30. Juli.
Rennen beginnen um 2.30 Nachm. Eintritt $1.
Illinois Central-Bahnzüge verlassen Randolph Str. um 9:20 Vm., 12:40, 1:00, 1:15, 1:30 und 1:50 Nachm., halten an Van Buren, Park Row u. Halsted: fahren zurück nach der Stadt nach dem fünften und letzten Rennen.
C., B. & O.-Züge verlassen Union-Bahnhof um 1:10, 1:33 und 2:20 Nm., halten an 16. Str., Blue Island und Western Avenue.
Metropolitan Hochbahn Expreßzüge verlassen Pacific Ave. um 1:11, 1:21 und 1:31 Nm., halten an allen Loop-Stationen, Franklin, Halsted, Marshfield.
Spezielle elektr. Cars verlassen State und Van Buren um 12:50, 1:00, 1:10, 1:20 und 1:30 Nachm., halten an Canal, Halsted, Ashland und Ogden Ave.
Metropolitan- und Lake Str.-Hochbahn und alle Straßenbahnlinien haben Anschluß an die 48. Ave. elektrische Linie. 17—30jl

Extra billig! nach und von Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc. mit Doppelschrauben-Dampfern.
Ticket-Office: J. S. LOWITZ, 151 E. Van Buren Str., gegenüber dem neuen Depot.
Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.
Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen. 23jn,t*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS, 95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misa*

$13 Schiffskarten
Wöchentliche Exkursionen nach Europa mit Schnelldampfer.
Erbschafts- und Vollmachtssachen Spezialität.
Oeffentliches Notariat.
GLOBE TOURISTS' AGENCY
H. Eliassof, Eigenthümer,
99 Dearborn Str., Ecke Washington.
Offen Sonntag Vormittags bis 12 Uhr. 25jl,momisa*

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

## Eisenbahn-Fahrpläne.

**Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.**

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York und Boston Expreß | 10.35 V | 9.15 N |
| New York Expreß | 2.30 N | 5.25 N |
| New York und Boston Expreß | 9.15 N | 7.40 V |

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

## Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

South Haven Linie-Dampfer. — Docks Wells Str.-Brücke, Dampfer „Eastland", 9:30 Vorm., ausgenommen Samstag, 2:00 Nachm., Sonntag 10:00 Vorm. — „Soo City" täglich 1:00 Nachm., ausgenommen Sonntags. Extra-Fahrten Samstags 9:30 Vorm. und 11:30 Nachts. — Tel. Main 4711. 12maiX*

Manitou Steamship Company. — Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Northport, Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey, Mackinac Island, Verbindung nach Detroit, Buffalo, Duluth etc. Dienstag 9 Vorm., Donnerstag 11:30 Vorm., Samstag 4 Nachm. Office und Docks: Rush und N. Water Str. Tel. Central 1487. City Ticket Office: 103 Adams Str. 21jn—9sp,bidosa*

## Eisenbahn-Fahrpläne.

**Lake Shore Eisenbahn.**

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten: Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

**Chicago & Alton.**

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

- 8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
- ** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
- ** 9.35 N Joliet Accomodation.
- *11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
- **11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
- * 2.30 N Bloomington und Springfield.
- * 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
- ** 5.35 N Joliet Accomodation.
- * 6.00 N Kansas City Limited.
- ** 6.00 N Peoria Limited.
- * 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
- *11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

**Monon Route—Dearborn Station.**

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Florida Limited | * 9.02 N | * 7.23 V |
| Indianapolis und Cincinnati | * 2.45 V | *12.00 M |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 V | * 5.35 N |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | ** 8.30 V | ** 5.55 N |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | *12.00 M | ** 8.40 N |
| Lafayette Accomodation | * 3.20 N | *10.35 V |
| Lafayette und Louisville | * 9.00 N | * 7.10 V |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | * 9.02 N | * 7.23 V |
| F. Lick u. W. Baden Springs | * 8.30 V | * 5.55 N |
| Fr. Lick u. W. Baden Springs | * 9.00 N | * 7.10 V |

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

**Illinois Central-Eisenbahn.**

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| St. Louis und Springfield: | | |
| Fair Special | * 8.50 V | * 4.50 N |
| Daylight Special | *12.04 N | * 7.45 N |
| Diamond Special | * 9.27 N | * 7.27 V |
| Midnight Special | *11.36 N | * 8.04 V |
| Minneapolis und St. Paul | * 6.00 N | * 9.35 V |
| Omaha, Council Bluffs | * 6.00 N | * 9.35 V |
| Dubuque, Sioux City, S. Falls | * 6.00 N | * 9.35 V |
| Dubuque, Omaha, C. Bluffs | * 8.15 V | * 9.55 N |
| Dubuque u. S. City Fast Mail | * 2.55 V | * 7.00 V |
| Dubuque Local | **3.45 N | **1.25 N |

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

**Baltimore & Ohio.**

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Lokal-Expreß | **7.15 V | **5.15 N |
| New York & Washington Vestibuled Limited | *10.40 V | *7.30 N |
| New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited | *3.30 N | *9.00 V |
| Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr. | *7.30 N | *7.40 V |

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.